



25. JAHRBUCH
DES DEUTSCHEN
GEBIRGS=VEREINES
FÜR DAS JESCHKEN= UND
ISERGEBIRGE

1915



Fernsprecher Ruf 506.

Hugo H. Jahnel

Reichenberg

Altstädterplatz 26

Concordiahaus (neben dem Theater).

Bedarfsartikel für Amateure. — Großes Lager von Apparaten und Marken:
Zeiss, Goerz, Bentzin, Rietzschel, Rodenstock, Contessa, Ica, Ernemann, Boreux, Agfa, Geka, Lumière, Ilford, Perutz, Hauff, Sigurd, Reform, Schleußner, Apollo usw. — Zwei Dunkelkammern.

Einrichtung und Instandhaltung von elektrischen Licht- und Kraftanlagen, Fernsprechanlagen usw.

Intern. Familien- und Kinderbad

BINZ!

Ostseebad Insel Rügen

Kurhaus. Warmbad.
Neues Familienbad.
 Prinz Heinrich-Landungs-
 brücke (600 Meter lang).

„Das nordische
Sorrent“.

Neu: Sonnen-Luftbad!
Herrl. Wald- u. Seelage.
 Medico-mechan. Institut,
 Zandersaal.

25.000 Gäste!

Kinder-Erholungsheim.

Sport und Vergnügungen aller Art. :: Aller Komfort.

Von Österreich aus besonders bevorzugt!

:: :: Reichillustrierte Badeführer durch die Kurdirektion! :: ::

Jahrbuch

des

Deutschen Gebirgsvereines für das Teschen- und Isergebirge.

Geleitet von

Franz Nevečerel,
 Lyzeallehrer in Reichenberg.



25. Jahrgang 1915.

31. Jahrgang der „Mitteilungen“.



Goldenes Ehrenkreuz
 Ausstellung für Touristik, Sport, Jagd
 und Fischerei in Teschen a. E. 1905.



Silberner Staatspreis
 Deutschböhmisches Ausstellung
 Reichenberg 1906.

Ehrendiplom

Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

Silberne Medaille

Internationale Wintersport-Ausstellung
 Wien 1912.

Goldene Medaille

mit besonderer Anerkennung, Deutsch-
 böhmische Landeschau Komotau 1913.

Reichenberg 1915.

Im Selbstverlage des Deutschen Gebirgsvereines für das Teschen- u. Isergebirge.
 Druck von Gebrüder Stiepel in Reichenberg.

25. Jahrgang.

1915.

Jahrbuch des Deutschen Gebirgsvereines

Jeschken- und Iser-Gebirge.

An unsere Leser und Freunde!

In hochernster Zeit erscheint das 25. Jahrbuch des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge. Im Laufe der Jahre ist es aus einem bescheidenen Hefte zu einem stattlichen Bande gediehen, zu einem Merkbuche für Heimats- und Wanderfreunde, für alle jene, welche den Heimatsbegriff in seiner ganzen Tiefe und Innigkeit erfasst haben.

Gerade in den vergangenen zehn Monaten hat es sich gezeigt, welche gewaltige Kraft dem Heimatgedanken innewohnt, wie gerade er zu den stärksten sittlichen Mächten gehört. Der Heimatgedanke ist es, der die Taten unserer Braven im Felde befeuert, der all den Großtaten der letzten Monate den Ansporn gab, der uns alle mit seinem Zauber umschließt und unserm Leben Wert und Inhalt gibt. Für die Heimat restlos Alles! Darum wollen wir festhalten an dem Heimatgedanken und all das Schöne, Edle, Sieghafte und Erhabene pflegen, das mit ihm zusammenhängt. Von diesem Gesichtspunkte aus soll auch weiterhin das Jahrbuch des Deutschen Gebirgsvereines geleitet werden.

Für heuer müssen wir aber unsere Mitglieder und Leser in einer Hinsicht um Nachsicht bitten. Das Kriegs-

Jahr äußert seine Wirkungen auch im Vereinsleben. Die ernste Zeit mahnt zur Sparsamkeit. Wie von den Arbeiten des Vereines nur die dringendsten ausgeführt, neue aber erst dann in Angriff genommen werden sollen, wenn das Ende des Krieges abzusehen ist, so sieht sich der Gebirgsverein nach reiflicher Erwägung, veranlaßt durch die verminderten Einnahmen und um das Gleichgewicht in seinem Haushalte nicht zu erschüttern, genötigt, das Jahrbuch heuer in einem geringeren Umfange erscheinen zu lassen, mit dem Versprechen, das Versäumte gern in den nächsten Jahren nachholen zu wollen.

Unsere geschätzten Mitarbeiter und unsere Mitglieder bitten wir, diese Gründe würdigen zu wollen, alle aber, die ihrer Liebe und Anhänglichkeit an die Heimat, ihrer Freude über die rastlose Tätigkeit des Vereines durch Zugehörigkeit zu ihm Ausdruck verliehen haben, seien ersucht, dem Vereine, der seine ganze Kraft einsetzt zum Besten unserer Heimat und unseres Volkes, auch in dieser ernsten Zeit die Treue bewahren zu wollen, damit er nach Wiederherstellung des Friedens mit doppelter Lust und Liebe, mit erneuter Arbeitsfreudigkeit an die Bestellung und Erschließung unserer schönen Bergheimat gehen kann. Treue um Treue!

Die Schriftleitung.



Bericht über die 31. Jahreshauptversammlung,

abgehalten im Kaffee „Kronprinz“ zu Reichenberg am Sonntag den 21. März 1915.

Anwesend sind einschließlich des Hauptausschusses 70 Mitglieder.

Von den 18 Ortsgruppen sind vertreten: Albrechtzdorf, Christofsgrund, Dessendorf, Haindorf, Johannesberg, Krakau, Kriesdorf, Morchenstern, Neustadt a. T., Oberwittigal, Wieselental und Wurzelzdorf.

Von dem Ausschußmitglied Herrn Adolf Klinger liegt eine schriftliche Begrüßung vor.

Der Vorsitzende, Vereinsobmann Herr Richard F. Richter, eröffnet nach Feststellung der Beschlußfähigkeit um 1/2 10 Uhr vormittags die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der erschienenen Mitglieder des Stammvereines und der Vertreter der Ortsgruppen. „In den nachfolgenden Berichten“, führt Redner weiter aus, „erstatten wir Ihnen über das Tun und Lassen des Hauptausschusses im Jahre 1914 Rechenschaft. Die harte Zeit, in der wir stehen, hat die Vereinstätigkeit auch bei uns arg behindert und beeinträchtigt und wir mußten uns nicht nur darauf beschränken, Vorsorge zu treffen, um das Bestehende zu erhalten, sondern haben auch zu diesem Zwecke weittragende Beschlüsse fassen müssen.“

Dabei gereicht uns das zuversichtliche Vertrauen zur tröstlichen Genugtuung, da uns die Anerkennung und die Unterstützung seitens unserer Freunde und Gönner auch im verflossenen Jahre erhalten geblieben sind. Ich spreche von dieser Stelle den verehrlichen Herrschaftsverwaltungen, unserer verehrlichen Stadtvertretung, der verehrlichen Bezirksvertretung, den verehrlichen Städte- und Ortsgemeindevertretungen der Umgebung und der hiesigen und auswärtigen Presse für ihr uns erhaltenes Wohlwollen und Entgegenkommen den verbindlichsten Dank aus.

Dank zolle ich aber auch unseren Mitgliedern für ihre Treue. Jene, die von der Ungunst der Zeit gedrängt, aus unseren Reihen getreten sind, hoffen wir später wieder als die Unsrigen begrüßen zu können. Jener, die der Tod von uns geschieden hat, insbesondere aber jener, die in Erfüllung schwerer Pflicht ihr Leben im mörderischen Kampfe um Freiheit, Recht und Vaterland lassen mußten, gedenken wir in diesem Augenblicke mit aufrichtiger Trauer.“

(Die Versammlung hat sich hierbei von den Sitzen erhoben.)

Sodann wird in die Erledigung der Geschäftsordnung eingegangen:

1. Von der Verlesung der **B e r h a n d l u n g s s c h r i f t** der vorjährigen Hauptversammlung vom 29. März 1914 wird über Antrag des Herrn Bernhard Melzer Abstand genommen, da sie vollinhaltlich im 24. Jahrbuch enthalten war. Gegen die Fassung dieser Verhandlungsschrift geschieht keine Einwendung, weshalb sie als genehmigt erscheint.

2. Über die Tätigkeit des Hauptausschusses während des verflossenen Vereinsjahres 1914/15 erstattet der Schriftführer Herr Robert Planer folgenden Bericht:

Hochgeehrte Versammlung!

In hochernster Zeit, da das Denken und Sinnen unseres gesamten deutschen Volkes durch den schweren Krieg, den wir erleben, in Anspruch genommen ist, hat Sie der Hauptausschuß heute hierher bitten müssen, um seiner sakungsmäßigen Verpflichtung zu entsprechen und der hochgeehrten Versammlung über seine Tätigkeit im verflossenen Vereinsjahre Rechenschaft zu geben.

Die Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, die seit Monaten vor sich gehen und gegenwärtig noch andauern, haben ihren Einfluß und ihre Folgen selbstverständlich auch auf die Vereine im allgemeinen und deren Tätigkeit geltend gemacht und bedrohen sie vielfach in ihrem Bestande. Auch innerhalb unseres Vereines, der seit mehr als drei Jahrzehnten für unser Gebirge und für die wirtschaftliche Wohlfahrt seiner Bewohner tätig war, übt der Krieg allenthalben seine lähmende Wirkung aus. Den allgemein veränderten Verhältnissen Rechnung tragend, hat sich unsere Wirksamkeit seit Ausbruch des Krieges nur auf das Allernotwendigste beschränken müssen. Das Bild, das wir Ihnen daher heute über unsere Tätigkeit im abgelaufenen Jahre entwickeln können, steht unter dem Einfluß dieser Ereignisse und ich muß im vorhinein bitten, diese Umstände hier wie anderwärts in Berücksichtigung zu ziehen.

Die sakungsmäßigen Ergänzungswahlen in den Hauptausschuß fanden in der vorjährigen Hauptversammlung am 29. März 1914 statt und in der ersten darauffolgenden Ausschuß-Sitzung am 8. April 1914 wählte der Hauptausschuß aus seiner Mitte folgende Amtswalter: Herr Richard F. Richter als Obmann, Herrn Adolf Weiß als Obmannstellvertreter, Herrn Robert Planer als Schriftführer, Herrn Willi Beier als Schriftführerstellvertreter, Herrn Hans Schmid als Zahlmeister, Herrn Prof. Albert Müller als Zahlmeisterstellvertreter, Herrn Heinrich Walter als Zeugwart, Herrn Prof. Franz Revederel als Schriftleiter des Jahrbuches.

In die einzelnen Sonderausschüsse wurden berufen:

Für **W e g b a u** die Herren: Adolf Weiß als Obmann, Beier, Hoffmann, Kahl, Josef Leubner, Dr. König, Prof. Müller, Planer, Schmid, Spietschka, Direktor Tertsch und Walter.

Für **A u s f l ü g e** die Herren: Professor Albert Müller als Obmann, Beier, Kahl, Dr. König, Josef Leubner, Planer, Schmid, Spietschka, Direktor Tertsch, Walter, Weiß und Zelsmann.

Für die **F e r i e n h e i m e** die Herren: Ferdinand Kasper als Obmann, Dr. König, Melker, Prof. Müller, Richter, Spietschka und Weiß.

Für die **S t u d e n t e n h e r b e r g e n** die Herren: Josef Leubner als Herbergsvater, Kasper, Dr. König, Prof. Müller und Planer.

In den **F e s c h t e n h a u s - W i r t s c h a f t s a u s s c h u ß** die Herren: Spietschka als Obmann, Zelsmann als Obmannstellvertreter, Hoffmann, Kasper, Melker, Planer, Walter und Weiß.

In den **F e s c h t e n h a u s - F i n a n z a u s s c h u ß** die Herren: Kasper als Obmann, Josef Leubner, Melker, Prof. Müller, Planer, Dr. Reichl, Richter, Schmid, Spietschka, Direktor Tertsch und Weiß.

In den **V e r k e h r s a u s s c h u ß** die Herren: Kasper, Josef Leubner, Prof. Müller, Planer, Dr. Reichl und Wünsch.

Die **F e s c h t e n h a u s - B u c h h a l t u n g** übernahm Herr Bernhard Melker und die Vertretung des Hauptausschusses in dem ständigen Ausschüsse für Schülerfahrten Herr Direktor Leopold Tertsch.

Die **A u s t u n f t s t e l l e n** des Vereines verblieben bei Herrn Paul Scholz, vorm. Schöpfer'sche Buchhandlung, Altstädter Platz, dem Nachfolger des k. u. k. Hofbuchhändlers Ernst Ferster und im „Sporthaus Vater“, Schützengasse. Eine neue Auskunftsstelle wurde der Buchhandlung Paul Sollors Nachfolger, Altstädter Platz, verliehen.

Aus dem Hauptausschusse ist im Berichtsjahre zu unserem Bedauern Herr Stadtverordneter Ernst Bayer ausgetreten, der sich infolge geschäftlicher Überbürdung hierzu veranlaßt sah. Wir sprechen Herrn Bayer für seine mehrjährige Mitarbeit im Hauptausschusse und für seine bereitwillige Zusicherung seiner weiteren Unterstützung im Bedarfsfalle unseren wärmsten Dank aus.

Zur **K r i e g s d i e n s t l e i s t u n g** einberufen sind gegenwärtig aus dem Hauptausschusse die Herren: M.U.Dr. F. König, Dr. Berthold Reichl und Hans Schmid. Wir hoffen diese Herren alle nach Beendigung des Krieges wieder gesund in unserer Mitte zu sehen.

Die **K a n z l e i - E i n -** und **A u s g ä n g e** des Hauptausschusses beliefen sich im verflossenen Jahre auf rund 2600 Stück. Die geschäftlichen Angelegenheiten des Vereines wurden in 23 Ausschuß-Sitzungen erledigt. Die einzelnen Sonderausschüsse hielten des öfteren Beratungen ab.

Die erforderlichen **A u s b e s s e r u n g e n**, die alljährlich an den Spazier- und Wanderwegen im Volksgartengebiet notwendig werden, wurden im verflossenen Sommer in besonders gründlicher Weise durchgeführt. Diese Herstellungen waren der Firma Eduard Baßler übertragen, die uns mit Rücksicht auf die Kriegszeit eine weitgehende Stundung der erwachsenen Kosten gewährte, weil ein Teil der Arbeiten auch nach Ausbruch des Krieges, gewissermaßen als Notstandsarbeiten, zur Ausführung gekommen war. Die gesamten Auslagen hiefür beziffern sich mit K 963'—, wovon inzwischen K 500'— zu Lasten der Hohenhabsburgkasse bezahlt worden sind.

Im **F e s c h t e n g e b i e t e** wurden der Zugangsweg zum Feschten über die „Schöne Aussicht“ und die Koppenstraße wieder instand gesetzt. Die Kosten für diese Herstellungen beliefen sich auf K 696'83. Im Spätherbste entstand an dem oberen Teile der Koppenstraße ein größerer Schaden durch den Abrutsch eines Teiles des Straßenkörpers, der durch die Erzellenz Graf Clam-Gallas'sche Herrschaftsverwaltung sofort

behothen wurde. Die Kosten betragen K 248'50, wovon die Hälfte zu unseren Lasten geht.

Die Markierungsarbeiten im Vorjahre mußten nur auf die wichtigsten Ausbesserungen der Hauptverkehrswege beschränkt bleiben. Es wurden ausgebessert im Feschengebiete die Markierungen: von Reichenberg aus über die Kühnai zum Feschten mit der Abzweigung von der Kühnai nach Heinersdorf; der Kammweg von Reichenberg über die „Schöne Aussicht“ auf den Feschten und weiterhin bis zur Mordkiefer an unserer Gebietsgrenze; ferner die Teilstrecke der Markierung über den „Lezten Pfennig“ bis zur Feschtenstraße und jener über den „Lezten Pfennig“ bis zur Sauplatze.

Im Fsergebirge wurden die vom Volksgarten ausgehenden Hauptstrecken, wo es notwendig war, verbessert.

Im ganzen Gebiete wurden außerdem auch verschiedene Zintgüßtafeln aufgefrischt.

Die Kosten aller Markierungsarbeiten beliefen sich auf K 574'79.

In die Durchführung der Markierungsarbeiten teilten sich die Mitglieder des Hauptausschusses: M.U.Dr. F. König, Prof. Albert Müller, Hans Schmid, Robert Spietscha und Heinrich Walter, denen wir unsern Dank für ihre Mühewaltung aussprechen.

Mit besonderer Genugtuung erwähne ich hier, daß uns die Ortsgruppe Görlitz des Riesengebirgs-Vereines auch im verflossenen Jahre wieder ihre Wertschätzung durch Überweisung einer Spende von K 100'— für Arbeiten im Fsergebirge bezeugte, wofür wir hier besonders danken.

Unser literarisches Werk, das Jahrbuch, erschien im verflossenen Jahre in seinem 24. Jahrgange unter der Leitung des Herrn Professors Franz Nebetöfel. Inhalt und Ausstattung des Buches standen den früheren Jahrgängen keineswegs nach, was die gute Aufnahme und Beurteilung in allen Kreisen bezeugte. Wir sind Herrn Professor Nebetöfel für die aufgewandte Mühe und Sorgfalt dankbarst verbunden.

Das heurige Jahrbuch wird mit Rücksicht auf die ungünstigen geldlichen Aussichten des Vereines für dieses Jahr ausnahmsweise in einem sehr beschränkten Umfang erscheinen. Der Hauptauschuß sieht sich in Berücksichtigung der Zeitläufte zu dieser Maßnahme gezwungen.

Die umfassendsten Arbeiten, die der Hauptauschuß im verflossenen Jahre zu bewältigen hatte und die ihn auch nach Ausbruch des Krieges unausgesetzt beschäftigten, betrafen die Vereins-Unternehmungen auf dem Feschten.

Zu Beginn des Frühjahres mußten zunächst die verschiedenen Ausbesserungsarbeiten an dem neuen Feschtenhause, die sich alljährlich einstellen, durchgeführt werden. Vor allem war diesmal eine umfassende und gründliche Ausbesserung der Bedachung notwendig, die einen Kostenaufwand von K 443'68 erforderte. Außerdem waren verschiedene Hervstellungen im Hausinnern vorzunehmen. Die Gesamtkosten aller Ausbesserungsarbeiten am Gebäude betragen K 3036'60, an der Innen-Einrichtung K 1244'09, zusammen K 4280'69.

In weiterer Folge traten dann die Vorbereitungen für eine neuerliche Verpachtung des Feschtenhauses in den Vordergrund der Beratungen im Hauptauschuße, da der Pachtvertrag mit dem bisherigen Pächter Herrn L. Grund im Jahre 1915 ablief und die weitere Bewirtschaftung gesichert werden sollte. Der Hauptauschuß befaßte sich daher im Frühjahr des Vorjahres eingehend mit den erforderlichen Vorarbeiten für eine neuerliche Verpachtung. Es wurden neue Pachtbedingungen aufgestellt, bei denen die Erfahrungen, die bisher gesammelt worden waren, weitgehende Berücksichtigung fanden. Sodann wurde im Juni 1914 die Neuverpachtung öffentlich ausgeschrieben. Hierauf liefen mehrere Anbote ein, von denen einige in ernste Berücksichtigung gezogen werden konnten. Bevor aber die Verhandlungen soweit gediehen waren, war der Krieg ausgebrochen und die Unsicherheit der Zeit veranlaßte mehrere Bewerber, die ernstlich in Frage gekommen wären, ihre Anbote zum Teil gänzlich zurückzuziehen, zum Teil derartig niedrige Pachtanbote zu stellen, daß an eine Vergebung zu solchen Bedingungen nicht gedacht werden konnte, da auf diese Weise nicht einmal die notwendigsten Verpflichtungen, denen der Verein nachkommen soll, ihre Bedeckung gefunden hätten. Es wurden dann neuerdings weitere Verhandlungen mit mehreren anderen Bewerbern gepflogen, die aber aus den gleichen Gründen zu keinem Abschlusse führen konnten.

Während dieser Zeit war auch der Pächter Herr L. Grund, dessen Pachtvertrag eigentlich noch bis 30. September 1915 in Kraft war, an den Hauptauschuß mit dem Verlangen eines wesentlichen Pachtanlasses für das letzte Vertragsjahr herangetreten, unter der Begründung, daß durch die Kriegszeit der geschäftliche Umsatz im Feschtenhause bedeutend gelitten habe. Der Hauptauschuß konnte sich letzterem Grunde gewiß nicht verschließen und wäre unter besonderer Berücksichtigung der außergewöhnlichen Verhältnisse auch geneigt gewesen, sich mit Herrn Grund wegen einer Erleichterung seiner Verpflichtungen zu verständigen. Das Verlangen des Herrn Grund war aber an derartige weitere Bedingungen geknüpft, daß sie von vornherein als unannehmbar bezeichnet werden mußten und den Hauptauschuß bestimmten, auf der Erfüllung der vertragsmäßig vereinbarten Bedingungen zu beharren. Da aber der Pächter trotzdem seinen Verpflichtungen nicht nachkam, und die Pachtzahlung verweigerte, sah sich schließlich der Hauptauschuß unter Beobachtung der Vertragspunkte genötigt, die Gültigkeit seiner Ansprüche gerichtlich feststellen zu lassen. Nachdem auch fortgesetzt mit einer Sperrung des Unternehmens gedroht wurde, war der Hauptauschuß Ende Oktober v. J. gezwungen, die Vertragsauflösung mit 30. Jänner 1915 auszusprechen und diese ebenfalls gerichtlich bestätigen zu lassen.

Die Verhandlungen, die nebenbei immer noch wegen einer Verpachtung nach anderer Seite gepflogen wurden, führten infolge der schweren Zeit zu keinem Ergebnis und da ein Stillstand des Unternehmens und eine Schließung des Feschtenhauses unter allen Umständen, schon mit Rücksicht auf die wertvollen Einrichtungen im

Hause, vermieden werden mußte, blieb dem Hauptausschusse, unter dem Zwange dieser außerordentlichen Verhältnisse, kein anderer Ausweg offen, als die Bewirtschaftung des Feschkenhauses vom 31. Jänner 1915 ab in eigene Verwaltung zu übernehmen.

Nach der endgültigen Erledigung aller Vorfragen mußten für den eigenen Wirtschaftsbetrieb verschiedene Anschaffungen an Einrichtungsgegenständen, wie Kücheneinrichtungen, Geschirre, Bestecke, Wäsche und dergl. gemacht werden, die eine wertvolle Ergänzung der schon vorhanden gewesenen Einrichtung bilden, wozu aber auch nicht unbedeutende Mittel erforderlich waren. Ein Teil der notwendigen Einrichtung konnte, obzwar schon gebraucht, aber doch in sehr gutem Zustande, unter günstigen Bedingungen aus einer hiesigen aufgelassenen Gastwirtschaft übernommen werden. Zur Deckung der Kosten stellte uns zunächst das Bräuhaus in Pilsen, mit dem schon seinerzeit bei dem Baue des Feschkenhauses diesbezügliche Verhandlungen gepflogen worden waren, die aber später aus anderen Gründen zu Gunsten einer anderen Pilsner Brauerei abgebrochen werden mußten, durch ihren hiesigen Vertreter Herrn Hermann Seiche ein Darlehen von K. 10.000 zur Verfügung, wovon K. 6000'— zur Abstoßung des an die Pilsner Genossenschaftsbrauerei aushaftenden Kapitalsrestes benützt wurden, während die restlichen K. 4000'— für Anschaffungen für den Wirtschaftsbetrieb Verwendung finden konnten. Ein weiteres Darlehen von K. 5000'— steht uns seitens der Reichenberg-Maffersdorfer und Gablonzer Brauereien-Aktiengesellschaft in Maffersdorf für die allernächste Zeit in sicherer Aussicht, so daß die Anschaffungen für den Wirtschaftsbetrieb auf diese Weise ihre vorläufige Deckung finden werden.

Von dem früheren Pächter Herrn L. Grund sind im Feschkenhause während seiner Vertragszeit für die Wirtschaftsführung verschiedene Einrichtungen geschaffen worden, die durch den Hauptausschuß übernommen worden sind.

Die Vorbereitungen für die Eröffnung der eigenen Bewirtschaftung wurden rechtzeitig getroffen und Herr L. Grund schloß den Geschäftsbetrieb im neuen Feschkenhause mit Samstag den 30. Jänner 1915, worauf der Hauptausschuß die eigene Wirtschaftsführung Sonntag den 31. Jänner 1915, und zwar zunächst für kurze Zeit in der alten Feschtenbaude eröffnete, da im neuen Hause erst die notwendigen Reinigungs- und Wiederherstellungsarbeiten durchgeführt werden mußten. Nach dem völligen Auszuge des Pächters wurden diese Arbeiten sofort in Angriff genommen. Gastzimmer, Küche, Schank, Abort und teilweise auch das Vorhaus wurden neu ausgemalt, die Beleuchtungsanlage, Dampfheizung, Abortanlage und der Küchenofen einer gründlichen Nachschau unterzogen und die vorhandenen Schäden ausgebessert. Die Arbeiten waren in verhältnismäßig kurzer Zeit beendet und schon am 14. Feber 1915 konnte der Geschäftsbetrieb in den neu hergerichteten, anheimelnd ausgestatteten Räumen des neuen Feschkenhauses in vollem Umfange aufgenommen werden.

Für die Überwachung der Wirtschaftsführung im Feschkenhause ist vom Hauptausschusse ein eigener, aus drei Herren bestehender Wirtschaftsausschuß bestellt, dem der Berichtstatter untersteht, der neben seinen sonstigen Obliegenheiten als Vereinschriftführer die Geschäfte im Feschkenhause führt. Mit Hilfe eines geschulten Personals war es möglich, den Betrieb schon bei der Eröffnung in der alten Baude in tadelloser Weise zu beginnen.

Bemerkt sei, daß die Bewirtschaftung des Feschkenhauses einen von den übrigen Vereins-Unternehmungen vollständig getrennten Geschäftszweig darstellt, der die anderen Unternehmungen des Vereines in keiner Weise belastet und auf eine streng kaufmännische Grundlage mit vollständig gesonderter Buch- und Rechnungsführung gestellt ist. Das Feschkenaus-Unternehmen als solches, wie es bisher bestand mit seinen Lasten und Pflichten, und der Wirtschaftsbetrieb im Feschkenhause sind zwei voneinander vollständig zu trennende Begriffe, und auf dieser Grundlage ist das neue Unternehmen, als welches die Bewirtschaftung des Feschkenhauses wohl bezeichnet werden kann, aufgebaut.

Wie schon erwähnt, war der Hauptausschuß zu diesem Auswege zur Übernahme der Selbstverwaltung des Feschkenhauses infolge der obwaltenden Zeitverhältnisse gezwungen und wenn wir uns auch keinerlei Hoffnungen hingeben dürfen, während des Kriegsjahres ein nennenswertes Erträgnis zu erzielen, können wir wohl zuberichtlich nach einem glücklichen Ausgange des Krieges eine bessere Zeit erwarten und wenn erst der Fremden- und Touristen-Verkehr, insbesondere der Verkehr aus dem benachbarten Deutschen Reiche, wieder in gewohnter Weise in unser Grenzgebiet hereinfluten wird — und dieser Verkehr wird bei den durch die treue Waffenbrüderschaft der jüngsten Tage gefestigten wechselseitigen Beziehungen der Bewohner hüben und drüben sicher gerade bei uns ein regerer als früher werden — dann wird auch unser Altvater Feschten wieder seinen berechtigten Anteil an diesem Verkehre haben und dann braucht uns um das Erträgnis der Wirtschaftsführung im Feschkenhause nicht bange sein, der erhoffte Erfolg wird sicher nicht ausbleiben.

Bemerken will ich noch, daß über Anordnung der Exzellenz Graf Clam-Gallas'schen Güter-Zentraldirektion durch das Forstamt in Reichenberg unter Beiziehung des Exzellenz gräflichen Baubauverwalters und in Anwesenheit der Vertreter des Hauptausschusses kürzlich eine Besichtigung des Bauzustandes des neuen Feschkenhauses vorgenommen wurde, die ein völlig anstandsloses Ergebnis hatte und wobei der durchaus gute Bauzustand des Feschkenhauses bestätigt wurde.

Die Feschten-Rodelbahn hatte im verflossenen Winter unter den gedrücktsten wirtschaftlichen Verhältnissen ganz besonders zu leiden; es konnte sich ein nennenswerter Betrieb überhaupt nicht entfalten, schon deshalb nicht, weil ja gerade die Sportleute, die die Bahn sonst beleben, zumeist militärpflichtig waren und fast alle dem Ruße unter die Fahnen Folge geleistet haben. Der obere Teil der Rodelbahn von der Feschtenkoppe bis zur Oberen Rodelbrücke wurde überhaupt nicht in

Betrieb genommen, weil die Offenhaltung dieser Strecke aus geldlichen Gründen von vornherein nicht in Aussicht genommen werden konnte. Die späteren Erfahrungen haben diese Maßnahme auch als richtig bestätigt. Der untere Teil der Kodelbahn, von der Oberen Kodelbrücke bis zum Ziele, wurde offen gehalten, aber auch hier wurden die Drehen nicht vollständig ausgebaut. Der Verkehr war heuer, wie schon erwähnt, naturgemäß äußerst schwach. Der Rechnungsabschluss konnte noch nicht erfolgen, weil die Bahn gegenwärtig infolge der reichlichen Schneefälle der letzten Zeit und des anhaltenden Winterwetters im Gebirge immer noch befahrbar ist. Von sportlichen Veranstaltungen mußte heuer selbstverständlich Abstand genommen werden.

Die Ortsgruppen unseres Vereines haben, soweit es die Kriegsercignisse und ihre Folgen zuließen, auch im verflossenen Jahre tätigen Anteil an unseren Bestrebungen genommen.

Bei dieser Gelegenheit müssen wir uns an die Vertreter unserer Ortsgruppen wenden und sie bitten, darauf Bedacht zu nehmen, daß die Zahl der Mitglieder der Ortsgruppen sich durch den Krieg nicht bedeutend vermindere, wobei wir allerdings nicht verkennen können, daß die Ortsgruppen vielfach mit weit schwierigeren Verhältnissen zu rechnen haben. Wir bitten daher unsere treu bewährten langjährigen Freunde in unseren Ortsgruppen-Leitungen, den Ortsgruppenmitgliedern durch Stundung der Beiträge in weitgehendstem Umfange entgegenzukommen, allenfalls auch Rückstände gänzlich nachzusehen, Austritten aber möglichst entgegenzuwirken. Und dort, wo sich etwa der Gedanke bemerkbar machen sollte, eine Ortsgruppe kurzer Hand aufzulösen, bitten wir dem mit vollem Ernste entgegenzuwirken; handelt es sich doch oft genug nur um die Überwindung kleiner Mißstimmungen und Unbequemlichkeiten, wie sie das Vereinsleben nun einmal mit sich bringt. Wenn die Fährlichkeiten des Krieges glücklich überwunden sein werden, erwachsen unserem Vereine wieder erneut ernste und große Aufgaben und deshalb ist ein Fortbestehen aller unserer Ortsgruppen dringend zu wünschen, damit wir in Gemeinschaft mit ihnen wieder unsere gemeinnützigen Ziele in vollem Umfange verfolgen können.

Der Sonderauschuß für Vereinsausflüge konnte im verflossenen Jahre 5 Ausflüge veranstalten. Die Beteiligung seitens der Vereinsmitglieder war durchgehends eine sehr gute. Sie fanden folgendermaßen statt:

Am 26. April: Ringelshain—Schwarzer Berg—Pfaffenstein—Ruine Karlsriede—Grottau; am 3. Mai: Leitmeritz—Pokraticz—Eisberg—Ruine Kamait—Sebusein—Wannow—Leitmeritz; am 24. Mai: Wolfstal—Heutor—Langer Graben—Kanonenweg—Schuttbrücke—Heidemühl—Bornahberg—HirschbergerGroßteich—Lammühl—Hirschberg; am 21. Juni: Heinersdorf—Schwarzbachhöhe—Feschkenfamm—Feschken (Sonnwendfeier)—Reichenberg; am 12. Juli: Tiefenbach—Dessendorf—Neustück—Darre—Klein = Ffer—Groß = Ffer—Hoffnungstal—Grüntal. Den Führern der Ausflüge sei bestens

gedankt für ihre Mühewaltung. Nach Ausbruch des Krieges wurde von der Veranstaltung weiterer Ausflüge Abstand genommen.

Von Vorträgen und sonstigen Veranstaltungen wurde während des Winters aus den gleichen Gründen ebenfalls abgesehen.

Die Sonnwendfeier auf dem Feschken veranstaltete im Vorjahre am 21. Juni abermals die Verbindung „Deutsche Wacht“ des Deutschen Turnvereines. Wir leisteten einen Kostenbeitrag von K 30'— und beteiligten uns mit dem schon erwähnten Ausfluge an der Feier.

An der Eröffnung des Riesengebirgs-Museums des Riesengebirgsvereines in Hirschberg am 14. April 1914 nahm eine Abordnung des Hauptauschusses teil.

An den beiden vorjährigen Tagungen des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Deutschböhmen in Gablonz a. N. und zwar an der Wintersport-Sitzung am 16. Mai und an der Hauptversammlung am 17. Mai beteiligte sich der Hauptauschuß ebenfalls durch seine Vertreter.

Die alljährliche Zusammenkunft der Vertreter der Gebirgsvereine Nordböhmens und der Lausitz fand im Vorjahre am 14. Juni in Gablonz a. N. statt; es nahmen Vertreter des Hauptauschusses hieran ebenfalls teil.

Die in der vorjährigen Hauptversammlung beschlossene Satzungsänderung bezüglich der Erweiterung des Hauptauschusses und der Ausschließung von Mitgliedern ist mit Erlaß der k. k. Statthalterei in Böhmen vom 12. Mai 1914, Zahl 8/A 1503—130.524, genehmigt worden.

Der in derselben Hauptversammlung weiters gefaßte Beschluß, die 25jährigen Vereinsmitglieder durch Überreichung einer Urkunde zu ehren, konnte infolge des inzwischen ausgebrochenen Krieges und der dadurch bedingten äußersten Sparsamkeit nicht mehr zur Durchführung gelangen und mußte auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Über die anderweitigen Vereins-Unternehmungen, deren Durchführung und Ergebnisse, und zwar über die Ferienheime, Studentenherbergen und Schülerfahrten werden Ihnen die einzelnen Amtswalter in ihren folgenden Berichten Aufschluß geben. Auch über die Buch- und Kassagebarung, den Besitzstand und über das Erträgnis der Hohenhabsburg erhalten Sie noch besondere Berichte.

Erwähnen will ich noch, daß die Vereinsleitung in der gegenwärtigen ernsten Zeit ihrem vaterländischen Empfinden auch dadurch Ausdruck gegeben hat, daß sie die gesamte verwendbare Einrichtung der Ferienheime und der Studentenherberge dem „Roten Kreuze“ für Spitalszwecke zur Verfügung gestellt hat. Ferner hat sich auch die Ferienheimkassa an der Zeichnung der Kriegsanleihe mit einem namhaften Betrage beteiligt.

Der Mitgliederstand des Deutschen Gebirgsvereines umfaßt mit 31. Dezember 1914 3076 Personen. Sieben entfallen auf den

Stammverein in Reichenberg 6 Ehrenmitglieder und 1750 Mitglieder, auf die 18 Ortsgruppen 1320 Mitglieder.

Diese Ziffern weisen einen geringen Rückgang gegen das Vorjahr aus, und zwar durch Austritte, die nach Ausbruch des Krieges erfolgt sind. Wir wollen hoffen, daß es uns nach einem glücklichen Friedensschlusse möglich ist, die frühere Ziffer wieder zu erreichen.

Erfreulich ist es mitteilen zu können, daß die Sektion Reichenberg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines ihren Jahresbeitrag ab heuer, in Anbetracht der gemeinnützigen Wirksamkeit unseres Vereines und seiner Verdienste um unsere Heimat, freiwillig auf K 50'— erhöht hat.

Wir müssen bei dieser Gelegenheit auch an die Mitglieder des Stammvereines die Bitte richten, in der jetzigen schweren Zeit in alter Treue zu uns zu halten und uns nicht zu verlassen, damit wir in kommenden Tagen, den hohen Anforderungen, die dann wieder unserem Vereine erwachsen werden, gerecht werden können.

Am Schlusse meiner Ausführungen, die Ihnen in allgemeinen gedrängten Umrissen ein Gesamtbild der durch die Zeitverhältnisse beschränkten Wirksamkeit des Deutschen Gebirgsvereines im abgelaufenen Jahre geboten haben, müssen wir in aufrichtiger Dankbarkeit aller Gönner und Freunde gedenken, durch deren Wohlwollen eine Fortentwicklung auf der bisher betretenen Bahn in erster Reihe ermöglicht worden ist.

Wir danken in diesem Sinne im besonderen Seiner Exzellenz dem hochgeborenen Herrn Franz Grafen Clam-Gallas, Seiner Durchlaucht Alain Fürsten Rohan und Seiner Erlaucht dem Herrn Reichsgrafen Desfours-Walderode.

Ferner sprechen wir den Forst- und Herrschaftsverwaltungen der genannten hohen Grundherren, der löblichen Stadtgemeinde Reichenberg, der hiesigen und den auswärtigen Bezirksvertretungen, den Gemeindevertretungen unseres Vereinsgebietes, den Direktionen der Reichenberger Sparkasse, der Reichenberger Gemeindeparkasse und der Bezirksparkasse, den hiesigen Frauenortgruppen des Bundes der Deutschen in Böhmen und des Deutschen Schulvereines, unserem Rechtsfreunde Herrn J. U. Dr. Richard Birkl, den Schriftleitungen der beiden hiesigen Tagesblätter und der auswärtigen Presse sowie allen, die in diesem Berichte genannt wurden und den Verein sonst in irgend einer Weise in seinen Bestrebungen unterstützten, unseren verbindlichsten Dank aus.

Schwerer und ernster denn je war die Zeit, in welcher wir das alte Vereinsjahr abschließen mußten, und wie mannigfach auch die Wünsche und Hoffnungen gewesen sind, die bei dem Eintritt in das neue Jahr die Herzen der Menschen bewegt haben, in einem Wunsche haben sich wohl alle getroffen, in dem Wunsche nach den Segnungen eines baldigen Friedens und einer Neubelebung des darniederliegenden gesamten Wirtschaftslebens.

So möge denn das Geläute der Friedensglocken bald alle Herzen erleichtern und das Frührot einer neuen Zeit den ersehnten wirtschaftlichen Aufschwung bringen, auf daß auch unser Vereinsgebiet wieder, wie zuvor, der Segnungen des Fremdenverkehrs teilhaftig werde und unserem Vereine wieder — unterstützt durch die Treue seiner Mitglieder und Ortsgruppen — die Möglichkeit gegeben werde, das in mehr als 30-jähriger Arbeit geschaffene Friedenswerk zu Nutz und Frommen unserer deutschen Bergheimat weiter ausbauen zu können.

Berg-Heil!

3. Die Verlesung der von den Ortsgruppen eingelaufenen Tätigkeitsberichte unterbleibt über Antrag des Herrn Professor Albert Müller, da sie im Wortlaute hier erscheinen.

Ortsgruppe Albrechtzdorf—Marienberg.

(Mitgliederzahl: 135.)

So sind wir denn am Ende des 12. Vereinsjahres angelangt, welches mit vielen Hoffnungen und weitgesteckten Zielen angetreten wurde. Es konnte kein Mensch ahnen, daß es ein Jahr des schrecklichsten, blutigsten Kampfes sein werde, wie ihn noch keine Menschenhand, so lange die Welt besteht, niederschreiben konnte. Fünf- unddreißig unserer Mitglieder sind hinausgezogen, teils um ihr Brot zu suchen und zugleich dem Reiche ihre Kraft zu weihen. Wir leben in ersten Tagen, in denen es nur Trauer und Elend gibt, wovon manches durch menschliches Tun und Wollen nicht zu mildern, nicht zu beheben ist. Auf der Seite des Rechtes und der Menschlichkeit stehend, dürfen wir auf Gottes Beistand und den endlichen Sieg und Frieden unseres Vaterlandes und Alldeutschlands hoffen.

Zunächst sei das Wahlergebnis der letzten Hauptversammlung mitgeteilt. Es wurden gewählt: 1. Obmann Theodor Dreßler, 2. Obmann Gustav Hübner, 1. Schriftführer Guido Babel, 2. Schriftführer Gustav Gruß, 1. Zahlmeister Reinhold Endler, 2. Zahlmeister Hermann Hannich. Beiräte: Wenzel Richter, Emil Ludwig.

Vereinsangelegenheiten: Die Ortsgruppe zählt gegenwärtig 135 Mitglieder. Die geschäftlichen Arbeiten wurden in 13 Sitzungen erledigt. Die Einnahmen betragen 2573 K 88 h, die Ausgaben 2573 K 14 h. Der Eingang an Poststücken belief sich auf 143 Stück, der Ausgang auf 395 Stück. Durch den Tod haben wir 5 treue Mitglieder verloren. Ehre ihrem Andenken!

Obwohl unser Ort reich an musikalischen Kräften und an Sängern ist, wurde im vergangenen Jahre in bezug auf Vergnügungen, infolge des Krieges, nichts geboten. Nur den Frä. Elsa Kössler, Fosl Mannich und Irma Mitlehner, welche öfter durch Pianovorträge und zeitgemäße Lieder die Besucher der Spitzbergwarte erfreuten, sei hier der beste Dank gesagt.

Der Besuch der Spitzbergwarte muß trotz der jetzigen Verhältnisse ein günstiger genannt werden. Die Ferien, für die sich viele Reichsdeutsche angemeldet hatten, fielen, ungeachtet der schönen Witterung, infolge des Krieges traurig aus: es kam fast keiner der Angemeldeten. — Herr Lehrer Sudel aus Albrechtzdorf machte es sich zur Pflicht, bei jedem Besuche der Warte seinen Namen ins Fremdenbuch einzutragen. Demnach hat derselbe vom März bis 30. Dezember 1914 den Spitzberg 114 mal besucht; ihm sei als Dank ein deutsches „Berg-Heil!“ gebracht.

An Bauarbeiten wurde in erster Reihe die leidige Wasserfrage in Angriff genommen. Unser Projekt, das Wasser aus der neu angekauften Quelle mittels Saug- und Druckpumpe in die Warte zu befördern, wurde der verehrten Hauptleitung vorgelegt und auch dort begutachtet. Der Graben zur Rohrleitung wurde teils von Mitgliedern ohne Entgelt, teils mit einem Betrage von 42 K fertiggestellt. Das Fassen der Quelle mit Zement kostete 64 K. Das Brunnenhäuschen, wozu uns von der hiesigen Gemeinde die Bretter geschenkt wurden 30 K. Die Anlage wurde Herrn Fischer in Morchenstern übertragen, welcher sie aber nicht fertigstellen konnte, da die Zinkröhren mit Beschlag belegt worden waren. Zum Glück gab der bei der Warte befindliche Brunnen den ganzen Winter das notwendige Wasser her. An der Ausgrabung zur Rohrleitung haben sich folgende Mitglieder durch Spenden und Arbeit beteiligt: Emil Ludwig, Guido Babel, Prokop Hollmann, Pfarrer P. Sauermann, Joh. Simm und Wilh. Seidel. Ihnen sei der herzlichste Dank gesagt. — Die Bänke um die Warte wurden einer gründlichen Ausbesserung unterzogen. Die alte Baude wurde innen etwa 1 m hoch mit Ziegeln ausgefüllt (Arbeitslohn: 74 K 64 h).

Am 7. Juli abends $\frac{3}{4}$ 8 Uhr schlug der Blitz in den Turm ein. Der entstandene Schaden am Blitzableiter (19 K) wurde von der Versicherungsgesellschaft „Concordia“ in Reichenberg gedeckt.

Der oft ausgesprochene Wunsch, auch im Freien ein schützendes Dach zu schaffen, wurde durch den Anbau einer Veranda erfüllt. Da wir Bauholz und Bretter am Lager hatten, brauchte nur der Arbeitslohn und die Leisten bezahlt werden, was aber immerhin einen Betrag von 174 K 60 h beanspruchte. Durch diesen Bau, welcher wegen Platzmangel nicht groß ausgeführt werden konnte, ist doch der unangenehme Zugluft vor der Warte Einhalt getan. Infolge unserer finanziellen mißlichen Lage konnten wir voriges Jahr ein angrenzendes Grundstück nur ohne den Holzbestand kaufen. Da uns nun aber ein günstiges Angebot gemacht wurde, kauften wir am 10. Juli 1914 auch den darauf befindlichen Holzbestand um den Kaufschilling von 280 K. Aus diesem Bestande und aus unserem früheren Besitze wurden 54 m³ Holz zum Verkaufe gebracht.

Obwohl unser Fastellner derzeit noch im Felde steht, muß der aufmerksamen und zuvorkommenden Bedienung seitens der Familie Hübner Anerkennung gezollt werden. Doch möchte bald ein Wandel

eintreten, denn jede weitere Kriegswoche bringt uns großen materiellen Schaden.

Die Markierung wurde nach Lunlichkeit durchgeführt. Die Strecke Finkstein—Wittighaus wurde zur Gänze ausgebessert. Die Längsmarkierung Stephanshöhe—Tiefenbach—Spitzberg—Ober-Tannwald—Schwarzbrunnwarte wurde bis „einzelne Fichte“ von der Ortsgruppe Tiefenbach und bis Obertannwald von uns fertiggestellt. Das Wegstück bis Schwarzbrunnwarte zu markieren, soll nächstes Frühjahr unsere erste Arbeit sein. Am Hauptwege wurden die nötigen Markierungsausbesserungen vorgenommen. — Von Zeitungs- und sonstigen Reklamen mußte auch heuer, infolge unserer geldlichen Lage, abgesehen werden. Im Wanderboten erschien unsere Reklame mit Bild in jeder Nummer. — Die Schneeverhältnisse waren im vergangenen Winter sehr günstig und war darum auch die Rodelbahn gegen Albrechtzdorf, dank den Bemühungen der Bergwirtin Frau Hübner, im besten Zustande. — Hochgeehrte Gönner und Freunde spendeten in diesem Jahre den Betrag von 154 K. Aus den Spendenbüchsen wurden 71 K 95 h behoben. Allen Gebern sei unser tiefgefühltester Dank gesagt. Insbesondere sind wir unserer verehrlichen Nachbarortsguppe Dessendorf, welche unser Heim sehr oft mit ihrem wertigen Besuche und unsere Ortsgruppe mit Spenden bedacht hat, zu großem Danke verpflichtet. Herr Wilhelm Brückner aus Morchenstern widmete zur Ausschmückung der Warte eine Anzahl Geweihe. Auch ihm sei der wärmste Dank dargebracht. Ferner danken wir der wohlwolligen Hauptleitung in Reichenberg, der gräflich Desfourschen Güterdirektion, der löblichen Stadtvertretung Tannwald und der löblichen Gemeinde Albrechtzdorf für ihr gütiges Wohlwollen. Schließlich sei allen Gönnern und Mitgliedern für die Unterstützung unserer Bestrebungen mit der Bitte gedankt, auch fernerhin die Ziele des deutschen Gebirgsvereines zu fördern, damit unsere Spitzbergwarte für immer dem deutschen Volke und allen Naturfreunden erhalten bleibe.

Die Ortsgruppe wird bestrebt sein, auch im kommenden Jahre mutig und zielbewußt auf der eingeschlagenen Bahn weiterzuschreiten, zum Wohle unserer schönen deutschen Heimat.

Guido Babel,
Schriftführer.

Theodor Dreßler,
Obmann.

Ortsgruppe Christofsgrund.

(Mitgliederzahl: 63.)

Am 14. März 1914 fand unsere Hauptversammlung statt. Die Berichte wurden verlesen und genehmigt. Dem Kassier wurde die Entlastung erteilt und den Amtswaltern der Dank ausgesprochen. Unsere Rücklage beträgt 105 K 44 h. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: Obmann Heinrich Walter, Stellvertreter Johann Lüh, Schriftführer Wenzel Günther, Stellvertreter Josef Richter, Kassier Franz Pohl, Stellvertreter Franz Lüh. Beiräte Heinrich Knesch,

Josef Tieg, Wenzel Michler. Rechnungsprüfer Josef Tieg, Heinrich Breuer. Herbergswater Heinrich Breuer.

Die Ortsgruppe zählt 63 Mitglieder. Zu beklagen ist der Tod eines treuen Mitgliedes, des Herrn Albert Schwab—Hammerstein. Ihm sei ein Augenblick stiller Erinnerung geweiht.

Die Studentenherberge wurde von 131 Mittel- und Hochschülern benützt, welche Nachtlager und Frühstück erhielten. Ausschüßsitzungen wurden zwei abgehalten. Durch den Obmann H. Walter wurden folgende Arbeiten geleistet:

a) Aufgefrischte Markierungen: 1. Kriesdorfer Sattel—Fäkelbaude—Scheuflerkoppe—Christoforuskapelle—Christofusgrund (grün); 2. Christofusgrund—Eduardsbuche—Freudenhöhe (roter Punkt); 3. Eduardsbuche bis zum roten Langebergweg (blau); 4. Schöner Aussichtsweg—Haudorf (rotgelb); 5. Bahnhof Schönbach—Christoforuskapelle (gelb); 6. Biadukt Franzendorf—Berzdorf—Franz-Josefs-Höhe—Neuland (grüingelb); 7. Bahndurchlaß Franzendorf—Berzdorf—Karlswald—Rehberg—Christofusgrund (gelb); 8. Christofusgrund—Christoforuskapelle (gelb); 9. Bahnhof Christofusgrund—Waldstraße—Neuland (rotgelb); 10. Neu angelegt wurde die Markierung Fäkelbaude—Neuland—Neuland Haltestelle (rot).

b) An verschiedenen Kreuzungspunkten wurden 10 Holzpfäulen gesetzt. Bei einigen sind noch die Wegweisertafeln anzubringen.

c) Eine Ruhebänk, welche sich bisher in Neuland befand, mußte von dort wegen Holzabfuhr entfernt werden. Sie steht jetzt am Waldeisaume des Weges Christofusgrund—Bauersloch—Langeberg an einem heimeligen Plätzchen. Ringsum herrscht feierliche Stille, nur unterbrochen von dem leisen Plätschern eines munteren Bächleins. In der Nähe befinden sich mehrere Quellen, welche zur Anlage eines Bades geeignet wären. Jeder Naturfreund ist entzückt und gefesselt von der eigenartigen Schönheit dieses lauschigen Plätzchens. Unser langjähriges eifriges Mitglied, Herr Franz Lüh, gestattete uns die Aufstellung der Bank an jenem Punkte. Ihm sei dafür herzlichst gedankt.

Unsere Ortsgruppe war durch mehrere Mitglieder bei der Hauptversammlung in Reichenberg vertreten. Auch beteiligte sie sich, wie alljährlich, bei der Sonnenwendfeier. Ausflüge wurden keine unternommen. Die Zahl der Sommerfrischler war infolge der eingetretenen kriegerischen Ereignisse sehr gering. Wir leben in einer ernsten, denkwürdigen Zeit. Unser Vaterland ist rings von Feinden umgeben, welche es in Trümmer schlagen und vernichten wollen. Doch wird diese Absicht an der Tapferkeit unserer braven Soldaten zerschanden werden. Auch aus unserer Ortsgruppe sind mehrere Mitglieder dem Rufe des Kaisers gefolgt und zu den Waffen geeilt, um unsere teure Heimat gegen den Einbruch der feindlichen Horden zu schützen. Möge ihnen allen eine frohe, gesunde Rückkehr beschieden sein. Möge aber auch der Krieg recht bald ein für uns siegreiches Ende nehmen und ihm ein ehrenvoller Friede folgen, damit wir mit erneutem Eifer und frischer Kraft weiterarbeiten können zum Wohle unserer lieben Heimat.

W e n z e l G ü n t h e r, Schriftführer.

Ortsgruppe Dessenndorf.

Bericht nicht eingelangt.

Ortsgruppe Haindorf und Umgebung.

Bericht nicht eingelangt.

Ortsgruppe Johannesberg und Umgebung.

(Mitgliederzahl: 100.)

Unsere Ortsgruppe hielt am 14. Feber 1915 ihre Hauptversammlung des 29. Vereinsjahres in der „Alten Schenke“ in Anwesenheit von 20 Mitgliedern ab. Da im verflossenen Jahre das Vereinswesen wegen des Krieges ruhte, so brachten die Amtswalter außer ihren Berichten fast nichts Neues, den Verein Förderndes. Auch entfiel eine Neuwahl der Ausschüßmitglieder. Es sei nur das Bemerkenswerte angeführt, was im Jahresbericht vom Schriftführer zur Vorlesung gelangte. Zuerst gedachte man zweier verstorbenen Mitglieder, der Herren Fabian Klamt und Lehrer Rudolf Neuheiser, und ehrte ihr Andenken durch Erheben von den Sigen.

Die Ortsgruppe hielt eine Hauptversammlung und fünf Ausschüßsitzungen ab, alle in der „Alten Schenke“. Es sind während des Vereinsjahres 10 Mitglieder beigetreten, während sich 18 abgemeldet haben; die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig genau 100.

Die Auslosung der Anteilscheine für den Turmbau unterblieb, da unsere Rechnungsabschlüsse keinen Reingewinn ausweisen konnten. Unsere Studentenherberge wurde von 75 Schülern besucht. Die Markierung in unserem Gebiet ist vollkommen in Ordnung. Die Schrift an allen Steinwegpfäulen wurde erneuert, Wegezeichen wurden an einigen Stellen neu angebracht, an anderen Stellen ersetzt. Die Kosten der Markierungen, ferner notwendige Herstellungen in der Baude belasteten unsere Kasse beträchtlich, zudem spendeten wir für Ortsarme 100 K. Um den Verlust von Mitgliedern zu verhindern, beschloß die Ortsgruppe, keine Mitgliedsbeiträge einzufordern, so lange der Krieg dauert.

Den Wünschen der Mitglieder und dem Zwecke des Vereines entsprach die Veranstaltung von drei Ausflügen. Das Ziel des ersten Ausfluges war Hinterfels. Leider ist davon nur zu sagen, daß den Charakter dieses Frühlingsausfluges ausgiebiger Straßenkot und hie und da ein Regenschauer in mehr sinniger als unangenehmer Weise zum Ausdruck brachte.

Der zweite Ausflug führte uns nach Turnau, wo wir die lieben Freunde, welche zum Kriegsdienst einberufen worden waren, nochmals wiedersehen wollten. Zu Ehren der waderen Vaterlandsverteidiger veranstalteten wir, ohne viel Vorbereitung, in einem urtschedischen „Kostinez“ eine von deutschem und echt vaterländischem Geist erfüllte Abschiedsfeier, bei der Worte und Lieder unseren Gefühlen den reichsten Ausdruck boten.

Am Stephanitag unternahmen mehrere Mitglieder einen Winterausflug nach Grüntal, doch raubte ein undurchdringlicher Nebel jede Aussicht und Freude an der Natur.

Da unserem Pächter auf der Königshöhe seit Kriegsbeginn natürlich die üblichen Besucher selten wurden, ja fast ganz ausblieben, hat die Hauptversammlung einen Pachtnachlaß beschlossen. Die Pachtverhältnisse der Baude und die Regelung der Kosten für die Studentenherberge beschäftigten längere Zeit die Hauptversammlung.

Da unserer Ortsgruppe mit ihren 100 Mitgliedern eine gesunde Lebenskraft innewohnt, so wird hoffentlich nach Abwidelung der großen Ereignisse unser Verein sich wieder neu stärken und seine Pflicht erfüllen, wenn es gilt, zum Wohle der schönen Heimat zu wirken.

Berthold Staffen,
Schriftführer.

Wilhelm Hirschmann,
Obmann.

Ortsgruppe Kragau.

(Mitgliederzahl: 109.)

Die Ortsgruppe hielt am 26. Feber 1914 ihre Hauptversammlung ab, in welcher die bisherigen Amtswalter aufs neue gewählt wurden. Die Tätigkeit der Ortsgruppe erstreckte sich in erster Linie auf die Herstellung der beschädigten Markierungen, welche sämtlich aufgefrischt, bezw. neu hergestellt wurden. Die Verwirklichung eines in Aussicht genommenen größeren Unternehmens wurde durch den Ausbruch des Krieges auf längere Zeit in Frage gestellt.

An gemeinschaftlichen Ausflügen unternahm die Ortsgruppe einen über Schönlinde ins Rhaatal—Hinterdaubitz zur böhmischen Mühle—Kirnitzschänke—Balzhütte—Enge Stiege—Schlangenfichte nach Kreibitz-Teichstatt. Einen weiteren über Reichenberg—Rudolfsthal—Friedrichswald nach Christiansthal—Taubenhausattel—Schönen Marie—Scharchen und Nußstein nach Gaiendorf. Die weiters in Aussicht genommenen zwei Ausflüge unterblieben infolge des inzwischen erfolgten Kriegsbeginnes, welcher alle anderen Angelegenheiten zurückstellte.

Die Studentenherberge war in der Zeit vom 15. bis 31. Juli 1914 von 21 Studenten besucht, ein vielversprechender Anfang, dem leider ebenfalls ein frühzeitiges Ende bereitet wurde. Die laufenden Geschäfte der Ortsgruppe wurden in vier Ausschusssitzungen erledigt. Am Schlusse unseres diesmal recht kurz ausgefallenen Berichtes bemerken wir noch mit Genugtuung, daß uns unsere Mitglieder auch für das kommende Jahr alle ihre Treue bewahrt haben. Wollen wir hoffen, daß uns recht bald ein siegreicher Friede beschieden sei, damit wir unser ganzes Wirken wieder den Zwecken und Zielen unseres Vereines widmen können.

R. B u n d e s m a n n,
dzt. Schriftführer.

F. S i e g m u n d,
dzt. Obmann.

Ortsgruppe Kriesdorf.

Bericht nicht eingelangt.

Ortsgruppe Liebenau.

Bericht nicht eingelangt.

Ortsgruppe Morchenstern.

Bericht nicht eingelangt.

Ortsgruppe Neustadt a. T.

(Mitgliederzahl: 78.)

Die Hauptversammlung fand am 12. März 1914 statt. In ihr wurden die bisherigen Amtswalter wiedergewählt. Der Kriegsausbruch blieb naturgemäß auch auf unsere Tätigkeit nicht ohne hemmende Rückwirkung, da eine große Anzahl Mitglieder der Ortsgruppe und auch des Ausschusses zu den Fahnen eilen mußten.

Als erfreulich können wir die Fertigstellung der geplanten Kodelbahn von der Tafelfichte nach Neustadt mit einem Gesamtkostenaufwande von 2046 K 38 h melden. Wir sagen an dieser Stelle nochmals unseren besonderen Dank Sr. Exzellenz dem Herrn Grafen Clam-Gallas und Herrn Oskar Freiherrn von Klinger jun., durch deren großmütige Unterstützung die Durchführung des Werkes überhaupt nur möglich geworden ist. Der für den Zweck mehrereingewommene Betrag wurde zur Verwendung für Ergänzungs- und Instandhaltungsarbeiten zins tragend angelegt. Die Verbesserung des Anschlußweges durch den „Schwarzen Busch“ bis zur Hochfläche der Tafelfichte, behufs vorteilhafterer Benützung als Kodelbahn, wird für einen späteren Zeitpunkt in Aussicht genommen.

Am 21. Juni fand eine gemeinsame Vereinswanderung nach dem Wittighause und der Tafelfichte statt.

Der einwandfreien Instandhaltung aller Wegmarkierungen widmeten wir mit Erfolg unsere vollste Aufmerksamkeit.

Paul Weise,
Schriftführer.

August Bruner,
Obmann.

Ortsgruppe Ober-Magdorf.

(Mitgliederzahl: 55.)

Das Kriegsjahr 1914 brachte es mit sich, daß im 12. Vereinsjahre in unserer Ortsgruppe von der Abhaltung der üblichen Hauptversammlung Abstand genommen wurde. Begründet erscheint der Ausfall dieser Versammlung durch die Abwesenheit mehrerer Vereins-

mitglieder; auch der Obmann der Ortsgruppe, Herr Lehrer Richard Köslér, war zur militärischen Dienstleistung einberufen worden. Während seiner Abwesenheit führte der Obmann-Stellvertreter, Herr Wilhelm Seibt, die Geschäfte der Ortsgruppe weiter. Die dringenden Vereinsangelegenheiten wurden in 3 Ausschußsitzungen beraten und erledigt. Eine weitumfassende Tätigkeit der Ortsgruppe konnte selbstredend infolge der obwaltenden politischen Verhältnisse nicht in Betracht kommen. Von einiger Bedeutung für das Ortsgruppengebiet in Ober-Magdorf dürfte die Erwähnung sein, daß, einem schon längere Zeit gehegten Wunsche entsprechend, der vom Seibthübel nach Osten führende Hauptweg — bis zur Zeit nur ein Feldweg — über Veranlassung des in der Gemeinde Ober-Magdorf gebildeten Kriegshilfskomitees als bequemer, 2-3 m breiter Weg in einer Länge von über 800 m ausgebaut wurde. Die Ortsgruppe hat bereits an den neuen Weg Bäume gepflanzt. Weiters wurde an der Einzäunung des Seibthübelturmes eine notwendige Herstellung vorgenommen. Für die Seibthübelbaude schaffte die Ortsgruppe ein neues Gedetnbuch an. Öffentlich wird von den jeweiligen Besuchern der Baude der Zweck desselben in richtiger Weise erkannt und dasselbe dementsprechend auch benützt werden. Als im Sinne der Ortsgruppenmitglieder handelnd, glaubte der Ausschuß der Pflicht sich nicht entheben zu können, gleich den übrigen Körperschaften der Gemeinde das Notstandskomitee in seiner Wirksamkeit durch Zuwendung einer Spende aus eigenen Mitteln unterstützen zu müssen. Der Instandhaltung des gegenüber der Schule angelegten Jubiläumsparkes wurde auch einigermaßen gedacht. Mit dem Hauptausschusse des deutschen Gebirgsvereines verblieb die Ortsgruppe in stetem Verkehr. Der im Frühjahr 1914 stattgefundenen Hauptversammlung in Reichenberg wohnte der Obmann Herr Richard Köslér bei.

Vorstehender Bericht sei mit dem Wunsche geschlossen, die gegenwärtige trübe Zeit möge bald einem neuen Frühlingserwachen Platz machen, das neue Schaffenskraft ersprießen läßt, so daß auch dem Arbeitsgebiete des deutschen Gebirgsvereines wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden kann. Berg-Heil!

Wenzel Reil
Schriftführer.

Wilhelm Seibt
Obmann-Stellvertreter.

Ortsgruppe Deutsch-Pankraz.

Bericht nicht eingelangt.

Ortsgruppe Tiefenbach a. D.

Bericht nicht eingelangt.

Ortsgruppe Wiesenthal a. N.

(Mitgliederzahl: 110.)

Die Ortsgruppe hielt am 1. März 1914 ihre Hauptversammlung ab. In den Ausschuß wurden nachstehende Herren gewählt: Obmann Julius Feiz, Stellvertreter Rudolf Friedrich, Schriftführer Josef Lange, Stellvertreter Wilhelm Grafe, Kassier Lorenz Paul, Stellvertreter Franz Sedlak, Sachverwalter Heinrich Müller, Stellvertreter Anton Jurisch, als Beiräte die Herren: Franz Mitlehner, Johann Fischer Nr. 73, Siegm. Zimmermann, Eisgler, Otto Jäckel, Ernst Zimmermann, Emil Görz, Josef Endler d. A., Hermann Zimmermann, Wilhelm Hefter, Theodor Jäckel, Emil Görner und Anton Simm. Als Kassaprüfer die Herren Wilibald Friedrich, Gustav Jahn und Anton Müller Nr. 236. Die Ortsgruppe erledigte ihre Aufgaben in 5 Ausschußsitzungen, an denen leider unser Schriftführer Josef Lange nicht teilnehmen konnte, da er seit Kriegsbeginn in den Karpathen kämpft. Zu Beginn des Jahres zählte die Ortsgruppe 110 Mitglieder.

Die Studentenherberge benützten 41 Studenten, und zwar 2 Hoch- und 39 Mittelschüler; 15 waren Österreicher, 26 Ausländer. Alle erhielten nebst dem Nachtlager Nachtmahl und Frühstück, einen Abendschoppen Bier spendete wie seit Jahren auch heuer wieder Herr Johann Kirchhof, wofür ihm an dieser Stelle aufrichtig und herzlich im Namen der erfreuten Wanderer gedankt sei. Die vom Stammvereine erhaltene Unterstützung wurde zu Wegbauten, Markierungen und dergl. verwendet. Das Kriegsjahr hat auch unserem Vereine erheblich geschadet, besonders ist natürlich der Wirt der Brambergwarte betroffen worden. Es fehlte nicht nur der Strom der fremden Wanderer, sondern auch die Einheimischen hielten sich zurück, da die hiesige Glasindustrie fast gänzlich stillstand. Allen Mitgliedern und Gönnern unseres Vereines sei an dieser Stelle bester Dank gesagt für ihre Treue; wir hoffen auf einen recht baldigen Frieden und den Sieg unserer und des Deutschen Reiches Heere. „Berg-Heil!“

Wilhelm Grafe
Schriftführer-Stellvert.

Julius Feiz
derzeit Obmann.

Ortsgruppe Wurzelndorf und Umgebung.

(Mitgliederzahl: 90.)

Von allen Vereinen unserer lieben Heimat ist wohl keiner durch den Ausbruch des Krieges in seinem Wirken ärger geschädigt worden, als der Gebirgsverein. Abgesehen von den zahlreichen Abgängen jüngerer, wanderlustiger Mitglieder auf den Kriegsschauplatz, trat infolge der Mobilisierung eine vollständige Stockung im Fremden- und Wanderverkehre ein. Die zu Beginn der Ferien hinausgezogenen Studenten brachen zum Teil ihre Reise ab, Familien, welche sich zur Erholung auf das Land begeben wollten, verblieben in der Heimat.

Unsere von Wanderlustigen gern besuchten Gebirgstäler und Höhen waren fast menschenleer. Besonders die Aussichtstürme und Berghäuser wiesen trotz des günstigen Wetters nur äußerst wenige Besucher auf. Studentenherbergen, wo sonst ein munteres Treiben geherrscht, blieben vereinsamt.

Der Krieg mit seinen folgenschweren Erscheinungen änderte mit einem Schlage nicht nur die gewohnten Lebensverhältnisse des einzelnen, sondern auch die bestehenden gesellschaftlichen Zustände der ganzen Bevölkerung. Hoffen wir, daß die Segnungen des Friedens uns bald beschieden sein mögen, damit wir unsere unterbrochene Arbeit zum Wohle unserer schönen Heimat erfolgreich fortsetzen können.

Was wir in der ersten Hälfte des in ungestörter Weise verlaufenen Vereinsjahres geschaffen haben, sei im folgenden kurz erwähnt.

Die Hauptversammlung wurde am 3. Mai 1914 in der Bade-
restaurierung zu Wurzelisdorf abgehalten und zeitigte folgendes Wahl-
ergebnis: 1. Obmann Herr Reinhold Meyer, 2. Obmann Herr Franz
Fiedler, 1. Schriftführer Herr Josef Scholze, 2. Schriftführer Herr
Mlois Bilz, 1. Zahlmeister Herr Rudolf Weinert, 2. Zahlmeister Herr
Josef Fischer. Ausschußmitglieder die Herren: Otto Riedel, Heinrich
Maroušek, Emil Möchel, Andreas Pohl, Wilhelm Busch, Kamill
Stollovský. Herbergsleiter für Wurzelisdorf: Herr Spinnereidirektor
Franz Fiedler, für Wilhelmshöhe: Herr Ernst Weber, Ingenieur und
Revierleiter. Außer der Hauptversammlung wurden noch zwei Aus-
schußsitzungen abgehalten. Von anderen Versammlungen wurden be-
sucht die am 11. Februar 1914 stattgefundene touristische Besprechung in
Dessendorf und die Hauptversammlung am 29. März in Reichenberg.

Hinsichtlich der Tätigkeit im Vereinsgebiete wäre zu berichten:
Die neue Weganlage in Rosental am sogenannten Kollhübel oberhalb
der Haltestelle Stephansruh. Dieser von der Ortsgruppe angeregte
und wiederholt in Aussicht genommene Bau wurde von der Gemeinde
Stephansruh nach Einholung der Baubewilligung von Seite des
Fürsten Rohan durchgeführt, um eine kurze Verbindung des Ortes mit
der Bahnhaltestelle herzustellen. Da diese Anlage auch den Touristen
den Zugang nach Stephansruh und Stephanshöhe bedeutend erleichtert;
hat die Ortsgruppenleitung einen Beitrag von 80 K geleistet und die
Markierung dieser Strecke übernommen. Im Auftrage der Haupt-
leitung in Reichenberg wurde auch der Planierweg am rechten Ufer der
Iser, beginnend bei der Wurzelisdorfer Brücke über Pasek nach Wil-
helmstal und Hochlitz führend, mit Zinkgußtafeln markiert. Leider
wurde die eine Tafel am Ausgange des Waldes in Pasek schon nach
einigen Tagen von ruchlosen tschechischen Händen vollständig zer-
trümmert. Glücklicherweise wurde der Täter in der Person des Josef
Schwedler aus Pasek ermittelt und derselbe auf Grund der gerichtlichen
Anzeige vom Bezirksgerichte in Hochstadt mit Urteil vom 24. Juli
1914 zu 30 K Schadenersatz, bezw. 3 Tagen Arrest bestraft. Eine neue
Tafel ist bereits fertiggestellt und gelangt im Frühjahr zur Aufstellung.

Der Touristenweg über den Schaffberg nach Grüntal wurde von
der neuen Waldbaude angefangen ausgebessert und an zwei Teilstrecken
dieses Weges Holzbanke aufgestellt. Ebenso ist am Wege von Grüntal
nach Wilhelmshöhe beim Fierdiadukt eine Bank angebracht worden.
nach Wilhelmshöhe beim Fierdiadukt eine Bank angebracht worden.
ständer, deren Füße durch Frost zerstört worden waren, neu angeschäftet
werden. Um die Markierung langer Wegstrecken mit Farben, welche
schnell verblasen, zu vermeiden, wurden eine Menge farbiger Blech-
täfelchen angeschafft, welche in Zukunft nach Bedarf versuchsweise zur
Verwendung kommen sollen. Auch wurden anstatt der teuren Zink-
gußtafeln solche aus Holz hergestellt, weil diese billiger zu beschaffen sind.

Die in unserem Vereinsgebiete liegende Talsperre an der
Schwarzen Desse ist vollständig fertig und wird sich hoffentlich eines
recht zahlreichen Besuches zu erfreuen haben. Ein Spaziergang längs
der beiderseitigen Ufer auf den breiten gutgepflasterten Wegen ist wohl
vor allem geeignet, durch Leidenschaften erregte Herzen, sowie durch
Schicksalschläge erschütterte Gemüter zu beruhigen. Allen Erholungs-
bedürftigen wird die Bewegung in der frischen reinen Bergesluft
sicherlich Stärkung bringen und einen wahren Naturgenuß verschaffen.

Über die Benützung unserer Studentenherbergen im abgelaufenen
Vereinsjahre läßt sich folgendes anführen: Die Herberge in Wurzel-
dorf wurde von 379 Studenten besucht. Eine wesentliche Verbesserung
hat dieselbe dadurch erfahren, daß ein ungenannt sein wollender Wohl-
täter einen Ofen und vier wollene Winterdecken gespendet hat, wofür
demselben der beste Dank gebührt. Durch diese Anschaffung ist es
möglich geworden, den Besuchern auch zur Weihnachts- und Osterzeit
entsprechende Unterkunft bieten zu können. Die Verabreichung eines
Frühstückes an die Besucher der Herberge in Wurzelisdorf ist für die
Studierenden eine große Wohlthat und gebührt dem edlen Spender des-
selben, Herrn Wilhelm Riedel, Großindustriellen in Polaun, hiefür der
herzlichste und beste Dank.

Die Herberge in Wilhelmshöhe zählte 27 Besucher, sämtlich
Mittelschüler, vier waren Österreicher, 23 Reichsdeutsche.

Die Vereinseinnahmen betragen 560 K 4 h, die Ausgaben
685 K 21 h, der Vermögensstand 967 K 11 h.

Die von unserem Reiseleiter Herrn Mlois Bilz vorbereiteten
Wanderungen haben durch den Ausbruch des Krieges ebenfalls eine
große Beschränkung erlitten, indem mehrere Ausflüge unterbleiben
mußten. Hoffentlich werden sich alle Einbußen, die der Verein durch
die Kriegsunruhen erfahren, in Zukunft durch emsige und hingebungs-
volle Betätigung wieder wettmachen lassen. An dieser Zuversicht
wollen wir festhalten, treu ausharren und zu geeigneter Zeit unsere
ganzen Kräfte einsetzen zur Hebung des Verkehrs und zur Ver-
schönerung unserer lieben deutschen Gebirgsheimat.

Josef Scholze,
Schriftführer.

Reinhold Meyer,
Obmann.

Adolf Trentler'sche Jeschlen-Stiftung.

K 2000.— Juli-Rente	K 2000.—
Spareinlage (Gemeinde-Sparkasse, Reichenberg, Buch Nr. 22397)	130.91
Zinsen für 1914	85.26
	<u>K 2216.17</u>
Für die Jeschlenkasse entnommene Zinsen	80.—
Stand am 31. Dezember 1914	K 2136.17

Reichenberg, am 31. Dezember 1914.

Hans Schmid, dzt. Kassierführer.

Geprüft und richtig befunden:

Anton Diekau. Ferd. Einzel. Eduard Poffelt.

Reichenberg, am 13. März 1915.

Im Namen der Kassaprüfer berichtet Herr f. k. Schulrat Anton Hans Diekau, daß die vorgenommene Überprüfung die vollständige Richtigkeit der sehr gewissenhaft geführten Rechnungsgebarung ergeben hat. Über seinen Antrag erteilt die Versammlung dem Zahlmeister und dem Gesamtvorstande die Entlastung.

5. Über die Neuanschaffungen im Jahre 1914 berichtet der Zeugwart Herr Heinrich Walter folgendermaßen:

Zeugwartbericht für das Vereinsjahr 1914.

Jeschlengebirge.

A. Hauptverein:

Begbauten und Wegbezeichnungen	K 657.53
Ausbesserungen der Nobelbahn	308.41
Jeschlenhaus (Dachreparatur)	443.68
„ (Hausreparatur)	2592.92
„ (Sinneneinrichtung)	1244.09
	<u>K 5246.63</u>

B. Ortsgruppen:

Christofsgrund	K 196.79
Kragau	34.80
	<u>231.59</u>
	K 5478.22

Jesgebirge.

A. Hauptverein:

Volksgartengebiet	K 965.23
Jesgebirge	64.55
	<u>K 1029.78</u>

B. Ortsgruppen:

Albrechtzdorf	K 46.50
Dessendorf	132.88
Oberes Ramnitztal	222.—
Tiefenbach	103.20
Wiesental	131.10
Wurzelsdorf	126.50
	<u>762.18</u>
	K 1791.96

A. Jeschengebiet	K 5478.22
B. Jesgebiet	1791.96
	<u>Summe K 7270.18</u>

Heinrich Walter, dzt. Zeugwart.

Im Anschlusse hieran erstattet der Verwalter der Hohenhabsburg, Herr Willi Beier, über die Gebarung dieser Kassa im Jahre 1914 folgenden Bericht:

Hohenhabsburg-Kasse

am 31. Dezember 1914.

Einnahmen:

Barfaldo-Vortrag	K 76.11
236 Turmbesuche im J. 1914 „	49.20
Spareinlagezinsen	4.84
	<u>Summe K 130.15</u>

Ausgaben:

Anzeige im Jahrbuch	K 18.—
1000 Stück Postkarten	18.—
Barfaldo	94.15
	<u>Summe K 130.15</u>

Reichenberg, am 21. März 1915.

6. Der Herbergsvater Herr Josef A. Leubner erstattet einen sehr eingehenden Bericht über die im Jahre 1914 durchgeführten Studentenherbergen.

7. Über die im Jahre 1914 durchgeführten Schülerfahrten berichtet Herr Professor Albert Müller in ausführlicher Weise.

8. Über die Durchführung der Ferienheim im Jahre 1914 berichtet der Leiter derselben, Herr Ferdinand Rasper, ebenfalls eingehendst.

Die Berichte erscheinen im Wortlaute an anderer Stelle.

Der Vorsitzende spricht der Versammlung für die beifällige Aufnahme sämtlicher Berichte den Dank aus und dankt ferner den Berichterstattern, den Herren: Planer, Prof. Müller, Walter, Beier, Josef A. Leubner und Rasper sowie den Kassaprüfern für ihre Mühewaltung.

9. Anträge der Ortsgruppen:

Zu diesem Punkte der Tagesordnung bemerkt der Vorsitzende, daß sich der Hauptausschuß, gezwungen durch die Notlage, in der sich

15. Mitteilungen:

Der Vorsitzende bringt der Versammlung zur Kenntnis, daß die Reichenberger Sparkasse in ihrer Hauptversammlung dem Deutschen Gebirgsvereine abermals die namhaften Unterstützungsbeiträge von 500 K für Vereinszwecke und 500 K für die Ferienheime für das Jahr 1915 zugesprochen hat.

Die Gemeindeparkasse hat dem Deutschen Gebirgsverein für 1915 wiederum den bedeutenden Unterstützungsbeitrag von 1200 K gewidmet.

Ferner hat die Reichenberger Tuchmachergenossenschaft nach einem Beschlusse ihrer kürzlich stattgefundenen Hauptversammlung den Ferienheimen abermals den Betrag von 100 K zuerkannt.

Der Vorsitzende spricht den genannten Körperschaften für diese ständigen Unterstützungen und Beweise des Wohlwollens den verbindlichsten Dank aus, wobei sich die Versammelten zum Zeichen desselben von den Sitzen erheben.

Da aus der Mitte der Versammlung keine weitere Anfrage erfolgt, schreitet der Vorsitzende zum Schlusse der Sitzung und führt aus:

Unter den rauschenden Fittichen des Krieges beschließt der Deutsche Gebirgsverein das abgelaufene Vereinsjahr. Die schwere Zeit der Not lastet auf ihm und rüttelt mächtig an den Fugen des Baues, der als ein Werk des Friedens und der Heimatsliebe errichtet worden ist. Und da soll sich der Heimatsgedanke, dessen Pflege unsere Aufgabe war, in seiner ganzen Kraft bewähren. Der Heimatsgedanke, jene starke, sittliche Macht, die unser Österreich mit dem Deutschen Reiche draußen im Felde dem Ansturm der Feinde standhalten läßt, soll auch in unserem Wirkungskreise der Schirm sein, der uns unsere Tatkraft, unser Vertrauen auf eine wiederkommende bessere Zeit nicht zuschanden kommen läßt.

Endlich wird dieser grauenvolle Krieg sein glückliches Ende finden! Der hartestrittene Friede wird wieder in unsere Täler, auf unsere Berge einkehren und dem nachfolgenden Geschlecht seine Segnungen bringen. Und wenn dann dem Heimatsgedanken seine herrlichen Blüten, die Heimatsliebe und Naturfreude wieder entsprechen, wenn neuerlich die Früchte reifen, die der wechselseitige Fremdenverkehr mit unseren heutigen treuen Waffenbrüdern im Deutschen Reiche bringen wird, — dann, Heil dem Gebirgsverein! — wenn ihm nachgerühmt werden darf, daß er in schwerer Zeit und Not den Heimatsgedanken und damit die Heimat in treuer Hut gehalten hat!

In diesem Sinne erbitten wir uns die unentwegte Treue und Mitwirkung unserer Mitglieder, hier wie auswärts, um den Fortbestand unseres Kulturwerkes zu sichern. Nichts soll uns wanken lassen im Festhalten an unseren Heimatsgedanken!

Dem Deutschen Gebirgsvereine gilt mein Heil!

Aus der Versammlung erbittet sich noch Herr Oberlehrer Karl VanjeI—Albrechtsdorf das Wort, der mit warm empfundenen Worten an die Ausführungen des Vorsitzenden anknüpft und schließlich dem Hauptauschuß für seine Wühwaltung im Namen der Versammlung unter lebhafter Zustimmung den Dank ausspricht.

Herr Wilhelm Müller—Wiesental richtet noch an die anwesenden Ortsgruppen-Vertreter die Bitte, in der jetzigen schweren Zeit auf den Fortbestand der Ortsgruppen eifrig Bedacht zu nehmen.

Die Tagesordnung ist damit erschöpft, der Vorsitzende dankt nochmals allen anwesenden Vereinsmitgliedern für ihr Erscheinen und ihre Anteilnahme an den Verhandlungen und schließt hierauf um 11¼ Uhr vormittags die in voller Einmütigkeit verlaufene 31. Jahres-Hauptversammlung.

Die Ferienheime des Deutschen Gebirgsvereines im Jahre 1914.

Im Jahre 1914 hatte der Deutsche Gebirgsverein für das Jeschen- und Erzgebirge wiederum 120 arme erholungsbedürftige Reichenberger Kinder, welche die deutschen Volks- und Bürgerschulen der Stadt besuchten, und zwar 66 Mädchen und 54 Knaben in seine Ferienheime aufgenommen und in den beiden Heimstätten Christiansthal und Tschernhausen durch 35 Tage unter fachgemäßer Aufsicht, bei zweckmäßiger kräftiger Ernährung kostenlos verpflegt.

Die Räumlichkeiten in Christiansthal und Tschernhausen wurden abermals von dem Besitzer, Sr. Erzellenz Franz Grafen Clam-Gallas, in der bereitwilligsten Weise der Vereinsleitung für diesen Zweck zur Verfügung gestellt.

Die Auswahl der Kinder wurde in der seit Jahren geübten Weise auf Grund der von den Schulleitungen erstatteten Vorschläge unter dankenswerter Mithilfe des Herrn Stadtphysikus M. U. Dr. Bruno Schütze und des Herrn Stadtarztes M. U. Dr. Josef Hartig vorgenommen.

Der Gesundheitszustand der Kinder war bei dem verhältnismäßig günstigen Wetter während der Dauer der Heime im großen und ganzen ein sehr guter und die Erfolge können in jeder Hinsicht als recht günstig bezeichnet werden. Die Kinder waren immer bei bestem Appetit, was an dem gewaltigen Verbrauch an Lebensmitteln seinen beredten Ausdruck fand. Außer dem in geistiger und erzieherischer Weise erreichten Erfolge war daher auch die Körpergewichtszunahme bei den Kindern eine dementprechende und betrug

insgesamt 293 kg oder 2½ kg für ein Kind. Die Höchstgewichtszunahme bei einem Kinde betrug 6 kg.

Die Leitung der Ferienheime lag auch im verflossenen Jahre wieder in bewährten Händen. Im Christiansthaler Mädchenheime besorgte Fräulein Marie Stelzig in aufopferungsvollster Weise die Aufsicht; ihr hilfreich zur Seite standen Fräulein Frida Stelzig und Fräulein Marie Schubert. Im Tschernhausner Knabenheime waren für die Leitung anfänglich die Herren Lehrer Rudolf Luchs und Paul Schubert gewonnen. Kurze Zeit nach Eröffnung des Heimes warf aber der inzwischen ausgebrochene Weltkrieg auch in die stille Abgeschiedenheit des Tschernhausner Heimes seine Schatten und rief die beiden Leiter unter die Fahnen. In diesem kritischen Augenblicke stand der treubewährte Freund und vieljährige Leiter des Heimes, Herr Josef Schubert, der Vereinsleitung hilfreich zur Seite und übernahm an Stelle der beiden einberufenen Herren die Leitung des Knabenheimes. Kurze Zeit später wurde noch eine Hilfskraft in Herrn Lehrer Rudolf Ulrich aus Ebersdorf gewonnen, der seiner Aufgabe mit großem Verständnis nachkam.

Die ärztliche Aufsicht in den Ferienheimen besorgten im Jahre 1914 in dankenswerter Weise die Herren M. U. Dr. Franz Kahler in Reichenberg, das Ausschußmitglied Herr M. U. Dr. Robert Hübsch in Ebersdorf und Herr M. U. Dr. Zuber in Josefsthäl. Die Verpflegskosten der Ferienheime 1914, einschließlich der Kosten für Aufsichtsz-, Küchen- und Bedienungspersonal, Fahrten, Versicherungen usw. betragen K 6600 oder K 1.60 für ein Kind. Außerdem mußten aber im verflossenen Jahre im Christiansthaler Mädchenheime die Federbetten einer Erneuerung unterzogen werden, was einen Betrag von K 500 erforderte, der zum großen Teile durch Spenden gedeckt wurde. Die Gesamtkosten beliefen sich daher auf K 6700.

Die Einnahmen der Ferienheime, aus Spenden, Widmungen und Zinsen bestehend, betragen im Jahre 1914 K 7340. Das Vermögen der Ferienheime hat daher einen Zuwachs von zirka K 1000 erhalten. Außer den Geldspenden, die dem Deutschen Gebirgsvereine im verflossenen Jahre für die Ferienheime in bereitwilligster Weise zugekommen sind, hat er auch bedeutende Zuteilungen an Lebensmitteln und Kleidungsstücken von verschiedenen Wohltätern erhalten. Erwähnt sei noch, daß die Leitung der Ferienheime einigen Familien jener im Jahre 1914 in den Ferienheimen untergebracht gewesen sind, deren Väter zur Militärdienstleistung einberufen worden waren, nach Schluß der Heime durch mehrere Wochen eine Geldunterstützung gewährte und daß ferner die Vereinsleitung die Einrichtung der Heime, soweit sie verwendbar war, zusammen mit der Einrichtung der Reichenberger Studentenherberge, dem „Roten Kreuze“ für Spitalszwecke zur Verfügung gestellt hat.

Am Schlusse dieser kurzen Darlegung sei es gestattet dem aufrichtigen Wunsche Ausdruck zu geben, daß die Kriegsfurie, die gegenwärtig unheilvoll durch die Lande braust und auch unser Vaterland in Mitleidenschaft gezogen hat, bald einem gesicherten, ehrenvollen Frieden weichen möge, auf daß die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse sich bessern und auch der Deutsche Gebirgsverein wieder der augenblicklich durch die mannigfaltigsten Zweige der Kriegsfürsorge in Anspruch genommenen Unterstützung weiter streife teilhaftig werden könne, damit der Verein nach Schluß des Schuljahres in die Lage versetzt wird, sein Liebeswerk der Ferienheime, das er schon seit 28 Jahren zum Wohle hunderter armer Familien unserer Vaterstadt ausgeführt hat, wieder in ungeschmälerter Weise durchführen zu können.

I. Gemütszergewinne im Mädchenheim 1914.

Kinder Mädchen Zahl	Alter	Durchschnittliches Gewicht eines Kindes in Kilogrammen		Gesamtzu- nahme in kg	Eingekommene in Kilogrammen											
		bei der Geburt	bei der Eingekommene		1/2	1	1 1/2	2	2 1/2	3	3 1/2	4	4 1/2	5 1/2	6	
15	9	28.1	25.1	2.0	30.0	—	4	2	3	3	2	2	1	—	—	—
16	10	26.8	29.0	2.2	35.0	—	—	3	8	8	2	1	—	—	—	—
17	11	29.0	31.6	2.6	44.5	—	—	4	4	3	5	1	—	—	—	—
12	12	31.8	33.8	2.0	30.5	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—
5	13	31.4	33.8	2.4	12.5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1	14	45.0	48.5	3.5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mädchen				156.0	1	6	9	17	16	7	6	1	1	1	1	1

II. Gemütszergewinne im Knabenheim 1914.

Kinder Mädchen Zahl	Alter	Durchschnittliches Gewicht eines Kindes in Kilogrammen		Gesamtzu- nahme in kg	Eingekommene in Kilogrammen											
		bei der Geburt	bei der Eingekommene		1/2	1	1 1/2	2	2 1/2	3	3 1/2	4	4 1/2	5		
16	9	25.2	27.9	2.7	43.5	—	—	2	3	5	2	1	—	—	—	—
19	10	26.0	28.7	2.7	50.5	—	—	2	3	5	5	4	—	—	—	—
15	11	28.1	30.7	2.6	38.0	—	1	2	3	4	1	—	—	—	—	—
3	12	32.5	35.7	3.2	9.5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	13	27.0	30.5	3.5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mädchen				145.0	—	1	6	9	15	8	18	2	2	—	—	—

III. Die Pflegetlinge von 1914 besuchten folgende öffentliche Schulen

Mädchen Knaben Zusammen	Schulen								
	Bürger- schule	Kaiser- r.-Joi- Schule	Altstädter Volks- schule	Prinz Rudolf- Schule	Bierler- Schule	Christian- städter- Schule	Schule am Kranich	Abend- schule d. f. f. Lehrer- Wid.-Anst.	Kloster- schule
13	10	9	8	8	12	5	—	1	61
—	10	12	8	9	9	3	—	—	54
13	20	21	16	17	21	8	3	1	120

IV. Ergebnisse der Ferienheime von 1887 bis 1913.

Jahr	Aufgenommene Kinder			Dauer des Aufenthaltes in Tagen	Einnahmen				Gesamt-Aus- gaben einschließ- lich aller An- schaffungen usw.		Durchschnitt der Kosten eines Kindes für den Tag		Erzielte Gewicht- zunahmen	
	Mädchen	Knaben	Zusammen		von der Reichs- berger Sparkasse		Gesamt- Einnahmen		K	h	K	h	im Durchschn auf 1 Kind in Kilogramm.	Gesamt- zunahme aller Kinder in Kilogramm.
					K	h	K	h						
1	1887	18	—	18	—	—	1277	34	871	42	1	78	1.50	27
2	1888	22	—	22	—	—	1341	60	988	84	1	12	1.90	42
3	1889	33	—	33	400	—	2580	08	1466	68	1	11	1.78	59
4	1890	33	20	53	600	—	4441	14	2757	78	1	59	1.96	104
5	1891	41	28	69	600	—	3912	24	3444	70	1	43	1.96	105
6	1892	45	30	75	600	—	4955	16	3995	76	1	52	1.59	119.5
7	1893	50	32	82	600	—	6150	94	3979	02	1	39	1.79	147
8	1894	55	32	87	800	—	6346	28	3971	66	1	28	2.59	224
9	1895	56	34	90	800	—	5893	52	3549	20	1	13	2.48	223
10	1896	60	40	100	800	—	8071	64	4757	58	1	36	2.25	225.5
11	1897	60	40	100	800	—	7257	70	4351	58	1	24	2.31	231
12	1898	60	40	100	800	—	8634	46	4353	98	1	24	2.01	201
13	1899	60	50	110	1000	—	8321	04	5086	60	1	32	2.28	249
14	1900	60	50	110	1000	—	11279	24	5064	82	1	31	2.46	270
15	1901	60	50	110	600	—	7580	19	5386	40	1	40	2.00	220
16	1902	60	50	110	1000	—	7549	90	5915	67	1	53	2.66	291.5
17	1903	66	54	120	800	—	8329	69	6217	50	1	48	2.68	316
18	1904	66	54	120	800	—	8120	42	5990	49	1	43	2.48	298.5
19	1905	66	54	120	800	—	9276	87	6456	80	1	53	2.70	325
20	1906	66	54	120	800	—	7112	01	6186	10	1	47	2.48	298
21	1907	66	54	120	800	—	11150	84	6128	65	1	46	2.07	248.5
22	1908	66	54	120	800	—	8774	73	6320	05	1	50	2.84	340.3
23	1909	66	54	120	800	—	8556	31	5461	34	—	—	—	—
24	1910	64	54	118	800	—	7890	90	6576	83	—	—	2.33	274.7
25	1911	66	54	120	800	—	8678	11	6226	81	1	51	2.2	263.7
26	1912	66	54	120	800	—	14431	38	10585	25	1	56	2.47	296.3
27	1913	66	54	120	500	—	8352	62	6482	16	1	66	2.85	281.5
28	1914	66	54	120	500	—	7542	—	6584	63	1	57	2.5	301.0
Zusammen		1563	1144	2707	983	—	19.400	25	203.808	139.657	10	—	—	5982.0

Kassabericht über die Ferienheime vom Jahre 1914.

Eingang:		Ausgang:	
	K		h
An Rücklagen-Vortrag vom 1. Jänner 1914	63194.18	Für Rechnung:	
" Einzelspenden laut beiliegender Zusammenstellung	2772.32	an die Firma S. S. Neumann	136.—
" Spenden d. Hinterbliebenen nach dem verstorbenen Herrn Stadtrat Ad. Schmidt	200.—	" " " A. Kleinert	78.—
" Spenden der Reichenberger Sparkasse	500.—	" " " A. Stohjimmel	11.80
" Spenden der Gemeindegemeinschaft	200.—	" " " A. Simon	46.20
" Spenden der Reichenberger Tuchmachergenossenschaft	100.—	" " " A. Grötschel	78.40
" Spenden d. Verf.-Gesellsch. „Concordia“ Reichenberg	50.—	" " " Reichenb. Ztg.	10.80
" Spenden d. Stammtitelgesellschaft im „Hotel National“	300.—	" " " Deutsch. Volkszeitung	4.—
" Spenden des Herrn Kais. Rates Karl Neumann	200.—	" " " Emil Keller	27.50
" Spenden d. H. Gustav Frank	140.—	" " " Carl Theer	18.43
" Riedel und Frau in Polaun	100.—	" " " A. Huszky Söhne	134.80
" Keinertragnis, Vortrag Gustav Funke	229.80	" " " S. Polaczek	73.47
" Teilertrag vom Kränzchen	350.—	" " " J. Puntjochkar	64.80
" Zinsen d. Reichenb. Spark.	730.26	" " " A. Konrad	34.—
" " d. Gemeindegemeinschaft	20.—	" " " F. Blumrich	33.56
" " " Kreditanst.-Filiale	140.69	" " " Versicherung (Conc.)	17.98
" " v. Gebirgsu.-Darlehen	1285.62	" " " Auszahlung an Unterstützungsbeiträgen an 9 notleidende Familien	72.—
" " " d. Jos. Bartel-Spende	100.—	" " " Verpflegung von 120 Kindern durch 35 Tage samt Kosten für Aufsichts- u. Bedienungsteute, Fahrten, Versicherungen	5731.49
" " " Reichenberger Bank	35.34	" " " Benützung der Volkshalle beim Vortrag G. Funke	11.40
" " " Dr. Eörnig-Stiftung 1913/14	64.—	" " " Rücklage	64152.18
" Zinsen akzept. Grund	24.60		
	<u>70736.81</u>		<u>70736.81</u>

An Rücklage-Vortrag, bestehend in a	K	h
a) Sparkasseneinlage bei der Reichenberger Sparkasse, Folio 28176	18054.46	
" " " Gemeindeparkasse, Folio 15269	541.16	
" " " Österr. Kreditanstalt-Filiale Reichenberg, Buch 782	2067.59	
" Sparkasseneinlage bei der Böhm. Unionbank Filiale Reichenberg, Buch	1035.34	
" Staatsrente vom 1. März 1903, Nr. 53.448	800.—	
2000 Kronen Kriegsschuldcheine dem Festschuldenbaufonds geliehen	1947.70	
Bar in der Kassa	39385.62	
	<u>320 31</u>	
		<u>64152.18</u>

Verzeichnis der im Jahre 1914 eingegangenen Spenden.

K		h	
Aubin Marie	10.—	Fellner J.	5.—
Aubin Anna u. Carl	20.—	Frank Marie	10.—
Appelt Anton	2.—	Freundensprung Rob.	3.—
Appelt Otto	5.—	Gastgewerbe = Ange-	
Burmann, Direktor, u. Frau	20.—	stellen-Ball	15.—
Büttner R. E., Direktor, Herthal	15.—	Gemütliche Alt-Rei-	
Breinl Mathilde	12.—	chenberg	3.—
Böhm, Dr., u. Frau, Komotau	20.—	Gegenseitiger Vor-	
Beier Ernst	20.—	schußverein	20.—
Bienert Marie	10.—	Gemeinnützige Bau-	
Beher Brüder	10.—	gesellschaft	20.—
Bienert Anna	5.—	Gruner Robert	5.—
Bayer Elisabeth	10.—	Glücksthal Sophie	5.—
Bartosch Franz	5.—	Golz Otto F.	5.—
Bant, St. Jnd. = u. Hand., Reichenberg	10.—	Golz Otto F.	5.—
Bant, Filiale der k. k. priv. Böhm. Union-		Ginzel, M. U. Dr.	10.—
Bant, Reichenberg	25.—	Ginzel Olga	2.—
Bant, St.-Ang., Filiale Reichenberg	10.—	Gläser Johanna	10.—
Condé Carl	5.—	Grötschel Berta	10.—
Carus Frik, Reg.-Rat, Dr., f. Familie	20.—	Herkner Louise	10.—
C. D. W.	3.—	Herrmann Gustav	20.—
Christiansthal Eingänge	32.—	Hersch Friederike	10.—
Cloin, M. U. Dr.	5.—	Horn Adolf	10.—
Conrad Em.	10.—	Hübner Ed. A.	3.—
Creditanstalt	25.—	Hartstein Ottilie	30.—
Demuth, Baurat, Frau	10.—	Hübner Wenzel u. Frau	10.—
Deboffe Walter	10.—	Hirschmann S., Pfarrer	3.—
Dienstag-Gesellschaft	35.—	Hofmann Berta	10.—
Dienstag-Kränzchen	25.—	Hoffmann F., k. k. Forstmeister, Grubel	10.—
Dober Fina	4.—	Hansel Frau u. Rentwisch	6.—
Deutsch Edmund	5.—	Horn Willy u. Frau	10.—
Demuth Anton	10.—	Herzog Anna, Frl.	10.—
Deutsch Auguste	5.—	Hübner, Dr., u. Frau	10.—
Demuth Adolf	10.—	Horn Willy u. Frau	10.—
Evang. Frauenverein	20.—	Heidrich Rud.	5.—
Ertes, Frau, Dr.	4.—	Hersch Julius	20.—
Egger Karl, Schützen-gasse	10.—	Herzog Anna	5.—
Egger Oskar u. Frau	5.—	Hartl Emanuel	5.—
Ertes	4.—	Hiersche Hans	5.—
Frantl Karl u. Frau	10.—	Haller Pauline	5.—
Fidela Gesellschaft in der Mozartstraße	14.—	Hantisch J.	10.—
Freitag-Regelgesellsch. Schweizerhaus	10.—	Hirschmann, Pfarrer	5.—
Falle Anna	10.—	Herrmann Marie	5.—
Ferster Ernst	10.—	Hein A.	5.—
F. B.	1.—	Hedelbach, Ob.-Zng.	5.—
F. B.	1.—	Hübner Gustl	4.—
		Jahnel Hugo, Zng.	6.—
		Jatowik Heim. Em.	10.—
		Jatob Franz u. Ferd.	12.—
		Jher-Ausflug	2.—
		Jatob Auguste	20.—
		Jatob Jda	10.—
		Jantsch Ferdinand	5.—
		Jantsch Gustav u. Marie	10.—
		Jantsch Franz	4.—
		Jantsch Hugo	10.—
		Jatob Anna	6.—
		Jahl Katharine	5.—
		Kotter Ferd., Dr., u. Frau	10.—
		Kasper Ferd. u. Frau	50.—
		Krumpöl, Reg.-Kat	5.—
		Kohler Frz. Jos.	2.—
		Kühlmann F., Kragau	6.—
		Kotter Ferd., M.U.Dr.	5.—
		Klinger Ad.	8.—
		Kirchhof Karl	10.—
		Kasper Ferd. u. Frau	10.—
		Regelgesellschaft Schweizerhaus	10.—
		Klinger A. Ferd.	5.—
		Krechta Emmi	5.—
		Kind Daniel	5.—
		Koch & Korfelt	5.—
		Kraumann Emma	4.—
		Keil Helene	5.—
		Keil Julie	5.—
		König Anna	5.—
		Klinger Anna	5.—
		Klinger Johanna	5.—
		Knesch Othmar	5.—
		Ludwig C.	10.—
		Leubner Rosa samt Familie	10.—
		Liebieg Marie, Baronin v.	20.—
		Leubner Ferd.	10.—
		Ludwig C.	30.—
		Linhard Karl	5.—
		Leubner Anna	10.—
		Linsler Anna	10.—
		Leubner Olga	5.—
		Länderbank, Filiale Reichenberg	10.—
		Liebieg Anna v.	50.—
		Leubner Rosa	10.—
		L. Th.	4.—
		Ludwig Karl	30.—
		Leupelt Franz	10.—
		Liebieg Johann Freiherr v.	20.—
		Mühlner Mag. u. Frau	10.—
		Müller Franz J. f. Familie u. Auguste Horn	5.—
		Müller Marie	5.—
		Müller Johanna	10.—
		Mallmann v.	5.—

	K h		K h		K h
Meißner C. Josef	10.—	Rosenbaum Bettina	5.—	Schürmer Gustav	20.—
Müller, Dr., u. Frau	20.—	Riedel Leopold	10.—	Schnabel Emma	5.—
Neumann, Dr., Frau	20.—	Rogbach Rosa	5.—	Schnabel Albertine	5.—
Neuwinger Auguste	10.—	Riedel Karl	5.—	Schulhof Eug.	10.—
Neumann Alois	20.—	Riedel Olga	10.—	Stranzky, Dr.	10.—
Neumann, Dr., Frau	20.—	Riedel-Rohn Marie	10.—	Stammitsch Grottau-	
Neumann Alois	20.—	Rößler Eug.	5.—	Zittau	25.—
Neustadt Arthur, Dr.	20.—	Rudolf Anna	4.—	Stadtrat Reichenberg	
Nerradt Marie	5.—	Ritter Max v.	5.—	für verkaufte Fund-	
Neumann Else	25.—	Roth Gustav Josef	10.—	gegenstände	36.82
Neumann Paula	20.—	Rösler Lina	5.—	Süß Anna	5.—
Neumann Olga	10.—	Sofoll J. R., Direk-		Sternkopf A.	4.—
Posselt Ed. f. Familie	5.—	tor, u. Frau, Bu-		Stadler Johanna	4.—
Präsidium, Konzept-		benik	25.—	Staden Charlotte	10.—
bureau u. Kanzlei-		Spitschka Marie	25.—	Stiepel Gebr.	20.—
beamten der San-		Spitschka Marie	10.—	Streißig Eduard	5.—
delkammer	60.—	Siegmund Else v.	20.—	Trenkler Geschwister	10.—
Paul Marie	10.—	Sachers G. Söhne	20.—	Tschörner Anton	10.—
Personal A. Grötschel	30.—	Commer Ed. u. Frau	5.—	Töpfer R.	3.—
Pirkel, Dr., Sühhbetrag	20.—	Seidel Em. u. Frau	10.—	Zugemann	4.—
Posselt Adele u. Gusti	5.—	Seidel F. J.	5.—	Trenler Marie	10.—
Pitwitiern Alte	25.—	Spitschka Robert	5.—	Ungenannt	10.—
Pitwitiern Alte	30.—	Sieber Eduard	5.—	Ungenannt	3.—
Proffsch Arthur	5.—	Salomon Gisela	10.—	Ulrich S.	10.—
Proffsch Anna	10.—	Sofya Ed. & Sohn	5.—	Ungenannt	5.—
Pohl Philipp	4.—	Sachers (Zugemanns		Ulrich Ferd. jun.	5.—
Pischinger Auguste	3.—	Nachf.)	5.—	Ulrich Emma	5.—
Priebisch Eleonore	5.—	S. S.	2.—	Ulrichs Anton Söhne	10.—
Psohl B.	5.—	Siegmund Hugo	5.—	Verein Lichtbild	10.—
Posselt Franz	5.—	Schmidt Franz, Dr.,		Vereins-Ausflug	
Pfankuch Schwestern	3.—	u. Frau	20.—	„Kummer-Gebirge“	5.—
Pollat Ernst, Dr.	5.—	Schölze F., Dr. med.	10.—	Vorstandsdamen des	
Posselt A. Franz	5.—	Schur, J. U. Dr., u.		Schulvereines	25.—
Polaczek Alfred	10.—	Frau	10.—	Walleß Josef, Prof.,	
Perfina Marie	5.—	Schulhof Eduard	10.—	u. Frau	10.—
Pollat Else	5.—	Schulhof Rudw.	2.—	Weissenstein Familie	10.—
P. D.	3.—	Schwarz C., Fachleh-		Wirbelsteiner	5.—
Remisch Anna	5.—	rer	5.—	Wildner Ida	10.—
Raehe W., Dr.	50.—	Schulhof Eduard	10.—	Wagla Mathilde	3.—
Riepe Caspar u. Frau	10.—	Schubert, Lehrer,		Wehlich D., Dr.	10.—
Richter Anna v. Mil-		Spenden	20.—	Würfel Ad.	6.—
denau	20.—	Schulhof Eduard	10.—	Wildner Heinrich	10.—
R. B.	2.50	Schwab Felix	20.—	Winterberg Sophie	10.—
Reimer Josef	10.—	Schön Anna	5.—	Wotruba Margarethe	5.—
Richter Ignaz	6.—	Schmidt Anna	5.—	Zita, Frau, Oberleut-	
Reichshof Statgesell-		Schuberts Frz. Nachf.	5.—	nantsgattin	3.—
schaft	10.—	Scheure C. v.	4.—	Zacharias Helene	5.—
Reichmann Else	2.—	Schmidt Verta	20.—		

Unsere Studentenherbergen.

Von Josef A. Reubner.

Der Besuch der deutschen Studenten- und Schülerherbergen hat natürlich in dem vergangenen Sommer eine bedeutende Beeinträchtigung erfahren. Witten in die Sommerferien, in die Zeit des regsten Verkehrs, fiel der Ausbruch des Weltkrieges und machte den Studenten die Benützung der Herbergen unmöglich.

Die Einnahmen der Hauptleitung aus dem vor den Ferien verkauften Herbergsausweisen waren in diesem Jahre gestiegen und die Herbergsleitungen hätten eine über ihre Ansprüche hinausgehende Vergütung erhalten, die sich als ein Geschenk der Studenten und Schüler dargestellt hätte. Die Hauptleitung gewährte deshalb im Einverständnis mit den Herbergsleitungen aus dem Erlöse des Verkaufes der Herbergsverzeichnisse rund 50 h für eine Übernachtung als Beitrag zu den Erhaltungskosten der Herbergen und widmete aus dem noch verbleibenden Überschuß 10.000 K für Zwecke des „Roten Kreuzes“ und zwar 5000 K für Österreich und 5000 K für Deutschland. Auch stellten die Herbergsleitungen die Betten der einzelnen Herbergen den örtlichen Zwecken des „Roten Kreuzes“ den verwundeten oder erholungsbedürftigen Kriegern zur Verfügung. Damit sind, wie der Bericht der Hauptleitung treffend ausführt, die deutschen Studenten- und Schülerherbergen, welche seit 31 Jahren für die Hebung des Volksbewußtseins, der Heimatliebe und für die Erhaltung des deutschen Volkes wirken, in dieser großen und ersten Zeit auch in die Reihe jener menschenfreundlichen und vaterländischen Einrichtungen getreten, welche unseren tapferen Kriegern Hilfe bringen und die Kriegsnot lindern.

Die Gesamtzahl der Herbergen ist gegen das Vorjahr um 87 gestiegen und beträgt derzeit 727. In neuen Herbergsgebieten sind zugewachsen das südliche Ungarn (Siebenbürgen) mit 27 und die Bukowina mit 4 Herbergen.

Neue Herbergen sind im Berichtsjahre in Deutschland 45 und in Österreich 64 errichtet worden, davon im Riesengebirge solche in der Fuchsbirgbaude und in Töpferbauden, im Jeschen- und Isergebirge in der Schwarzbrennwarde vom deutschen Gebirgsverein für Gablonz und Umgebung und in Wartenberg von der dortigen Ortsgruppe des deutschen Gebirgsvereines, in der Böhmischem Schweiz in Nizdorf.

Die Gesamtzahl der Übernachtungen betrug im vergangenen Jahre 41.228, gegen 1913 mit 79.498 Übernachtungen um 38.210 Übernachtungen weniger; von diesem Ausfallentfallen auf die österreichischen Herbergen 7861, auf die reichsdeutschen 30.349 Nächttigungen. Die Zahl der Nächttigungen ist somit gegen das Vorjahr um 48 % zurückgegangen.

Den größten Tagesbesuch hatte Spindelmühle am 16. Juli mit 89 Herbergsgästen. Die am besten besuchteste Herberge war im verfloffenen Jahre Oberschreiberhau mit 788 Nächtigungen, dann folgen Brückenberg mit 621 und Spindelmühle mit 614 Nächtigungen.

Die Kosten der Erhaltung beliefen sich für die österreichischen Herbergen auf 16.379 K., für die reichsdeutschen und luxemburger Herbergen auf 22.195 M.

Auch heuer führt eine genaue Sichtung des Berichtes der Hauptleitung zu Wahrnehmungen, welche für unser Deutschböhmenland, für die Regsamkeit seiner Bewohner und ihren Idealismus überaus schmeichelhaft sind. Auf Deutschböhmen entfallen von den 329 Herberoen, die in ganz Österreich bestehen, allein 154, also beinahe die Hälfte aller bestehenden, ein Beweis dafür, daß der Herbergsgedanke gerade in Deutschböhmen, von wo er vor 31 Jahren seinen Siegeszug durch die deutschen Gaue antrat, am tiefsten Wurzel gefaßt hat.

Noch besser schneidet Deutschböhmen in Bezug auf die Nächtigungen ab. In allen Herbergen Österreichs nächtigten im vergangenen Sommer 17.916 Studenten, auf deutschböhmisches Herbergen entfallen hievon 12.545 Nächtigungen, also rund $\frac{2}{3}$ aller verzeichneten.

Auch unser engeres Heimatsgebiet, das Jeschken- und Tsergebirge, kommt bei einem Vergleiche mit dem Besuche der anderen deutschböhmisches Wandergebiete recht gut weg, es steht da an vierter Stelle. Die Herbergen des Böhmerwaldes zählten 2712, jene des Erzgebirges und der anrenzenden Gebiete 2394, die des Riesengebirges 2356 und die Herbergen unseres Gebietes 1818 Besucher.

An den ausgewiesenen Nächtigungen im verfloffenen Jahre sind die Studienstädte in folgender Reihenfolge beteiligt: Dresden mit 2720, Berlin mit 2234, Wien mit 2199, Leipzig mit 1690, Breslau mit 1613 und Reichenberg mit 895. Unser — mit allem Stolz müssen wir es zugeben — doch verhältnismäßig kleines Reichenberg steht unter den Großstädten Deutschlands und Österreichs in Bezug auf die Zahl der hinausgesandten Studenten an 6. Stelle, unter allen Städten Österreichs nach Wien, an 2. Stelle. Rang und Zahl stellen sicherlich der Wanderlust und Wanderfreude der in Reichenberg studierenden Juaend ein ehrendes Zeugnis aus.

Seit der Gründung der Einrichtung der Studenten und Schülerherbergen seit dem Jahre 1884, sind die Herbergen insgesamt von 565.160 Studenten besucht worden. Davon entfallen auf Angehörige deutschösterreichischer Lehranstalten 139.630, auf Angehörige reichsdeutscher Anstalten 425.530 Besuche. Was für eine Unsumme von Freude und Glücksgefühl damit für weit über eine halbe Million Studenten verbunden war, die der Wohltaten unserer Einrichtung teilhaftig wurden, läßt sich gar nicht ausdenken.

In unserem Vereinsgebiete, dem Jeschken- und Tsergebirge, bestehen jetzt 24 Herbergen, die im vergangenen Sommer — von dem eigentlich nur 14 Tage, von Mitte Juli bis Ende Juli zu rechnen sind — von 2308 Studenten besucht worden sind gegen 2706 im Vorjahre. In dieser Summe sind die Besuche der Herbergen in Marklissa und Hlinsberg eingerechnet, die österreichischen Herbergen zählten 1818 Besuche. Die Auslagen für unsere Herbergen betragen 1914 rund 2051 K.

Auf die einzelnen Herbergen verteilen sich die Besuche wie folgt: Christophsgrund 125, Friedland 176, Gablonz 27, Haindorf 194, Säckelbaude 80, Jeschkenkoppe 82, Johannesberg 67, Krakau 21, Morchenstern 55, Neustadt a. L. 38, Ober-Lannwald 55, Rapsenau 17, Reichenberg 274, Riesenfaß 23, Schwarzbrennweite 8, Tiefenbach 6, Unter-Magdorf 91, Unter-Lannwald 67, Wartenberg 25, Wiesenthal 41, Wilhelmshöhe 27 und Wurzelisdorf 379.

An der Spitze der Herbergen unseres Gebietes marschiert nach dieser Aufstellung das auch in früheren Jahren immer gut besuchte Wurzelisdorf mit 379, dann folgt Reichenberg mit 274 und Haindorf mit 194 Besuchen. Als besonders erfreulich möchte ich feststellen, daß die neugegründete Herberge in Wartenberg, kaum eröffnet, schon 25 Besucher aufzuweisen hatte, ein Beweis dafür, daß für Wartenberg als die Nachbarstadt der lieblichen Sommerfrische Hammer am See und als Ausgangspunkt für viele Touren ein Bedürfnis war.

Die Reichenberger Herberge zählte 20 Betten und Notlager, die von der Herbergsleitung aus freien Stücken für Spitalszwecke zur Verfügung gestellt wurden. Im Reservespital in der Turnhalle träumen jetzt auf unseren Betten verwundete Krieger ihrer Gesundung entgegen.

Ich eile zum Schlusse. Heute stehen Tausende von jenen, die einstmal unsere Herbergen bevölkerten, im Felde, im Titanenkampfe um Sein und Nichtsein. Auf ihren Wanderungen durch unser schönes deutsches Vaterland erstarkte in ihnen die Liebe zur Heimat, die Liebe zum Volke, diese Liebe ist für sie ein Born geworden, aus dem sie immer wieder neue Begeisterung und Kampfesfreude schöpfen. So hat auch die Schöpfung Guido Rotters Anteil an dem großen Völkerringen insofern, als sie bei unserer Jugend die Liebe zum Vaterlande vertiefen und verallgemeinern half und die aus ihr quellende Höchstwertung von Heimat, Haus und Heerd, jene nie verliegende Begeisterung schafft, die, so hoffen wir zuversichtlich, unseren Waffen den Sieg bringen muß.

Das Wirken des Gebirgsvereines ist ein ausgesprochen friedliches, den Interessen der Heimat und der Allgemeinheit dienendes; unruhevolle Zeiten sind seinem stillen und emsigen Schaffen abhold. So hoffen wir denn, daß möglichst bald über Berg und Tal der erzene Klang der Glocken den Frieden kündigt, daß mit dem Erwachen der Natur, in dem allgemeinen Werden und Neuerstehen

auch die Wunderblume des Friedens erblüht, daß die kommenden Sommerferien nicht mehr im Zeichen des Krieges, des männermordenden, stehen, daß wir wieder weit die Tore unserer Herbergen öffnen können für die Einkehr jugendlicher Wanderer, und daß sich über unseren so heißgeliebten Heimatgau wieder wie vordem, gleich einem befruchtenden Regen, ein stark flutender Strom von Touristen ergießen möge, uns allen zur Freude und Genugtuung, weiten Kreisen unser Bevölkerung zu Nutz und Frommen. In diesem Sinne lassen Sie mich diesmal meinen Bericht schließen.

Schülerfahrten.

Die Reichenberger Schülerfahrten, welche seit 13 Jahren armen Studierenden aller höheren Lehranstalten Reichenbergs längere Fußwanderungen in unseren schönen, deutschen Mittelgebirgen ermöglichen, erfreuen sich einer von Jahr zu Jahr zunehmenden Unterstützung. Auch im letzten Jahre haben sich die langjährigen Gönner wieder mit ihrem Scherflein eingestellt und eine besonders große Zahl neuer Freunde ist für die jugendfreundliche Einrichtung gewonnen worden; ihnen allen im Namen unserer Jugend herzlichen Dank. Das k. u. k. Ministerium für Kultur und Unterricht hat in Anerkennung unserer Bestrebungen unsere Sache abermals durch eine namhafte Spende gefördert, wofür wir dem hohen Ministerium unseren besonderen Dank zum Ausdruck bringen. Herr Kommerzialrat Wilhelm Stiepel, die „Reichenberger Zeitung“ und die „Deutsche Volkszeitung“ haben durch Beistellung von Druckforten, durch Aufnahme von Aufrufen und Veröffentlichung der Spenden unsere Werbetätigkeit wiederum in tatkräftigster Weise unterstützt, wofür wir aufrichtigst danken.

In der Ausschussitzung vom 18. Juni 1914 stand außer dem Barreste aus dem Jahre 1913 von K 1236'61 ein Sammelergebnis von K 2285.— zur Verfügung, welches sich später auf K 2581.— erhöhte, die größte Einnahme seit Bestand der Schülerfahrten; hiervon wurden zur Veranstaltung von Fahrten den Lehranstalten K 2020.— zugewiesen:

dem Obergymnasium	K 210.—
der Oberrealschule	„ 185.—
„ Lehrerbildungsanstalt	„ 370.—
„ Staatsgewerbeschule	„ 800.—
„ Handelsakademie	„ 370.—
„ Fachschule für Textilindustrie	„ 85.—
	K 2020.—

Außerdem bewilligten aus eigenen Mitteln:

die Oberrealschule	K 55.—
„ Lehrerbildungsanstalt	„ 50.—
„ Staatsgewerbeschule	„ 55.—
„ Handelsakademie	„ 50.—
	K 210.—

Es standen daher zusammen K 2230.— für Wanderfahrten zur Verfügung, welche jedoch wegen des Kriegsausbruches nicht ganz verwendet wurden; der Rest wurde der Kassa wieder rückerstattet.

Von den für Schülerfahrten ausgewählten Schülern hatten 25 Gruppen mit 73 Schülern kurz nach Schluß ihre Wanderung angetreten. Einen Teil hat der Kriegsruf jäh aus der Wanderstimmung gerissen und zur vorzeitigen Heimkehr veranlaßt. 7 Gruppen hatten sich die Ferienreise für einen späteren Zeitpunkt vorgenommen, sie sind nicht mehr zur Ausführung ihres Planes gekommen.

Als Reisegebiet wurde wieder der Böhmerwald mit 274 Wandertagen bevorzugt; dann folgen die Böhmischo-Sächsische Schweiz mit 187, das Erzgebirge mit 112, das Riesengebirge mit 99, das Elbatergebirge mit 87, Thüringen mit 68, die Wachau mit 30 und das Spargebirge mit 16, zusammen 873 Wandertagen. Die Schüler waren durchschnittlich 12 Tage unterwegs.

Bis der große Völkerstreit vorüber ist, wollen wir mit Unterstützung unserer Freunde wieder unsere Arbeit aufnehmen. Auf frohen Wanderfahrten sollen unsere Jungen Erholung finden und Heimat und Volk lieben lernen, dann werden sie auch die Taten und den Opfermut ihrer Väter verstehen lernen, die heute für die kommenden Geschlechter an den Grenzwällen verbluten.

Verzeichnis der im Jahre 1914 für die „Schülerfahrten“ eingelaufenen Geldspenden.

	K h		K h
Anderle Anton, Turn-Leplitz	4.—	Maschka Max, Großindustrieller, Liebenau	10.—
Applt Anton	5.—	Böhm Richard, Saaz	6.—
Applt Otto	5.—	Breh Max, M. U. Dr.	20.—
Ascher Rudolf, Deutsch-Gabel	3.—	Buder Gustav, Erzdechant	6.—
Mubin Karl und Anna, Großindustrielle	20.—	Bürgermeisteramt Arnau	5.—
Mubin Maria, Fräulein	10.—	Cichorius Theodor, Großindustrieller, Kraschau	10.—
Bäblich Friedrich, kaiserl. Rat	5.—	Clar Karl, Harnkretschken	5.—
Bartel Josef	5.—	„Concordia“, Versicherungsanstalt	20.—
Bezirksauschuß Braunau	20.—	Conrath Emanuel, Apotheker	10.—
Bezirksauschuß Friedland	20.—	Czajka Karl	5.—
Bezirksauschuß Reichenberg	40.—	Czizek Felix, Edler von Smidach, Großindustrieller, Gaiendorf	20.—
Bezirksparcasse Reichenberg	10.—		
Bielau Hans Anton, k. k. Schulrat	5.—		
Birner Adolf	2.—		

	K h
David Florian, k. k. Oberfinanzrat	5.—
Demuth Adolf, Privater	5.—
Demuth Anton, Fabrikant	10.—
Demuth Theobald, k. k. Bau- rat und Frau	10.—
Deutsch Emil	3.—
Dolensky Josef, Fabrikant	10.—
Ehrlich Josef, Ritter von Treuensstätt, Apotheker	10.—
Eiger Hugo, Fabrikant	5.—
Ertes Katharina, Frau	4.—
Falke Anna, Frau	10.—
Ferster Ernst, Hofbuchhändler	5.—
Frank Gustav, Großkaufmann	20.—
Frenzel F. F., Schönau	5.—
Fröhlich Max, Fabrikant, Warnsdorf	5.—
Gehmacher M., Salzburg	5.—
Gemeinbeamt Nizdorf	5.—
Gerl Alwin, Fabrikant, Gaje a. S.	10.—
Gingzky Wills, Herrenhaus- mitglied, Maffersdorf	50.—
Goltz Otto, Fabrikant	10.—
Gottstein Josef, M. U. Dr.	10.—
Gränzer Josef, Dr., Real- schuldirektor	5.—
Grohmann Heinrich, Profes- sor, Linz a. D.	5.—
Grohmann Theodor, Edler v. Hohenwidim, Teplitz	10.—
Großglück J., Reichenberg	3.—
Gruner Robert, Fabrikant	5.—
Gübitz Maximilian, Fabri- kant, Ruppertsdorf	20.—
Gürke Karoline, Frau	2.—
Haller Theodor, J. U. Dr., Rechtsanwalt	5.—
Hamburger Paula, Direktors- witwe	5.—
Hanisch Alois, M. U. Dr.	10.—
Hanofsky Karl, k. k. Professor	5.—
Harl Hans, k. k. Regierungs- rat, Reichsratsabgeordn.	20.—
Harl Ottomar, Ob.-Langenau	5.—
Hatheber Paul, Klagenfurt	10.—
Hein Anton	5.—
Heintschel Max, Edler von Heinegg, Heinersdorf	20.—
Held Eduard, Reichstadt	5.—
Heller Emanuel	3.—
Hennig Ewald, Dömis	3.—
Hermann Selma, Frau	10.—
Herminghaus August	3.—
Herrmann Gustav	10.—
Hersch Ignaz	5.—
Herzog Anna, Fräulein	5.—

	K h
Hirschmann Johann Hans, Prokurist	5.—
Hoffmann Adolf, Fabrik- besitzer, Görlitz	25.—
Hoffmann Robert, General- sekretär	5.—
Holzbacher Gustav, Merfelds- dorf	5.—
Honauer Anton, Fischern	3.—
Horn Anton jun., Fabrikant, Bujshullersdorf	5.—
Horn Heinrich	5.—
Hofsch Alexander, Fabrikant, Paida	5.—
Hofner Rudolf, Fabrikant, Schönau	3.—
Hübel Josef	5.—
Hübner Franz, Professor, Prag	5.—
Hübner Benzel, Fabrikant	10.—
Hufsky Robert	3.—
Jaedel Oswald, Rapsenau	5.—
Jäger Gustav, Fabrikant, Ruppertsdorf	20.—
Jahnke Anni, Frau	3.—
Jahnke Frau, Dr., Gablonz	10.—
Jakob Ernst	5.—
Jantsch Gustav, Fabrikant	5.—
Jerusalem Daniel	10.—
Jochmann Ludwig	2.—
Kahl Bernhard, Ingenieur	3.—
Kahl Katharina, Frau	5.—
Kauer Heinrich u. Frau, Alt- habendorf	30.—
Kasper Josef, Fabrikant, Ruppertsdorf	10.—
Kaufmann Julius, M. U. Dr., Haindorf	2.—
Keller Eugen, Dr., Großindu- strieller, Friedland	20.—
Kerner Richard, Direktor, Krasau	6.—
Kehlar Adolf, Rothhofstelek	5.—
Kirchhof Karl, Handelskam- mer-Präsident	10.—
Kirschner Adam, Professor	5.—
Klinger Oskar jun. Freiherr von, Neustadt a. E.	20.—
Klinger Johanna, Frau	5.—
Knesch Othmar	5.—
Knobloch Josef	5.—
Knobloch Robert, Ober-Revi- dent	5.—
Kobliczke Ernst, Mähr.-Weiß- wasser	5.—
Koch Benzel, Deutsch-Gabel	5.—
König Theodor	5.—
Korjelt Robert	10.—

	K h
Kotter Ferdinand, M. U. Dr., und Frau	10.—
Kramer Hermann	10.—
Kreditanstalt, Filiale, Reichen- berg	20.—
Kreker Max, Krantzpende	5.—
Kühnel Franz, Königinhof	10.—
Kupek Rudolf, B.-Mitsch	5.—
Lahn Gustav, Professor, k. k. Baurat	10.—
Lahn Rudolf, Wien	10.—
Laube Josef, Rumburg	2.—
Lauer Rudolf, Bobositz	5.—
Leubner Richard	10.—
Leupelt Franz	5.—
Liebig, Frau Anna von	50.—
Liebig Theodor, Freiherr v.	100.—
Löffler Erik, Oberfinanzrat, und Frau	15.—
Lovrencie Karl, Bobositz	4.—
Lubich Hubert, Mähr.-Roth- wasser	5.—
Ludwig Karl, Ingenieur	6.—
Majspust Julius, Bankherr	5.—
Maulner Raimund	5.—
Meißner Josef C.	10.—
Meller Siegmund	5.—
Mendel Richard, Franzendorf	3.—
Mittagstisch in Schuls „Ar- stoffgalle“	10.—
Ministerium für Kultus und Unterricht	200.—
Möller Eduard, Reimowitz	10.—
Moeller Rudolf, Oberrevident	4.—
Molitor Emil, M. U. Dr., Maffersdorf	5.—
Mrzina Marie, Fräulein, Dresden-Trachau	10.—
Rechtsanwalt	20.—
Müller Alfred, J. U. Dr.,	5.—
Müller Karl J., kaiserl. Rat	5.—
Müller Wilh. jun., Färberei- besitzer, Weipert	5.—
Nerradt Rudolf, Vizebürger- meister	5.—
Neubauer Jakob, k. k. Prof.	5.—
Neubauer Johann, Urfahr	5.—
Neubert Josef, k. k. Regie- rungsrat	5.—
Neumann Johann, Grottau	5.—
Neumann Olga, Frau	10.—
Neumann Robert jun., Bürg- stein	5.—
Neumann S. S.	100.—
Neustadt Ernst, J. U. Dr., Rechtsanwalt	2.—
Nitsche Rich., Oberingenieur	5.—

	K h
Österr. Siemens-Schudert- Werke	15.—
Österr.-ungar. Bank	10.—
Palma Paul, M. U. Dr.	5.—
Palme Franz Friedrich, Stein- schönau	5.—
Pannitschka Hugo, Liebenau	3.—
Parina Leopold, Tichau	3.—
Peters Hugo, Realschul-Prof.	5.—
Peruk Konrad, Dr.	5.—
Pfeiffer Anton, Neustadt	3.—
Pischinger Auguste, Frau	5.—
Pohl Anton, Fabrikant, Nied- schlitz	8.—
Polaczek Alfred	10.—
Polaczek Salomon	10.—
Pollat Ernst, M. U. Dr.	3.—
Pretori Hugo, M. U. Dr.	2.—
Priebisch Johann Erben, Mor- schenstern	5.—
Prindisch Heinrich	5.—
Raeke Robert	10.—
Reichenberger Bank	20.—
Reichenberger Sparkasse	50.—
Ressel Josef, J. U. Dr., Rechts- anwalt	5.—
Ressel Josef Florian, Rüdgers- dorf	5.—
Richter Richard, Kommerzial- rat, Großindustrieller, Niedergrund	20.—
Riedel Hans, Direktor, Gab- lonz	5.—
Riedel Karl, Fabrikant, Rei- nowitz	5.—
Riedel Paula, Frau, Tiefen- bach	50.—
Riepe Kaspar, Direktor	10.—
Rostkowsky F. J.	3.—
Rössler Wilhelm, Nizdorf	10.—
Roth Gotthard	5.—
Rudolf Franz, Bürgerschul- direktor	5.—
Rüffler Julius, M. U. Dr.	5.—
Sachers Gustav Söhne	10.—
Salomon Anton J., kais. Rat	5.—
Salomon Josef, Edler von Hohenweeb, Großindu- strieller	20.—
Schaffer Josef, k. k. Steuer- verwalter, und Frau, Paulsdorf	5.—
Schar Eduard, Vorstand	5.—
Schicht Franz, Oberfeldlig	10.—
Schicht Karl, Bürgerschul- direktor, Maffersdorf	2.—

	K h
Schier Robert, M. U. Dr., Rupperzdorf	5.—
Schiller Friß, Professor, und Frau	10.—
Schirmer Gustav, Kais. Rat	20.—
Schmidt Berta, Frau	10.—
Schmidt Emil	6.—
Schmidt Franz, Professor, Be- zirkschulinspektor	5.—
Schmidt Ludwig, Professor, f. f. Inspektor	5.—
Schmitt, Helene von, Fräu- lein, B.-Mäha	60.—
Schnaderbeck Franz, Direktor, Josefsthal	5.—
Schnabel Emil, Dessendorf	5.—
Schücker Karl, J. U. Dr., Land- tagsabgeordneter	5.—
Schütze Bruno, M. U. Dr.	5.—
Schwab Felix, Großindustriel- ler, Hammerstein, Wien	20.—
Seger Heinrich	5.—
Seidel F. J.	5.—
Siegert Rudolf, Fabrikant	10.—
Siegmund Ernst, Edler von, Friedland	30.—
Spietschka Marie, Frau	10.—
Staden Charlotte, Frau	10.—
Stadtamt Krakau	10.—
Stadtgemeinde Grottau	5.—
Stadtrat Reichenberg	50.—
Staffa Josef, Mastig	5.—

	K h
Sternschein Philipp	2.—
Stiegler Johann, Teplitz	2.—
Streißig Hugo	10.—
Streit Wilhelm, Ingenieur	2.—
Stumpe Johanna, Tiefenbach	10.—
Stumpfe Josef, Gablonz	5.—
Terlich Leopold, Lizealdirektor	5.—
Thyll Rob., J. U. Dr., Rechts- anwalt, Wien	10.—
Turnwald Josef, J. U. Dr., Rechtsanwalt	10.—
Ulrich Gustav, Neutenhau	5.—
U. G. & G. Union Elektr.-Ges. Vater Heinrich, Wiefenthal	10.—
Verein der alten deutschen Studenten	3.—
Vereinigte Färbereien U. G., Betrieb Röchlitz	50.—
Wagner Franz, Harzdorf	10.—
Wagner Hans, f. u. f. Oberst- leutnant	5.—
Weismann Leopold, Wels, Oberösterreich	3.—
Werner Franz und Frau	5.—
Werner Heinz	5.—
Wehdlich Ottofar, M. U. Dr.	10.—
Worf Anton, Baumeister	3.—
Worf Ferdinand	5.—
Zettl Alexander, Profurist	5.—
Zimmermann Karl, Edler von Reichenau, Habendorf	50.—



Größtes
Fachgeschäft
Nordböhmens

Fernsprecher 406
Drachenschiff
Sporthaus Vater

Sporthaus Vater

Reichenberg

Schüzengasse Nr. 42.

Touristen-Ausrüstung u. Bekleidung.



Touristenanzüge, Sporthosen aus Schnürsamt, Ledertuch (Teufelshaut) und englischen Wollstoffen, Wettermäntel aus Loden, Gummi, Ohaut und Waterproof, Zanker, Bergschuhe, Stutzen, Marsgamaschen, Ledergamaschen, Kletterhosen, Kletter- und Gletscherseile, Kletterschuhe, Touristenhemden, Touristenkrawatten, Hüte, Sportkappen, Stöcke, Eispickel, Touristenlaternen, Aluminiumartikel, Feldflaschen, Thermoöflaschen, Taschenmesser, Eßbestecke, Sportgürtel, Lederuhrketten, Touristen-Accessaires, Handschuhe und alle sonstigen einschlägigen Artikel. Reisedecken, Reisekoffer.

Alleinverkauf der echten

Hoffmann'schen Rucksäcke

und andere Rucksäcke in allen Ausführungen.

Pfadfinder-Ausrüstungen.

Billigste Preise. Vollständige Ausrüstung f. Hochtouristen.

Mitglieder des Deutschen Gebirgsvereines für das Reichenberg des Teschen- und Isergebirge, der Sektion Reichenberg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines und des Reichenberger Sportklubs genießen bei Einkäufen gegen Vorweisung der Mitgliedskarte folgende Rabatte:

bei Sport- und Touristenartikeln 10 Prozent,
bei Bekleidungsartikeln 5 Prozent.

Anderen touristischen und sportlichen Vereinigungen Rabatt nach Übereinkommen.



Sporthaus Vater

Reichenberg
Schützengasse 42.

Fernsprecher 406.

Drahtanschrift Sporthaus Vater.



Vollständige Ausrüstung
und Bekleidung für:

Tennis-Sport,
Fußball-Sport,
Leichtathletik,
Wasser-Sport,
Ski-Sport,
Rodel-Sport,
Eis-Sport.



Photo-Abteilung. Photographische Apparate und Zubehör. — Sämtliche Bedarfsartikel. Platten, Papiere, Chemikalien. Zwei Dunkelkammern stehen jederzeit zur Verfügung; für Kunden kostenlos.

Wdler-Automobile. (Österr. Wdlerwerke vorm. Heinr. Kleyer G. m. b. H.) 5/13, 10/25, 12/30, 15/35, 20/45, 25/55, 30/70, 35/80 PS. Die neue Type 5/13, der ideale Wagen für Ärzte, Direktoren u. Geschäftsleute.

Auto-Bekleidung. Mäntel, Brillen, Handschuhe, Rappen usw.

Das Sporthaus Vater ist die offizielle **Auskunftsstelle**

des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge. Reichenberg, des Reichenberger Sportklubs, des Österr. Riesengebirgsvereines, Hoheneibe, des Riesengebirgsvereines Hirschberg, des Gebirgsvereines für das nördliche Böhmen, Schönlinde, des Gebirgsvereinsverbandes „Lusatia“, Zittau, des Gebirgsvereines für die böhmische Schweiz, Teschen, des Gebirgsvereines für die Sächsische Schweiz, Dresden, des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Deutschböhmen, des Verbandes deutscher Schlittensportvereine Österreichs, Graz.

Auskunftsstellen

des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge

befinden sich

im Sporthaus Vater, Schützengasse 42, Fernsprecher 406,
in der Schöpfer'schen Buchhandlung Paul Scholz, Altstädter Platz 12, Fernspr. 450
und in der Buchhandlung Paul Sollors Nachfolger, Altstädter Platz 22,
Fernsprecher 471.

Sammelstellen für die Serien-Heime:

Ferdinand Kasper, Porzellanwarengeschäft, Bahnhofstraße 39.

Gustav Berger, Altstädter Platz,

Schöpfer'sche Buchhandlung Paul Scholz, Altstädter Platz 12.

Unentbehrlich für jeden Besucher des Jeschken- und Iser-Gebirges ist:

Die Wanderkarte vom Jeschken- und Iser-Gebirge,

Maßstab 1 : 80.000. — IV. Auflage.

Im Auftrage des Deutschen Gebirgs-Vereines für das Jeschken- und Iser-Gebirge
auf Grund österr. und preuß. Generalstabskarten und eigener Aufnahmen von

Jos. Matoušek und Jul. Straube.

Preis K 1.40, dauerhaft auf Leinwand, zusammenlegbar in Taschengröße, K 2.—.

Rundsicht vom Jeschken. Auf Grund des Ulrich'schen Panoramas bearbeitet
und gezeichnet von Ernst Becker, Neustadt a. T.

Herausgegeben vom Deutschen Gebirgsvereine für das Jeschken- und Iser-Gebirge.

Preis 20 Heller.

Zu beziehen von Herrn I. u. I. Hofbuchhändler Ernst Herster vorm. Schöpfer'sche Buch-
handlung u. von den Buchhandlungen Johann Müller u. Paul Sollors Nachf., Reichenberg.

Der Jeschken in Geschichte, Sang und Sage Südhg. Mitte

von Theodor Hutter. — Preis 50 Heller.

Verlag **Johann Müller,** vormalig **Reichenberg.** Südhg. Mitte
von Fr. Jannaich,

Jeschkenhaus - Ansichtskarten (Sommer- und Winter-Ansichten)

sowie Ansichtskarten von der Jeschken-Rodelbahn hält stets in großer Aus-
wahl und bester Ausführung vorrätig der Deutsche Gebirgsverein in Reichenberg.

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Einzelne käuflich in allen Buch-, Papier- und Ansichtskartenhandlungen und in den
meisten k. k. Tabaktrafiken.

Anmeldungen von Mitgliedern

werden jederzeit entgegengenommen von sämtlichen Mitgliedern des Hauptauschusses
des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Iser-Gebirge in Reichenberg, in
den Auskunftsstellen in Reichenberg und bei den Leitungen der Ortsgruppen.

Bereinsabzeichen sind erhältlich in den Auskunftsstellen in Reichenberg.

Anschrift für Briefe: Deutscher Gebirgsverein Reichenberg in Deutschböhmen.



Jeschken 1010 m ü. M.

bei Reichenberg in Deutschböhmen

Berühmt durch seine herrliche weitumfassende Rundsicht. Von allen Seiten auf bequemen, gut markierten Wegen leicht zugänglich, auch mittels Wagen auf der neuerbauten Bergstraße erreichbar. Elektrische Straßenbahn (Jeschkenlinie) von Reichenberg bis an den Fuß des Jeschkens, nach Oberhainichen, von da eine Stunde bis auf den Jeschken.

Auf dem Gipfel des Jeschkens das

Neue Jeschkenhaus

mit dem Nebenhaus Alte Jeschkenbaude

Eigentum des Deutschen Gebirgsvereines f. d. Jeschken- u. Isergebirge in Reichenberg

Fernsprecher: 270 Reichenberg.

Drahtauschrift: Jeschkenhaus Reichenberg.

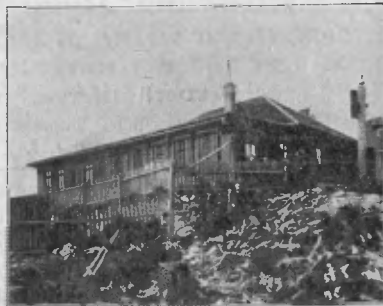
Das neue Jeschkenhaus ist ein mit allen zeitgemäßen Einrichtungen versehenes großes Berghaus; ganzjährig geöffnet. Gasträume für 400 Personen. Geschützte Ausichtsveranden. 23 vornehme Fremdenzimmer, zu mehrtägigem Aufenthalte im Sommer und Winter geeignet. Billige Massenzimmer für Schulen, Vereine usw. Studentenherberge. Dampfheizung. Gasbeleuchtung. Wasserleitung. 28 Meter hoher Turm mit Aussichtsplattform. Vorzügliche, allen Anforderungen entsprechende Unterkunft und Verpflegung bei nur bürgerlichen Preisen. Bei längerem Aufenthalt nach Uebereinkommen. K. K. Postablage.

für den Wintersport auf dem Jeschken **Rodelbahn**, dient die neu erbaute, abwechslungsreiche die schönste und sportgerechteste aller derzeit bestehenden Rodelbahnen.

Länge 3313 Meter, Gefälle 440 Meter = rund 14%. Die Rodelbahn ist ausgestattet mit Fernsprecher und Einrichtung für elektrische Zeitnehmung.

Ausgezeichnetes Schi-Gelände

Auskünfte bereitwilligst durch den Deutschen Gebirgsverein Reichenberg.



Mit Rucksack, Wanderstab

und unserer Wanderkarte können Sie getrost unser heimatliches Bergland durchqueren, auch wenn Sie nicht Weg und Steg kennen. Die Karte wurde vom Deutschen Gebirgsvereine für das Jeschken- und Isergebirge unter Mitarbeit genauer Kenner des Gebirges und hervorragender Kartenzeichner herausgegeben. Sie ist die beste, bis zur Neuzeit ergänzte Karte unserer Heimat.

Die Wanderkarte für das Jeschken- und Isergebirge kostet K 1.40, dauerhaft auf Leinen K 2.—.

Rundbild vom Jeschken, vier Stahlstiche nach Zeichnungen Leopold Ullrichs. Es ist dies unbedingt die schönste und vollkommenste bildliche Darstellung unseres nordböhmischen Grenzgaues. Preis für ein Blatt K 1.—.

Adolf Klinger
Bilder aus der
Heimatkunde.

K —.80.

Leutelts
Schilderungen
aus dem Iser-
gebirge.

K 1.20.

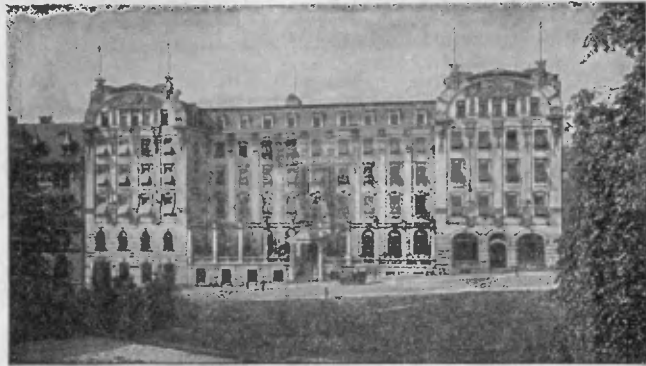
Gessels
Heimatkunde
des Reichenberger
Bezirktes. 2 Bände
1600 Seiten,
K 16.—.

Alle diese Bücher und Karten erschienen im Verlage für heimatliche Literatur und Kunst

Buchhandlung Paul Sollors Hof.
Reichenberg / Deutschböhmen.

„Hotel zum goldenen Löwen“

Reichenberg in Böhmen



gegründet 1805 - neu erbaut 1905

Schönste Lage gegenüber dem Schloß

100 Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Personenaufzug, Bäder, Schreib-, Les- und Ausstellungszimmer, friseur. Zimmer von K 3— ausw. mit Licht und Heizung.
Raimund Haschke, Besitzer.

Hotel „SCHIENHOF“

HAUS ERSTEN RANGES.

Vornehmes Kaffee und Restaurant. Gemütl. Weinstube.
Neuzeitige Fremdenzimmer.
Personenaufzug, elektr. Licht, Dampfheizung.
Bürgerliche Preise.

Fernsprecher 737.

Josef Krall, Hotelier.

Hotel und Restaurant „Zentral“

(Neue Saazer Arstoffhalle)

Zimmer von 2 Kronen aufwärts. Wiener Küche. Elektrisches Licht. Lohnkutscher und Gepäckwagen bei jedem Zuge.
Biere aus der Saazer Genossenschaftsbrauerei. — Pilsner Kaiserquell.
Fernsprecher 274. Inhaber: Jos. Mauder.

Hotel „Zur Eiche“, Reichenberg.

Altbewährtes Hotel im Mittelpunkte der Stadt.
Große Restaurations-Räume.
Bequeme Fremdenzimmer von 1 K 60 h an einschl. Beleuchtung.
Fernsprech-Anschluß. * Vorzügliche Küche. * Omnibus am Bahnhof.
Verschiedene Biere und große Auswahl in- und ausländischer Weine.

Hotel National, Reichenberg

Bahnhof-
straße.

1. Haltestelle Reifebrücke der elektrischen Straßenbahn. Fernsprecher Nr. 348.
Käuflich erworben und vollständig neu und vornehm hergerichtet.
Elektr. Licht. — Korridor-Heizung. — Bad.
Zimmer von K 1.80 aufwärts.
Anerkannt vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit.
Großer Hotel-Garten.

Hochachtungsvoll Franz Fischer, Besitzer.

Für Touristen besonders geeignet.

Hotel „Deutsches Haus“, Reichenberg, am Tuchplatz (Geschäftsmittelpunkt),

empfehlte seine der Neuzeit entsprechend eingerichteten Fremdenzimmer von 1 K 60 h aufwärts, vorzügliche Küche, große Auswahl in- und ausländischer Weine und gut abgelagertes Maffersdorfer Bier und Pilsner Urquell aus dem Bürgerlichen Krankenhaus in Pilsen, gute, geräumige Stallung, Wagenschuppen und Hofraum, bequeme Einfahrt.
Sitzungs-Stätte des Haupt-Ausschusses des D. G. V.

Adolf Manhart.

In der Nähe des Bahnhofes.

Hotel „Zum grünen Baum“ Reichenberg Eck der Wienerstraße u. Giselgasse.

Bürgerlicher Gasthof.
Haltestelle der elektr. Bahn. Fernsprecher Nr. 413.
Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herren Reisenden und Wanderern aufs beste.
Hochachtungsvoll Johann Görlach, Besitzer.

Hotel „Schwarzes Roß“

Reichenberg, Töpferplatz.

Bequeme, ruhige Fremdenzimmer, bestbekannte Wiener Küche, große Ausstattung, Automobil-Halle. Gute Bedienung und bürgerliche Preise.

Hochachtungsvoll **Jos. Sieberth**, Pächter.

Rathauskeller Reichenberg

Größte und sehenswerteste
Gastwirtschaft am Platze.

Gute und preiswerte Bewirtung.

Hochachtungsvoll **Josef Seiche**.

Erste Pilsner Bier- und Wiener Frühstückstube

„Zum Fasan“ Nur Ausschank von
Pilsner Urquell

Eisengasse 10 gegenüber der Erzdekanalkirche Eisengasse 10
empfiehlt ihre anerkannt vorzügliche Küche, bestbekanntes Pilsner Urquell, echte, unverfälschte österreichische und ungarische Naturweine, Rhein- u. Moselweine, bei streng gewissenhafter Bedienung und den billigsten Preisen. Hochachtungsvoll

Karl Zenners Wwe.

Persönlicher
Einkauf
nur beim
Weinbauer.

Haftung
für Echtheit.

Cölestiner Keller

(Weinhandlung mit Kellerschank)

Fernsprecher Nr. 509

empfiehlt seine anerkannt guten
österreichischen, ungarischen, Dalmatiner und
Tiroler Rot- und Weißweine sowie feinsten
Medizinal-Malaga.

A. Gallbrunner
Cölestin Müllers Nachfolger.

Kaffee und Gastwirtschaft „Kronprinz“

Bismarckplatz 1.

Best empfohlenes Speisehaus und Bierwirtschaft. — Säle zur Abhaltung von Versammlungen und Festlichkeiten. — Großer schattiger Garten. — Täglich Künstlerkonzert bis früh.

Fernsprecher Nr. 629.

Inhaber: **Franz Fiedler**.

Gasthof „Zur Stadt Braunau“

Reichenberg ♦ Liebiegshöhe

Reizend gelegen. Neuzeitlich eingerichtete Gastzimmer sowie großer Garten. Schöne Regalbahn. Vornehm eingerichtete Fremdenzimmer. Elektrisches Licht, Gasheizung, Bad. Billigste Preise für Sommerfrischler. Unerkannt gute Küche. Gut abgelagerte Biere. In- und ausländische Weine.

Am zahlreichen Zuspruch bittet **Josef Grafmuck**, Gastwirt.

Johann Wollmanns Gastwirtschaft

„Reichenberger Hütte“

Siebenhäuser * Reichenberg

gegenüber dem Gondelteiche

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn

empfiehlt den werten Besuchern gut abgelagerte Biere, gute Weine sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll **Johann Wollmann**, Besitzer.

Große Gartenrestauration.

Große Gartenrestauration.



Gastwirtschaft „Volksgarten“ und Erholungsheim. — 40 Fremdenzimmer.

Schönster Ausflugsort von Reichenberg und Umgebung. — Herrliche Lage inmitten des Stadtparks. — Endpunkt der elektrischen Straßenbahn.

Aussichtsturm. — Großer, schattiger Garten. — Kinderspiel-Garten. — Jeden Sonn- und Feiertag Nachmittag Militär-Konzert. — Großer Saal für Vereine, Festlichkeiten und Bälle. — Sommer-Wohnungen. — Anerkannt vorzügliche Küche und reine Weine. — Mahlzeiten zu festen Preisen von K 1-70 an. — Beste Einrichtungen getroffen für Mineralwasser- und Milchtrinkuren.

Geöffnet im Sommer morgens von 5 Uhr ab.

Fernsprecher Nr. 023.

Leopold Echter, Pächter.

Weber's Gasthaus

RUDOLFSTAL bei Reichenberg,

hält sich den geehrten Ausflüglern auf das beste empfohlen.

Vorzügliche Getränke. Anerkannt gute Speisen. Mäßige Preise. Rudolfstal ist von Reichenberg (Volksgarten) in $\frac{3}{4}$ Stunden bequem zu erreichen und liegt an dem Hauptwege von Reichenberg in das Iser- und Riesengebirge. Herrlicher Sommeraufenthalt. Wintersportplatz. Prachtvolle Hörnerschlitten- und Rodelbahn: Friedrichswald — Rudolfstal — Katharinberg. Ausgezeichnete Ski-Übungsfelder.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Ferdinand Hauser, Gastwirt.

Hohenhabsburg.



Schönster Ausflugsplatz in unmittelbarer Nähe der Sommerfrische Reichenberg.

Altertümlich gehaltenes Bauwerk mit mächtigem Turm.
Malerische Aussicht. * Gute Bergwirtschaft.

Elektrische Bahn vom Bahnhof bis zum Volksgarten (Endpunkt), von da auf dem bequemen „Schillerweg“ in 25 Minuten erreichbar.

Karl Siebel, Bergwirt.

Sommerfrische Voigtsbach im Fiergebirge
in sehr schöner Lage.

Gasthof des Ferdinand Thomas

wird den geehrten Vereinen, Ausflüglern und Sommerfrischlern bestens empfohlen.

Großer schattiger Garten

mit Veranda, Sommerhaus und ständigem Ringelspiel.

Für stets gute, kalte und warme Speisen, vorzügliche Biere und Weine sowie guten Kaffee zu den mäßigsten Preisen ist zu jeder Tageszeit bestens gesorgt.

Grosser Saal, Piano und Grammophon stehen zur gefl. Benützung.

Zimmer für Sommerfrischler.

Otto Leppelt, Gastwirt.

Wald-Wirtschaft „Mosesquelle“

in Maffersdorf,

von den Bahnhöfen Maffersdorf und Proschwitz je 25 Minuten entfernt, in reiner Waldluft, schönster und beliebtester Ausflugsort der ganzen Umgebung, den geehrten Sommerfrischlern, Vereinen und Schulausflügen aufs beste empfohlen. Für vorzügliche Getränke und Speisen ist bestens gesorgt.

Hochachtend Josef Lange, Besitzer.

Friedrichswald Gastwirtschaft „Zur Sonne“.

Im Herzen des Isergebirges, schön gelegen, unterhalb der Königshöhe.
Sommerfrische. — Wintersport.

Prachtvolles Stigelände.

Billige Fremdenzimmer.

Hochachtungsvoll

August Sammel, Gastwirt.

Gasthof „Stadt Prag“, Johannesberg,

beliebter Ausflugsort,

empfeht den verehrten Wanderern u. Reisenden schöne Fremdenzimmer, gute Küche, vorzügliche Getränke, aufmerksame Bedienung und billigste Preise. — für Vereine und Gesellschaften große Zimmer, Tanzsaal und großer schattiger Garten. — Studentenherberge.

Endpunkt der elektrischen Straßenbahn Gablonz—Johannesberg

Hochachtungsvoll

Karl Wolf.

Seibthübel bei Ober-Maxdorf im Isergebirge.

819 Meter über dem Meeresspiegel.

Eiserner Aussichtsturm, 14 m hoch. Prachtvolle Rundschau.

Bergwirtschaft.

Vereinsheim „Königshöhe“

der Ortsgruppe „Johannesberg“ des Deutschen Gebirgsvereines
für das Jeschken- und Isergebirge.



Baudenwirtschaft
das ganze Jahr geöffnet.

Durch Zubau bedeutend vergrößert, allen Anforderungen entsprechend.

Gute Unterkunft und Verpflegung.

858 Meter über dem Meere.

Neuer Aussichtsturm
23,5 Meter hoch.

Prachtvolle Rundschau.

Christiansthal

798 m ü. d. M.

Im Herzen des Isergebirges, ruhig und schön gelegen, von meilenweit sich ausdehnenden Waldungen rings umschlossen.

Sommerfrische Wintersport

Von Reichenberg über Rudolfsthal—Friedrichswald in 2 1/2 Stunden. Vom Bahnhof Josefthal der R.-G.-T. E. in 1 1/2 Stunden auf guten Wegen erreichbar.

Das Gasthaus „Zum Ferienheim“

hält sich allen Besuchern bestens empfohlen.

Aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll

Mäßige Preise.

Geschwister Ringelhain.

Gasthof „Central“, Josefsthal.

Empfehle den Herren Wanderern sowie den Herren Reisenden meinen drei Minuten vom Bahnhof gelegenen neu erbauten

Gasthof

schön eingerichtete Fremden-, Vereins- und Gesellschaftszimmer. Warme und kalte Speisen, vorzügliche Pilsner, Maffersdorfer und Gablonzer Biere, in- und ausländische Weine. Stallung im Hause.

Hochachtungsvoll **Berthold Neumann**, Hotelier.

Gasthof «Stadt Frankfurt a. M.»

Am Fuße des Spitzberges. **in Albrechtsdorf** Am Fuße des Spitzberges.

Billige Preise.

Empfehle den Herren Wanderern und Reisenden meine neu hergerichteten Gasträume. Fremdenzimmer. Großer schöner Saal. Ausspannung. Auerkannt gute Küche. Vorzügliche Weine u. Biere.

Hochachtungsvoll **Andreas Simm**.

Billige Preise.



Kaiser Franz Josef I.- Regierungsjubiläumswarte auf dem Spitzberge.

Der Deutsche Gebirgsverein für das Jeschken- und Isergebirge empfiehlt allen Freunden der Natur, Einheimischen und Fremden den Besuch des schönen **Spitzberges** und die Besteigung der **steinernen Jubiläumswarte**.

Von der Höhe der Warte genießt der Besucher eine weitreichende Rundlicht über ein Landschaftsbild von seltener Schönheit. Besonders anziehend sind die prächtigen Tiefblicke in die umliegenden malerischen Täler des Isergebirges.

Die an dem Turm angebaute, im Jahre 1910 eröffnete neue **Bergwirtschaft** mit ihren anheimelnden Gasträumen wird jederzeit bemüht bleiben, den Ansprüchen der geehrten Besucher an Bewirtung und Unterkunft gerecht zu werden. Zu recht regem Besuche dieses neuen **Vereinsheim**es ladet ergebenst ein die

Ortsgruppe **Albrechtsdorf-Marienberg** des D. Geb.-U. f. d. J.- u. J.-G.



Vereinsheim Brambergbaude

in herrlicher Lage, 791 m ü. d. M., der daselbst neu erbaute steinerne Aussichtsturm bietet eine weite Rundlicht. — Geeignetes Reiseziel für Schülerausflüge. — In den Wintermonaten gut gepflegte Rodelbahn. — Der Wirt der Brambergbaude empfiehlt seinerseits den :: werten Besuchern vorzügliche Getränke und gute Küche. ::

Ortsgruppe Wiesenthal des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- u. Isergebirge.

Gasthof Stadt Wien Wiesenthal a. M.

Auerkannt gute Küche und Getränke. Großer Saal mit Theater, Ausspannung, Fremdenzimmer, Studentenherberge.

Adolf Smeibidl.

Geneigter Beachtung der verehrten Herren Reisenden sowie der geehrten Bewohnererschaft von Mordchenstern und Umgebung wird bestens empfohlen:

Schentsch (Büfett) und I. I. Tabaktrafik am Bahnhof in Mordchenstern
sowie der nur 3 Minuten vom Bahnhof entfernte altbewährte

Gasthof „Engel“ in Mordchenstern, Desfours-Platz.

Fremdenzimmer. Speisen und Getränke von anerkannter Güte bei mäßigen Preisen und aufmerksamster Bedienung. Diener bei jedem Zuge. Warme Stallung.

Hochachtungsvoll **Siegmond Kleinert**.

Deutsches Sangerheim
Gasthof „Eiche“

Tiefenbach a. Desse, Deutschbohmen

empfehl­t sich den Herren Wanderern und Ausfl­uglern. Saal mit B­uhne, sch­o­ner, gro­er schattiger Garten, zu Schulausfl­ug­en besonders gut geeignet. Schulen erhalten Vorzug­spreise. Student­enherberge. Ausspannung. Gewiss­en­hafte Bedienung zugesichert.

Fernsprecher:
 Cannwald Nr. 28.

Hochachtend
Richard Preußler, Hotelier.

Gasthaus „Zur goldenen Aussicht“
 in Neust­uck • Gemeinde Polaun

Auf dem 800 Meter hohen H­olleberge, mit gro­em Gastraum, Klavierautomaten und sch­o­ner Veranda, von der aus man eine gro­artige Fernsicht auf das Riesen- und Isergebirge genie­t. Besonders geeignet zu Ausfl­ug­en ganzer Gesellschaften und Vereine.

Um g­utigen Zuspruch bittet

Emil Feir

Gastwirt und Mitglied des Deutschen Gebirgsvereines.

Auf zur Stephansh­o­he!

Der Rigi
 des
 Iser-Gebirges.

958 m
 iber dem Meere.



Der Deutsche Gebirgsverein f­ur das Jeschen- und Isergebirge
 empfiehlt Fremden und Einheimischen den Besuch des steinernen
 Aussichtsturmes auf der

Stephansh­o­he!

Dem Blicke des Beschauers bietet sich von hier ein entz­uckendes Bild des bewaldeten Isergebirges mit seinen herrlichen Bergen, T­alern und zahlreichen Ortschaften, des Riesengebirges und des Jeschenzuges. In der ferne (N.W.) gr­u­hen die Lauische, der Hochwald und der Kleis. Gegen S­uden und S­udosten erblickt man das b­o­hmische Flachland mit seinen D­orf­ern, St­ad­ten und fruchtbaren Feldern. Den Gesichtskreis begrenzen die Berge bei Melnik, das b­o­hmische Mittelgebirge, und, nur bei ganz besonders klarem Wetter sichtbar, das Erzgebirge und das Elbsandsteingebirge. In n­achster N­abe des Turmes hat der Turmp­achter Herr Julius John seine Bergwirtsch­aft „Zur Erzherzog Stephansbaude“ mit gut eingerichteten Gastr­äumen und Fremdenzimmern. Bequeme, markierte Aufstiege von allen Seiten! Die Riesengebirgsstra­e f­uhrt bis in die N­abe des Turmes. Fahrweg bis zum Gasthause unterhalb des Turmes. — Von der Stephansbaude aus f­uhren zwei Rod­elbahnen; die eine durch den Wald zum Bade und Gasthof in Unter-Wurzelsdorf, die andere nach Stephansruh, bezw. Cannwald oder Tiefenbach.

Auskunftsstellen sind in Unter-Polaun, Ober-Polaun, Wurzelsdorf (Bad) und Senf­enhahn.

Studentenherbergen in Unter-Cannwald, Ober-Cannwald, Bad Wurzelsdorf und Wilhelmsh­o­he.

N­achste Bahnh­o­fe: Cannwald, Gr­nthal, Stephansruh (B­o­hmen) und Strickerh­aus­er (Preussisch-Schlesien).

Post- und Telegraphen­amter: Cannwald, Tiefenbach, Unter-Polaun, Schenkenbahn, Unter-Wurzelsdorf. — Fernsprechstelle: bei den Post­amtern Unter-Wurzelsdorf, Schenkenbahn und Stephansruh.

Ortsgruppe Wurzelsdorf und Umgebung
 des Deutschen Gebirgsvereines f­ur das Jeschen- und Isergebirge.

Tannwald - Schumburg.



Beliebter Ausflugsort Gasthof Bahnhof

empfehlen den verehrten Ausflüglern und Reisenden schöne freundliche Fremdenzimmer zur gefälligen Benützung.

Mäßige Preise.

Hochachtungsvoll Wenzel Hasda.

Gasthof Bad Wurzelendorf im Isergebirge.

Post- u. Telegraphenamt Unterwurzelendorf. ♦ Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphenadresse: Bad Unterwurzelendorf.

20 Minuten vom Bahnhof Grünthal, Böhmen, entfernt. Sünstige Bahn- und Postverbindungen nach jeder Richtung. Heilkräftige Moor- und Schwefelbäder. Ausgangspunkt für die schönsten Wanderungen in das Ries- und Isergebirge. Empfehlenswerte Sommerfrische. — Mittelpunkt für jeglichen Wintersport. — Herrliche Naturrodelsbahn Stephanshöhe-Bad Wurzelendorf. Billige Fremdenzimmer, Touristenunterkunft von 1 K aufwärts. Studentenherberge. Küche und Keller von gutem Rufe. Fahrgelegenheit im Hause.

Hochachtungsvoll Joh. Schmid, Inhaber.

Gastwirtschaft Iserhof Grünthal im Isergebirge

zunächst dem Bahnhofe, in herrlicher Lage, empfiehlt den verehrten Wanderern vorzügliche Speisen und Getränke sowie Fremdenzimmer zu mäßigen Preisen. Piano.

Über passende Halb- und Ganztags-Wanderungen erteile bereitwilligst Auskunft. Hochachtungsvoll Heinrich Weinert, Gastwirt.

Luftkurort Neuwelt-Harrachsdorf im Riesengeb.

Gasthof „Rübezahl“ und Villa „Harrach“ (Nebenhaus)

gegenüber dem t. l. Post- und Telegraphenamt, herrlich, unmittelbar am Walde gelegen. Sommer und Winter geöffnet. Bestbekanntes Haus mit zusammen 50 Zimmern, zeitgemäß eingerichtet. Dampfheizung. Großer Speisesaal, Gesellschafts- und Billardzimmer, Bäder, Veranden und Garten, Pianoorte. — Bepflegung von K 4. — M 3.50 aufwärts. Fahrgelegenheiten. Führer, Träger, Tennisplatz und Reitpferde. — Sletomnibus am Bahnhof Grünthal. — Bahnhaltstelle Neuwelt und Striederhäuser, 20—35 Minuten entfernt. Im Winter schöne Hörnerschlittenbahn von und zur Neuen Schiel. Waude. — Mäßige Preise. — Preiswerte Bedienung. — Wintersportplatz.

Drahtanschrift: Rübezahl, Neuwelt.
Fernsprecher Nr. 3.

Hochachtungsvoll Fr. J. Erlebach,
vorm. in Spindelmühle.

Schreiberhau im Riesengebirge. Gasthof Josephinenhütte

Feuerbaut.

Feuerbaut.

25 Minuten vom Bahnhof Ober-Schreiberhau,
5 Minuten vom Bahnhof Josephinenhütte. ::

Herrliche, ruhige Lage, inmitten dichter Nadelwaldung, vollständig staubfrei. Haus I. Ranges. 40 sehr behaglich eingerichtete Zimmer, Bad in jedem Stockwerk. Elektr. Licht, Dampfheizung, Personen-Fahrtuhl, eigene Hochdruck-Quellwasserleitung. Lese- und Schreibzimmer, Billardzimmer, vornehme Galträume, Terrasse und Garten.

Besuchte Gastwirtschaft.

Auslage der gelesten Zeitungen. Stelle für Gebirgsführer, Stuhlträger, Reitpferde und Hörnerschlitten. In der Reisezeit jeden Donnerstag Militär-Konzert. Das ganze Jahr geöffnet. Auto-Halle.

Fernsprecher Nr. 28.

Inhaber Paul Scholz.

Omnibus und Hausdiener zu jedem Zuge am Bahnhof Ober-Schreiberhau.

• • • • • Ausführliche Prospekte kostenlos • • • • •

Spindelmühle (St. Peter) - Friedrichsthal

Die Perle des Riesengebirges.

Post: Spindelmühle, Böhmen.

Schönitgelegener Ort im Riesengebirge (Deutschböhmen), 710—850 m Seehöhe, rings von Bergen eingeschlossen, deren Hänge mit weithin sich erstreckenden Nadelholzwaldungen bepflanzt sind. Mittelpunkt von Ausflügen nach allen Richtungen ins Hochgebirge, für Lungen-, Herz-, Nervenranke und Genesende, insbesondere in der neueren Zeit zur Nachkur von den Ärzten der Badeorte Böhmens und Deutschlands mit bestem Erfolge empfohlen. — Kurarzt, Hausapotheke, Postamt, Telegraphenamt, Fernsprecher u. Badeanstalt im Orte. — Zweimalige Postfahrt nach und von Hohenelbe. Automobil-Omnibusverkehr von Hohenelbe nach Spindelmühle. Unmittelbare Zollabfertigung von Postsendungen und Reisegepäck. — Bekannter Wintersportplatz. — Elektrischer Rodelaufzug. — Besuch 1914: Infolge des Krieges bloß über 3000 Kurgäste und 15—20.000 Wanderer. Winter 1914/15: Infolge des Krieges nur etwa 4—500 Wintergäste und 800—1000 Wanderer. — Keine Kurtaxe! Auskünfte unentgeltlich durch den Kurverein.

Wasserkurbaude im Riesengebirge. — Seehöhe 1260 Meter. —

Vorzüglich bewirtschaftet. Bekannt als gemütliche österreichische Kammbaude. Am Südbhang des Reifträgers.

25 Fremdenzimmer. Dampfheizung. Zu längerem Aufenthalt geeignet. Herrliches Gelände für Wintersport. Rodel- und Hörnerschlittenbahn nach Harrachsdorf und Neuwelt.

Franz Eudler, Inhaber.

Peterbaude im Riesengebirge.

1288 m ü. d. M.

44 Fremdenzimmer. — Dampfheizung.

Nachtlager von K 1.80 an. — Anerkannt gute Küche.
Post- und Telegraphenamnt, öffentliche Fernsprechstelle.
Winterpension. — Hauptort für jeglichen Wintersport.

Vinzenz Zineckers Erben.

Spindlerbaude auf dem Kamme des Riesengebirges.

1208 Meter ü. d. M.

Neu eingerichtet. 50 neue Normalbetten. Dampfheizung in allen Räumen. Telephonanschluß Amt Peterbaude 2. Tägliche Postverbindung Post Spindelmühle. Benzol-Gasbeleuchtung. — Im Winter Hörner- u. Sportschlittenbahn nach Hain u. Spindelmühle. Wintersportheim. Schönstes u. bestgeeignetes Gelände zur Erlernung des Schneeschuhlaufens. Skilehrer im Hause. Sprungchanze. Verleihung von Sportgeräten.

Hochachtungsvoll Rudolf Chota, Besitzer.

Gastwirtschaft Wittighaus

liegt am Straßennotenpunkte der Bezirksstraße „Weißbach—Wittighaus“, der Iser-, Darre- und Stolpichstraße und des Tafelsichtenweges, in einer Seehöhe von 841 m auf der Hochfläche des Isergebirges, nächste Bahnstationen Weißbach, Unterpolaun und Grünthal; eignet sich als Rastort für Wanderungen im Iser- und ins Riesengebirge.

Außer der Ferialezeit ganze Verpflegung mit guter Küche und freundlichen Fremdenzimmern zu mäßigen Preisen.

Der Winteraufenthalt bietet ein herrliches Feld zur Ausübung des Skisportes, ferner eine 7 km lange, = gefahrlose Hörnerschlitten- und Rodelbahn. =

Hochachtungsvoll

Eduard Schöntag's Wwe., Gastwirtin.



Sommerfrische Haindorf im Isergebirge

370 Meter ü. M.

Einer der schönsten Orte des Isergebirges ist unstreitig die malerisch im lieblichen Wittigtale, am Fuße des Isergebirges gelegene Sommerfrische Haindorf, Bezirk Friedland in Deutschböhmen mit 3400 deutschen Einwohnern.

Haindorf ist ringsum von herrlichen Bergen umgeben, die reich an Buchen- und Nadelwäldern sind und von prächtig angelegten, wildromantischen Gebirgsstraßen und gut markierten Waldwegen durchzogen werden. In der Nähe umgeben das Taubenhaus (1069 m), die Mittagssteine (1006 m), der Kaulige Berg (943 m), die Tafelsichte (1122 m), die Schöne Marie (904 m), der Nußstein (799 m) und andere, dichtbewaldete Höhenzüge mit grobartigen Felsgebilden und viele schöne Aussichtspunkte den anmutigen Ort. Auch die prachtvollen Wasserfälle an der Stolpich und Schwarzbach sind besonders lohnende Ausflugsziele. Gutgepflegte, reinliche Straßen und Wege, im Verein mit dem frischen Grün der Wiesen, verleihen den schmucken Häusern und schönen Gärten ein anheimelndes Aussehen.

Haindorf ist infolge seiner ozonreichen, reinen Gebirgsluft, der Schönheit seiner Lage als Sommerfrische und Ausflugsort bestens zu empfehlen und wird von vielen Naturfreunden gern besucht, zumal es als billiger und ruhiger Aufenthaltsort bekannt ist.

Als Sehenswürdigkeit sei besonders hervorgehoben die nach den Plänen des berühmten deutschen Baumeisters Fischer von Erlach 1721 bis 1728 erbaute Klosterkirche, ein Meisterwerk der Spätrenaissance. Renoviert wurde dieselbe 1900 bis 1908 und dabei im Innern künstlerisch durch Österreichs größten Fresko-Maler A. Groll († 1908) geschmückt.

Ferner hat Haindorf eine Volks- und Bürgerschule, gewerbliche Fortbildungsschule, Post-, Telegraphen- und Telephonamt, drei Ärzte, Apotheke, Straßenbeleuchtung, ist Bahnstation der Friedländer Bezirksbahn und in einer Stunde von Reichenberg und Görlitz mittels Bahn zu erreichen.

Für gute Unterkunft und Verpflegung ist in mehreren vorzüglich eingerichteten Gast- und Logierhäusern bestens geforgt. Außerdem stehen Sommerwohnungen mit ungefähr 200 Betten zur Verfügung.

Haindorf ist ferner eine Hauptstation für **Wintersport**. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst der Ausschuss zur Hebung des Fremdenverkehrs und die Ortsgruppenleitung des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge **Haindorf**.



Gasthof und Zuckerbäckerei **KAISERHOF · HAINDORF**

Nächst der Kirche gelegen. 4 Minuten vom Bahnhof Haindorf entfernt. Fernsprecher Nr. 11/VI. Anruf Kaiserhof.

Konzert-, Ball-, Speise- und Kaffeehaus.
Größte Räumlichkeiten am Platze.
Besitzer: Jos. Frz. Scholz.

Gastwirtschaft mit Garten. 25 Fremdenzimmer. Prächtiger Ausblick auf das Gebirge (Aussichtsturm 25 Meier). Sommerfrischlern, Ausflüglern, Gesellschaften, Vereinen usw. bestens empfohlen. Platz für 2000 Personen. Für Sommerfrischler ganze Verpflegung billigst. Ausgangspunkt für Gebirgswanderungen nach beliebiger Zeit. Auf Verlangen werden Wagen und Bergführer gestellt. Große Ausstattung. Dampfheizung. Gas- und elektrische Beleuchtung. Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.

ff. Schankbier und Pilsner Urquell-Bier, verschiedene Weine, Mineralwässer usw. Empfehlenswerte Küche. Auskunftsfelle und Studentenherberge des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge.

Hotel Goldener Engel Haindorf

nächst dem Bahnhofe Haindorf—Liebwerda.

Der Neuzeit entsprechend umgebaute große Gasträume.

Fernsprecher
Nr. 11/VIII.

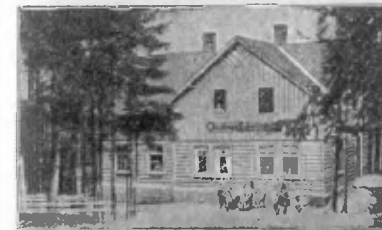
Für Vereine, Gesellschaften usw. großes Gesellschaftszimmer.

Schönerschattiger Garten. Vorzügliche Küche u. Getränke. Freundliche Zimmer mit guten Betten. Mäßige Preise. Bad im Hause. Für Sommerfrischler ganze Verpflegung.

Bei Vereins-, Gesellschafts- sowie Schulausflügen bei vorheriger Anmeldung billigste Berechnung.

Hochachtend

A. Worf.



Nachtlager für 10 Personen.

Hubertusbaude bei Weisbach i. B. ^{644 m}_{ü. m.}

Beliebter Ausflugsort. Erste Baude im Isergebirge, am Trauerfteige, am Fuße der Tafelfichte gelegen. Aufmerksame Bedienung, mäßige Preise. Piano und viele andere Musikinstrumente. Für Photographen steht eine eingerichtete Dunkelkammer zur Verfügung.

Im Winter prächtige Rodelbahn.

W. Preisler.

Gebirgs-Stahlquellen-Kurort

im schlesischen Isergebirge

524—970 m hoch

Bahnstation

Natürliche
arsen-radioakt.

Kohlensäure- u. Moorbäder.

Fichtenrindenbäd., Inhalat. Heilt

Bleichsucht, Gicht, Frauenkrankheiten,

Herz- u. Nervenleid., Brustschw. Brunnenvers.

Mod. Badeanstalt. Großes Kurhaus. Wintersportplatz.

13.000 Personen. Illustr. Prospekt durch die Badeverwaltung.

BAD FLINSBERG

Gasthof zum „König von Preußen“

Marktplatz Neustadt a. T. Marktplatz

Neu eingerichtete **Gasträume** und **Fremdenzimmer** zu mäßigen Preisen. **Vereinsheim** und **Auskunftsstelle** der Ortsgruppe des Deutschen Gebirgsvereines.

Einer geneigten Berücksichtigung sieht entgegen

hochachtungsvoll **Josef Heintschel**, Besitzer.

Neustadt a. Tafelfichte.

Gastwirtschaft

Zum Rathauskeller

hält sich dem sehr geehrten Publikum bestens empfohlen.
Eduard Weber.

Für Familien, Lesezirkel, Kasinos, Gasthöfe,
Kaffees und Gastwirtschaften.

Einladung zum Bezuge

von

„Dillinger's Reiseführer“.

Dillinger's Reiseführer ist die billigste, bilderreichste Unterhaltungs-Zeitschrift für Reise und Fremdenverkehr. Sie enthält anziehende Aufsätze, Skizzen und Erzählungen, Schilderungen und Mitteilungen über Land und Leute aus der Feder sachkundiger Schriftsteller.

Dillinger's Reiseführer wird das Wissenswerteste aus aller Welt bringen und mit künstlerischen Abbildungen ausgestattet sein.

Dillinger's Reiseführer ist ein vorzügliches Anzeigebblatt auf dem Gebiete des Kur-, Reise- und Fremdenverkehrs und findet in allen Kreisen Verbreitung und Beachtung.

Probenummern kostenlos.

Schriftleitung und Verwaltung: **Wien, VII., Bandgasse 28.**

Ganzjährige Bestellung: Für Österreich-Ungarn Kronen 6.—

Herausgeber und Eigentümer: **Andreas Dillinger.**

Einziges Waldrestaurant mit Sitzplätzen unmittelbar im Walde.

Schöne Aussicht · Oberhanichen

am Fuße des Jeschkens, 585 m ü. d. M., 5 Minuten vom Endpunkte der Straßenbahnlinie Reichenberg—Oberhanichen entfernt.

Sommerfrische.

Wintersportplatz.

Für Schülerausflüge und Vereine angenehmster Aufenthalt mit ganzer Verpflegung. Besondere Zimmer für kleine geschlossene Gesellschaften.

Drahtanschreib: Telephon 646 Reichenberg. — Billigste Talpreise. — Aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll

Josef Kastner, Besitzer.

Schwarzbachhöhe Lubokei bei Reichenberg



empfiehlt sich d. geehrten Wanderern, Ausflüglern u. Vereinen zur Einkehr.

Großer Saal mit **Musikwerk** zur gefälligen Benützung.

Für gute Bedienung sowie Speisen u. Getränke wird stets bestens Sorge getragen. — Um gütigen Zuspruch bittet

Barbara Schwarzbach.

Gasthof und Gastwirtschaft „Zum Schwane“ in Leitmeritz a. d. Elbe

Neutorgasse—Stradalgasse, nächst dem neuen k. k. Kreisgerichtsgebäude (Besitzer: Braubürgerschaft Leitmeritz)

empfiehlt seine bequemen neu eingerichteten Fremdenzimmer und die zeitgemäß ausgestatteten, großen und hohen Gast-Räume — Vereinszimmer — Gartensaal mit Vortragsbühne — Dampfheizung in allen Räumen usw.

Im großen, fast 2000 Personen fassenden Schwanengarten mit Glas-Veranda und Musik-Halle finden während des Sommers jeden Mittwoch Militär-Konzerte statt.

Ausschank von bestbekanntem Leitmeritzer Bürgerbräu, Lager, Kaisermärzen und Doppel-Malzbiere (dunkel).

Weine bester Marken.

Vorzügliche Küche.

Bäder im Hause.

Elektrisch beleuchtet.

Alois Zörkler, Hotelier.



Sommerfrische „Christofsgrund.“ Beständester Luftkurort Nordböhmens.

Schönstgelegenes Tal im Jeschkengebirge, rings von Bergen eingeschlossen, deren Hänge mit weithin sich erstreckenden Buchen- und Nadelholzwaldungen bepflanzt sind, ohne Fabriksanlage, ist daher besonders für Nervenranke, Erholungsbedürftige und Genesende von berühmten Ärzten bestens empfohlen. **Schönster und aussichtsreichster Aufstieg zum und Abstieg vom Jeschken.** Ferner schöne und bequeme, gut bezeichnete Wege nach dem Langenberge, nach der Eduardsbuche, Freudenhöf, Scheuflerkoppe, Moilelkoppe, nach dem Hammerteiche, nach Frauenberg, Lückendorf usw. Bahnhof d. Aullig-Cepplitzer Eisenbahn, sowie Bahnhof Mächendorf u. Engelsberg-Edersbach der Königl. Sächs. Staatseisenbahn. Postamt, Fernsprecher mit Reichenberg (Nr. 770). — Elektr. Beleuchtung. — Auskunft erteilt bereitwilligt die Ortsgruppe Christofsgrund des Deutschen Gebirgsvereines.

Berndt's Gasthof „Zum Touristenheim“

Neuland bei Christofsgrund, A.-T. E.

Unmittelbar an der Haltestelle gelegen, kürzester, schönster u. aussichtsreichster Weg auf den Jeschken, Moiselkoppe, Kriesdorf, Berzdorf u. Reichenberg. Reizend gelegen.

Garten, Veranda, Vereinszimmer und Fremdenzimmer. Feine, anerkannt gute Küche, kalte u. warme Speisen, vorzügliche Biere, Weine, Kaffee, Fruchtsäfte usw. Allen Wanderern, Reisenden u. Sommerfrischlern bestens empfohlen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet **Franz Berndt**, Gastwirt.

Bergwirtschaft Gickelsberg bei Kraxau

566 Meter über dem Meerespiegel. Ausläufer des Isergebirges. Schönster Aussichtspunkt nach dem Iser- und Jeschkengebirge, der Ober- und Niederlausitz sowie Schlesien, $\frac{3}{4}$ Stunden vom Mineralbadeorte Duppelsdorf, 1 Stunde von zwei Bahnstationen, Kraxau und Sächsisch-Reichenau, entfernt.

Schönster Ausflugsort für Vereine, Wanderer und Sommerfrischler.

Für gute Speisen u. Getränke, sowie aufmerksame u. preiswürdige Bedienung ist bestens gesorgt. Fremdenbetten stehen ebenfalls zur Verfügung. Vollständig neu hergestellt. Neue große zugfreie Veranda.

Großes Riesenfernrohr.

Einer gütigen Beachtung empfiehlt sich

Anton Rösler, Gastwirt.

Sommerfrische Kriesdorf (345 Häuser, 1475 Einwohner).

Freundlicher Ort, am Fuße des 1010 m hohen Jeschken. Höhe, doch geschützte Lage, daher angenehmer, gesunder Aufenthalt. Umgeben von herrlichen Laub- und Nadelwäldungen. **Schöne, billige Wohnungen**, mehrere bestens empfohlene Gastwirtschaften. **Vadeteich.** — Bahnhof der Aullig-Cepplitzer-Eisenbahn, Post-, Telegraphen- und Telephonamt, Distriktsarzt im Orte. — Vom Bahnhofs Aufstieg zur Scheuflerkoppe mit sehenswerter Drahtseilbahn (679 m) oder Moiselkoppe mit Jädelbaude (750 m), Jeschken (Rammwanderung). Nahe am Orte der Wacheberg oder Spitzberg, der Rabberg mit den von Kletterern gern besuchten Rabenstein (Gastwirtschaft). — Markierte Wege. Automobilverbindung nach Bad Runnersdorf und Hammer (Ruine Devin).

Auskunftsstelle:

Ortsgruppe Kriesdorf d. Deutschen Gebirgs-Vereines f. d. J.- u. J.-G.

Gasthof „Zum Rathaus“

Kriesdorf am Fußwege Kriesdorf
— Hammer gelegen.

Den geehrten Sommerfrischlern, Wanderern, Vereinen und Schülern bestens empfohlen.

Beste Küche. Vorzügliche Leitmeritzer u. Pilsner Biere. Ausgezeichnete Schank- und Flaschenweine. Neuzeitlich eingerichtete Fremdenzimmer.

Freundliches Gast- und Gesellschaftszimmer. Großer Saal. Pianino und Musikwerk. Schattiger Garten. Billige Preise.

Um geneigten Zuspruch bittet der Besitzer

Rudolf Effenberger,
Gastwirt und Fleischer.

Gasthaus „Zum Rabberg“ in Kriesdorf

$\frac{1}{2}$ Stunde von den Bahnhöfen Kriesdorf und Schönbad,
 $\frac{1}{4}$ Stunde vom Dorfe entfernt. — Markierte Wege.

Umgeben von Wald. Herrliche Rundschau. Nebenan die sehenswerten Naturdenkmäler „Die Rabensteine“ (prächtige Kletterpartien). Tanzsaal mit Musikwerk. Schöner schattiger Garten. Vorzügliches Leitmeritzer Bürgerbräu und Doppelmalzbier. Speisen zu jeder Tageszeit. Gute Weine und Fruchtsäfte, Kaffee mit feinem Gebäck. Aufenthalt reizend und ländlich. Für Wanderer Sommerfrischler, Vereine und Schüler empfiehlt sich bestens der Besitzer

Wilhelm Rirschner, Gastwirt.

Franz Wollmanns Gasthof, Kriesdorf

Anerkannt gute Küche. — Gute österreichische sowie Mosel- und Rheinweine. — Vorzügliches Pilsner und Maffersdorfer Bier. — Schöner Garten.



⋮
Vornehm aus-
gestattete
Fremdenzimmer.

⋮
Für Wanderer
Gesellschaften
und Reisende
bestens zu emp-
fehlen.

Hochachtungsvoll
der Obige.

Müllers Gasthaus

Sommerfrische
Wartenberg!

empfiehlt

anerkannt vorzügliche Küche — Pilsner
Urquell und Leitmeritzer Bürgerbräu —
Gute Weine — Schöner, schattiger
Garten — Freundliche Fremdenzimmer
— Eigene Fleischerei und Selcherei —
Ausspannung

Achtungsvoll

Friedrich Müller, Gastwirt.

Bad Hammer am See

Heilkräftigstes Moorbad!

Heilanzeigen:

Ischias, Rheumatismus, Gicht.
Arthrische, traumatische Exsudate,
gichtische Ablagerungen.

Schwerheilende Schußwunden,
Knochenbrüche, Verrenkungen.

Hyperämien der inneren Organe, Milz-
und Lebervergrößerungen.

Frauenleiden.

Allgemeinzustände körperlicher und
geistiger Erschöpfung, Anämie, Bleich-
sucht.

Schönstes Binnenstrandbad!

Sonnendurchwärmter, weiter, flacher,
sandiger gänzlich stein- und schlamm-
freier Badestrand, Familienbad, Wasser-
sport.

Hervorragender Luftkurort!

Rasche Kräftigung von Schwäche-
zuständen aller Art, **Kindern.**
namentlich auch bei

Herrliche Lage am 60 Hektar großen See, mitten in einem
Kranz von tausenden Hektar schöner Nadelholzwaldungen

Gänzlich

rauch-, Staub- und keimfreie Luft.

Schöne bequeme Wohnungen, ausgezeichnete Verpflegung.

Reichsgräflich Hartig'sche Güterdirektion, Niemes.

Sommerfrische Hammer am See

Post- und Telegraphen-Amt Wartenberg (Deutsch-Böhmen).

Anton Zehners Gast- und Logierhaus am Hammersee.

Am Fuße der Burgruine Dewin am idyllisch schönen See, am Saume des Kieferwaldes gelegen. Reizende Spaziergänge im Walde. Moorbäder und Warmwasserbäder im herrschaftlichen Kurhause, Kaltwasserbäder im See. Gondelfahrt am See. Automobilverkehr von den Bahnstationen Niemes und Kriesdorf der A.-T. E. Schöne Zimmer für Sommerfrischler mit ganzer Verpflegung. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Gut abgelagerte Maffersdorfer Biere, Rot- u. Weißweine. Schattiger Vorplatz vor dem Hause. Stallung steht zur Verfügung.

Hochachtungsvoll **Anton Zehner**, Gastwirt.

Moorbad Kunnersdorf.

Heilkräftigstes Moorbad Nordböhmens.

Post- und Telegraphenamts Oschitz, mit mehrmaliger täglicher Zustellung ins Kurhaus. Eisenbahnstationen Kriesdorf, Liebenau und Niemes. Von Kriesdorf nach Bad Kunnersdorf Post- und Omnibusverkehr zu den meisten Zügen.

Neuerbautes hochmodernes Badehaus. Herrliche Lage mit sehr mildem Klima. Waldreiche Umgebung. Prachtvolle und billige Sommerfrische. Bei den Kurhäusern schöner Park mit großer Veranda.

Besonders heilkräftige Moorbäder gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauenleiden, Gliedersteifheit nach Verwundungen usw. Außerdem Wannen-, Kiefer-, Fichtennadel-, Jodsalz-, Dampf- und Heißluftbäder. Elektrische Behandlung. Preise billigst. Freundliche und bequeme Wohnungen, sowie Verpflegung bei mäßigen Preisen im Kurhaus und Orte. Für Krieger Bäderpreisermäßigung.

Beadarzt **Dr. E. Winternitz**.

Kurzeit von Anfang Mai bis Ende September.

Auskünfte bereitwilligst kostenlos durch die

Kurverwaltung in Bad Kunnersdorf, Post Oschitz.

Kurhaus Lückendorf.

Höhenluftkurort bei Oybin-Zittau (510 Meter).

An der Kamm-Markierung Jeschken-Rosenberg gelegen.

Sommerfrische, Berg-Gasthof, Weinstube, Veranden, 20 Fremdenzimmer, Post- u. Telegraphenamts im Hause.

Fernruf Postagentur Lückendorf.

Leicht und bequem vom Bahnhof Oybin auf den neu errichteten Fußwegen Scharfenstein-Kurhausweg-Meisterstiege in 30 Minuten, bezw. Kammstraße in 35 bis 40 Minuten zu erreichen.

Von den Stationen Gabel und Ringelshain der neuen Bahn Reichenberg-Teplitz in 1 Stunde mit Wagen erreichbar.

Von Ringelshain herrlicher Fußsteig über Finkendorf-Kurhaus Lückendorf-Hochwald oder Töpfer nach Oybin auf gut bezeichneten Wegen.

Große Auswahl nur guter, reiner Weine erster Säuser. — Bekannt gute Küche. — Mittag- und Abendessen in jeder Preislage. — Biere gut gepflegt. — Mäßige Preise. — Aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll **Martin Müller**.

Zittau

schönste und größte Stadt der königl. sächs. Oberlausitz, in reizvoller Umgebung des Lausitzer Gebirges (im Anschluß des österr. Jeschken- und Stergebirges), über 39.000 Einwohner, Garnison, Gymnasium, Realgymnasium, höhere Webeschule, Handelsschule, Baugewerkschule, Tiefbauschule, höhere Mädchenschule und gute Volksschulen, reges musikalisches Leben, Stadttheater, Krematorium, bewährte Wohlfahrts-Einrichtungen, Hochquellwasserleitung, Stadtbad, Schlachthof, elektrische Straßenbahn u. a. m.; rege Bautätigkeit, gute Hotels und Pensionen, sehr mäßige Steuern, wird zu dauernder Niederlassung empfohlen und nähere Auskunft gern erteilt durch die Geschäftsstelle des Hausbesitzervereines, Markt 11. Elektr. Straßenbahn.

Auch werden Oybin, Jonsdorf, Eichgraben und Dypelsdorf als Kurorte empfohlen.



Gasthof Reichshof, Zittau.

Haltestellen der Elektrischen Bahn.

Bahnhofstraße — Haberkornplatz — Haupt-Postamt.

Hält seine freundlichen, rauchfreien Räume bestens empfohlen.

Mittagsmahl v. 12—2 Uhr. Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.

Während der Reisezeit täglich frische Forellen.

45 vornehm eingerichtete Zimmer mit prächt. Aussicht auf das Lausitzer Gebirge. Von hier bequeme Tages-Ausflüge zu machen. — Mäßige Preise

Taxameter-Automobile im Hause.

Hochachtend

Martin Lorenz, Hoflieferant.

Augustins Gasthof.

Bahnhof Zittau Vorstadt. Telephon 967. Endstelle der elektrischen Straßenbahn (blaue Linie). Bester Ausstieg für die Dybin-Jonsdorfer Eisenbahn. Große Gastwirtschaft mit Saal und großem Orchesterion. Große Veranda. Gute Fremdenzimmer von 1 M. 25 Pf. an. Gute bürgerliche Küche. Stielige und Münchner Biere. Beste Verpflegung. — Größte Mittags-Speisekarte an den Tagen des Waldtheaters.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Augustin.

GASTHOF LINGKE

Dresden - A. Seestr. 2, Ecke Altmarkt.

Vollständig hergerichtet, ganz neu möbliert, neue moderne Betten. Dampfheizung, elektrisches Licht und Bäder. Zimmer von M. 1.50 an. Großes Bier- und Weinwirtschaft. Mittagessen von 1.— und 1.50 Mark an.

Fernruf 21176.

Reinhold Pohl, Hoflieferant.

● Gegründet im Jahre 1800. ●

VINC. LIEBL & SOHN

k. u. k. Hoflieferanten

Weingutsbesitzer und Weingroßhändler, Sektkellerei

RETZ, Nieder-Österreich.

Niederlage: **WIEN I., Seilerstätte Nr. 1 (Coburg-Palais).**

Reichhaltiges Lager aller Gattungen

Weiß- u. Rotweine

ferner von

Original Rhein-, Mosel-, Süß- und Dessertweinen.

Sekte eigener Erzeugung.

Marken: Liebl Trocken, Liebl Gold

sowie auch

Retzer Weinessig.

Spezialmarken in Flaschen: Retzer Eigenbau, Auslese; Retzer Riesling, Retzer Muskateller, Semplicissimus (Rhein-Riesling), Klosterfels, Kabinettwein, Retzer Burgunder.



Echte Terlaner
Weiß- und Rotweine
verfendet die
Kellerei-Genossenschaft in Terlan
(Süd-Tirol).
Man verlange die Preisliste. Man verlange die Preisliste.

Fernruf: Maffersdorf 22.		Fernruf: Gablonz 38.
-----------------------------	---	-------------------------

**Reichenberg-Maffersdorfer und Gablonzer
Brauereien Aktien-Gesellschaft in Maffersdorf.**

Gesamt-Erzeugung 200.000 Hektoliter.
Neuzeitige Einrichtung. Neue Hochquellen-Wasserleitung in Maffersdorf.
Unübertroffene Biersorten - Eigene großartige Mälzerei.

**Altmaffersdorfer Bier, Gablonzer Lager-
bier, Maffersdorfer Lagerbier, Doppel-
Lagerbier, Export-Bier.**

== Besonderheiten: ==

St. Paulus-Bier, Gablonzer Bock Gablmaff,	feinste, dunkle, kräftige Biersorte, wird nur zu Weihnachten und Ostern in fast allen Restaurants der Monarchie verzapft. mit niedrigem Alkohol- und hohem Extraktgehalt, ärztlich empfohlen, das ganze Jahr hindurch erhältlich. ausgezeichnet durch helle Farbe, Vollmundigkeit und feinste Hopfenbittere.
---	--

Lager und Verkauf

photographischer Apparate, Bedarfsgegenstände,
Lehrmittel und Chemikalien

bei
Adolf Gahler, Reichenberg, Bahnhofstraße Nr. 8.
Gut eingerichtete Werkstätte für Ausbesserungen.



Pilsner Urquell

aus dem

Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen

gegründet im Jahre 1842

ist jenes Bier, welches den
Weltruf des Pilsner Bieres
begründet hat.

Jahreserzeugung 1,000.000 hl.

VERTRETUNGEN FÜR NORDOSTBOHMEN:

Hermann Seiche, Reichenberg.
Wilhelm Hippmann, Bodenbach.
Anton Worell & Co., Trautenau.

Reichenberg-Gablonz-Zannwalder Eisenbahn.

Gültig vom 1. Mai 1915.

FAHRPLAN.

Gültig vom 1. Mai 1915.

Links von den Stationen stehenden Zeitangaben sind von oben nach unten, die rechts stehenden von unten oben zu lesen. — Die Abgangs- und Ankunftszeiten sind in mitteleuropäischer Zeit angegeben. — Die Nacht- von 6⁰⁰ abends bis 5⁰⁰ früh sind durch Unterstreichen der Minutenziffern bezeichnet. — Die Schnellzüge durch fetten Druck der Stundenziffern hervorgehoben. — P. = Personenzug. — G. = Gemischter Zug. — P. H. = Personen-Haltestelle.

Reichenberg—Gablonz a. N. Stbf.— Tannwald-Schumburg—Grünthal.						Grünthal—Tannwald-Schumburg— Gablonz a. N. Stbf.—Reichenberg.									
P.	P.	P.	P.	P.	P.	Km	Stationen und Haltestellen	P.	P.	P.	P.	P.	P.	P.	P.
2. 3.	2. 3.	2. 3.	2. 3.	2. 3.	2. 3.			2. 3.	2. 3.	2. 3.	2. 3.	2. 3.	2. 3.	2. 3.	2. 3.
913	3317	3319	3321	3323	—	—	Ab Wien NW.Bf. An	300	935	—	—	—	—	—	—
—	750	—	150	625	—	—	Prag F.J.-Bf. „	951	1240	—	615	905	—	617	—
—	602	—	124	—	—	—	Ab Dresden Hbf. An	—	424	—	645	—	—	1207	—
649	1100	—	530	825	—	—	Zittau	—	1125	—	239	—	—	715	1022
502	928	—	158	725	—	—	Ab B.-Leipa . . . An	—	1153	—	—	645	—	920	—
820	103	—	717	940	—	—	Ab Reichenberg An	608	807	—	112	257	—	620	917
824	109	—	721	—	—	2	Oberrosenthal „	604	803	—	—	253	—	615	913
828	113	—	725	—	—	3	Röchlitz P. H. „	600	798	—	—	248	—	611	908
834	118	—	732	—	—	4	Maffersd. Fabr. „	625	752	—	—	244	—	609	903
839	122	—	737	954	—	5	Maffersdorf . .	620	748	—	1258	241	—	605	899
842	125	—	740	—	—	6	Maffersdorf-S. „	617	744	—	—	233	—	602	895
847	129	—	745	1000	—	8	Froschwitz . . .	613	740	—	1252	234	—	599	891
902	143	—	802	—	—	11	Gablonz-Brandl „	605	732	—	—	224	—	546	842
908	149	—	808	1019	—	13	An Gablonz a. N. Ab	602	728	—	1242	220	—	542	838
914	155	—	811	—	—	—	Ab Gablonz a. N. An	—	723	—	—	213	—	535	830
919	200	—	816	—	—	15	Ob.-Gablonz . . .	—	718	—	—	208	—	530	825
923	206	—	822	—	—	16	Neudorf a. d. N. „	—	715	—	—	205	—	527	822
929	212	—	828	—	—	17	Bad Schlag . .	—	710	—	—	200	—	524	818
937	220	—	836	—	—	19	U.-Wiesenthal .	—	704	—	—	193	—	518	811
943	226	—	843	—	—	20	Wiesenthal a. N. „	—	700	—	—	149	—	514	807
946	229	—	846	—	—	21	An Morchenstern Ab	—	655	—	—	144	—	510	802
—	307	—	915	—	—	—	An Josefthal-M. Ab	—	615	—	—	104	—	428	706
—	104	—	705	—	—	—	Ab Josefthal-M. An	—	812	—	—	307	—	544	915
950	232	—	850	—	—	—	Ab Morchenstern An	—	658	—	—	141	—	506	760
954	236	—	854	—	—	23	Morchenstern- Kleinpolen . .	—	646	—	—	134	—	459	742
1000	242	—	900	—	—	25	U.-Morchenst. Y Unt.-Tannwald	—	637	—	—	125	—	450	740
1005	247	—	905	—	—	27	An Tannwald-Sch. Ab	—	625	—	—	114	—	439	725
1008	250	—	908	—	—	—	—	—	620	—	—	111	—	436	720
—	925	—	—	—	—	—	An Prag F. J.-Bf. Ab	—	—	—	—	—	—	—	150
—	—	—	150	—	—	—	Ab Prag F. J.-Bf. An	—	1240	—	—	—	—	—	—
1018	300	589	918	—	—	—	Ab Tannwald-Sch. An	—	614	1000	—	102	—	427	718
1021	307	546	925	—	—	30	Tiefenbach-D. „	—	607	953	—	1255	—	420	711
1039	320	550	938	—	—	32	Unter-Polaun . .	—	557	945	—	1247	—	412	702
1049	330	602	948	—	—	35	Stephansruh . .	—	541	934	—	1236	—	401	692
1058	339	615	957	—	—	37	An Grünthal . . Ab	—	532	925	—	1227	—	352	643
213	737	732	—	—	—	—	An O.-Schreiberh. Ab	—	—	806	—	1110	—	—	590
341	855	852	—	—	—	—	An Hirschberg i. S. Ab	—	—	692	—	958	—	—	412
650	1158	1155	—	—	—	—	An Breslau Fb. Bf. Ab	—	—	700	—	—	—	—	1141

Morchenstern—Josefthal-Maxdorf.						Josefthal-Maxdorf—Morchenstern.					
G.	G.	G.	Km	Stationen und Haltestellen	G.	G.	G.	G.	G.	G.	
2. 3.	2. 3.	2. 3.			2. 3.	2. 3.	2. 3.	2. 3.	2. 3.	2. 3.	2. 3.
111	486	720	—	Ab Tannwald-Schumburg An	—	756	—	250	—	905	
103	—	717	—	Ab Reichenberg An	—	807	—	267	—	917	
155	—	811	—	Ab Gablonz a. d. N. Stbf. An	—	723	—	218	535	830	
238	522	854	—	Ab Morchenstern An	—	640	—	134	459	732	
252	531	902	—	Georgenthal-Albrechtendorf	—	629	—	123	448	725	
292	589	910	—	Y Antoniwald P. H.	—	620	—	110	434	712	
307	544	915	—	An Josefthal-Maxdorf Ab	—	616	—	104	428	705	

Kaiser Franz Josef-Bad

Kaiser Josef-Strasse 14 Reichenberg Haltestelle der Straßenbahn.
Großes Hallenschwimmbad, Wannenbäder, Dampf-, Warm-, Heißluftbäder, Brausebäder, elektrische Bäder, Kohlensäure- und Sauerstoff-Bäder.

Badezeiten:

Vom 1. Mai bis 30. September sind die Schwimm-, Wannen- und Brausebäder von 7 Uhr morgens, vom 1. Oktober bis 30. April erst von 8 Uhr morgens geöffnet.

- a) **Schwimm-, Wannen- und Brausebäder:**
Von 7 bzw. 8 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm. und von 3 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends.
- b) **Dampf-, Warm- und Heißluft-Bad:**
Das ganze Jahr hindurch von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm. und von 3 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends.

Frauenstunden:

Für Frauen und Mädchen sind die Wannenbäder zu den gleichen Zeiten, die Schwimmhalle dagegen nur Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7 bzw. 8 Uhr bis 11 Uhr vorm., Mittwoch von 5 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends und Samstag von 2 Uhr bis 5 Uhr nachm. geöffnet. — Dampf-, Warm- und Heißluftbad nur Montag von 3 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends und Donnerstag von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm. — Brausebäder nur Montag, Mittwoch und Freitag von 3 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends geöffnet.

1. Schwimmbäder für Schwimmer und Nichtschwimmer:

Badedauer ¼ Stunden.	Einz.-Rate		Behn Rate		Fabr.-Rate	
	K	h	K	h	K	h
A. Für Erwachsene:						
Ohne Wäsche	—40		3'60		30'—	
B. Für Kinder von 6 bis 14 Jahren:	—20		1'80		15'—	

selben Familie die Jahreskarte für das erste Kind mit 15 Kronen, für jedes weitere Kind mit 10 Kronen berechnet.

Die Jahreskarten gelten vom Tage der Abigung.

C. Schwimm-Unterricht:
Für die Dauer von 6 Monaten, außer den Baderpreisen, für Erwachsene 12 Kronen, für Kinder bis zu 14 Jahren 6 Kronen.
Für die Ablegung der Freiprobe ist eine Vergütung von 2 Kronen zu entrichten.

2. Wannenbäder.

A. Für Erwachsene:	Einz.-Rate		Behn Rate	
	K	h	K	h
1. Klasse mit Bade- und Handtuch	1'50		13'50	
2. " " " " " "	—76		6'75	
3. " " " " " "	—40		3'60	
B. Für Kinder b. zu 14 Jahren:				
1. Klasse mit Bade- und Handtuch	1'50		13'50	
2. " " " " " "	—76		6'75	
3. " " " " " "	—40		3'60	

3. Dampf-, Warm- und Heißluftbad. (Römisch-irisch und russisch.)

Badedauer 2 Stunden.	Einz.-Rate		Behn Rate	
	K	h	K	h
Für ein Dampf- u. Heißluftbad einsch. Wäsche und Abseifen	1'80		7'60	
Für ein Dampfbad einschliesslich Wäsche u. Abseifen	1'80		7'50	
Für besondere Massage außer dem Baderpreis	1'—		—	

Zu Begleitung Erwachsener darf ein Kind unter 10 Jahren frei mitbaden.

4. Brausebad:

Für ein Bad mit Sandtuch und Seife 30 Heller. Freitag und Samstag ab 3 Uhr nachmittags 20 Heller. Badedauer mit Dampfkammerbenützung 20 Minuten.

5. Elektrische Bäder, Kohlensäure-Bäder, Sauerstoff-Bäder:

Nur gegen ärztliche Verschreibung. Glühlichtbad K 5.—, Bierzellenbad K 4.—, Kohlensäurebad-Zutag K 1.50, Sauerstoffbad-Zutag K 2.70.

6. Verschiedene Gebühren:

- A. Leihen der Anstalts-Wäsche: Ein Handtuch 10 Heller, ein Badetuch 20 Heller, eine Badeboje 10 Heller, ein Frauenanzug 20 Heller.
- B. Aufbewahren eigener Wäsche: Kleines Fach, Halbjahr 2 K, ganzes Jahr 3 K; Mittleres Fach, Halbjahr 3 K, ganzes Jahr 5 K; Großes Fach, Halbjahr 4 K 50 h, ganzes Jahr 8 K ohne Wädhreinigung.

7. Besichtigungs-Karte: 50 Heller.

Raffenschluß ist für die Schwimm-, Wannen- und Brausebäder ¼ Stunde, für das Dampf-, Warm- und Heißluftbad 1 Stunde vor Ende der Badezeit. — An Sonntagen wird die Anstalt um 12 Uhr mittags geschlossen. — Gänzlich geschlossen bleibt die Anstalt an beiden Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertagen sowie am Neujahrs- und Fronleichnamstage. Bezüglich der Feiertage wird die Badezeit jeweils tods vorher durch die Tageszeitungen bekanntgegeben.

Friedländer Bezirksbahnen

im Besitze der Landesverwaltung für Eisenbahnen Hermann Rudolfs

Lokalbahnen: Friedland — Heinersdorf a. T.

mit Wagen II. u. III. Klasse		mit Wagen II. u. III. Klasse	
Kil.	Stationen und Haltestellen	Kil.	Stationen und Haltestellen
191	Ab Friedland a. T.	191	Ab Friedland a. T.
192	" " " "	192	" " " "
193	" " " "	193	" " " "
194	" " " "	194	" " " "
195	" " " "	195	" " " "
196	" " " "	196	" " " "
197	" " " "	197	" " " "
198	" " " "	198	" " " "
199	" " " "	199	" " " "
200	" " " "	200	" " " "
201	" " " "	201	" " " "
202	" " " "	202	" " " "
203	" " " "	203	" " " "
204	" " " "	204	" " " "
205	" " " "	205	" " " "
206	" " " "	206	" " " "
207	" " " "	207	" " " "
208	" " " "	208	" " " "
209	" " " "	209	" " " "
210	" " " "	210	" " " "
211	" " " "	211	" " " "
212	" " " "	212	" " " "
213	" " " "	213	" " " "
214	" " " "	214	" " " "
215	" " " "	215	" " " "
216	" " " "	216	" " " "
217	" " " "	217	" " " "
218	" " " "	218	" " " "
219	" " " "	219	" " " "
220	" " " "	220	" " " "
221	" " " "	221	" " " "
222	" " " "	222	" " " "
223	" " " "	223	" " " "
224	" " " "	224	" " " "
225	" " " "	225	" " " "
226	" " " "	226	" " " "
227	" " " "	227	" " " "
228	" " " "	228	" " " "
229	" " " "	229	" " " "
230	" " " "	230	" " " "
231	" " " "	231	" " " "
232	" " " "	232	" " " "
233	" " " "	233	" " " "
234	" " " "	234	" " " "
235	" " " "	235	" " " "
236	" " " "	236	" " " "
237	" " " "	237	" " " "
238	" " " "	238	" " " "
239	" " " "	239	" " " "
240	" " " "	240	" " " "
241	" " " "	241	" " " "
242	" " " "	242	" " " "
243	" " " "	243	" " " "
244	" " " "	244	" " " "
245	" " " "	245	" " " "
246	" " " "	246	" " " "
247	" " " "	247	" " " "
248	" " " "	248	" " " "
249	" " " "	249	" " " "
250	" " " "	250	" " " "
251	" " " "	251	" " " "
252	" " " "	252	" " " "
253	" " " "	253	" " " "
254	" " " "	254	" " " "
255	" " " "	255	" " " "
256	" " " "	256	" " " "
257	" " " "	257	" " " "
258	" " " "	258	" " " "
259	" " " "	259	" " " "
260	" " " "	260	" " " "
261	" " " "	261	" " " "
262	" " " "	262	" " " "
263	" " " "	263	" " " "
264	" " " "	264	" " " "
265	" " " "	265	" " " "
266	" " " "	266	" " " "
267	" " " "	267	" " " "
268	" " " "	268	" " " "
269	" " " "	269	" " " "
270	" " " "	270	" " " "
271	" " " "	271	" " " "
272	" " " "	272	" " " "
273	" " " "	273	" " " "
274	" " " "	274	" " " "
275	" " " "	275	" " " "
276	" " " "	276	" " " "
277	" " " "	277	" " " "
278	" " " "	278	" " " "
279	" " " "	279	" " " "
280	" " " "	280	" " " "
281	" " " "	281	" " " "
282	" " " "	282	" " " "
283	" " " "	283	" " " "
284	" " " "	284	" " " "
285	" " " "	285	" " " "
286	" " " "	286	" " " "
287	" " " "	287	" " " "
288	" " " "	288	" " " "
289	" " " "	289	" " " "
290	" " " "	290	" " " "
291	" " " "	291	" " " "
292	" " " "	292	" " " "
293	" " " "	293	" " " "
294	" " " "	294	" " " "
295	" " " "	295	" " " "
296	" " " "	296	" " " "
297	" " " "	297	" " " "
298	" " " "	298	" " " "
299	" " " "	299	" " " "
300	" " " "	300	" " " "

Lokalbahnen: Friedland — Hermisdorf

mit Wagen II. u. III. Klasse		mit Wagen II. u. III. Klasse	
Kil.	Stationen und Haltestellen	Kil.	Stationen und Haltestellen
101	Ab Friedland a. T.	101	Ab Friedland a. T.
102	" " " "	102	" " " "
103	" " " "	103	" " " "
104	" " " "	104	" " " "
105	" " " "	105	" " " "
106	" " " "	106	" " " "
107	" " " "	107	" " " "
108	" " " "	108	" " " "
109	" " " "	109	" " " "
110	" " " "	110	" " " "
111	" " " "	111	" " " "
112	" " " "	112	" " " "
113	" " " "	113	" " " "
114	" " " "	114	" " " "
115	" " " "	115	" " " "
116	" " " "	116	" " " "
117	" " " "	117	" " " "
118	" " " "	118	" " " "
119	" " " "	119	" " " "
120	" " " "	120	" " " "
121	" " " "	121	" " " "
122	" " " "	122	" " " "
123	" " " "	123	" " " "
124	" " " "	124	" " " "
125	" " " "	125	" " " "
126	" " " "	126	" " " "
127	" " " "	127	" " " "
128	" " " "	128	" " " "
129	" " " "	129	" " " "
130	" " " "	130	" " " "
131	" " " "	131	" " " "
132	" " " "	132	" " " "
133	" " " "	133	" " " "
134	" " " "	134	" " " "
135	" " " "	135	" " " "
136	" " " "	136	" " " "
137	" " " "	137	" " " "
138	" " " "	138	" " " "
139	" " " "	139	" " " "
140	" " " "	140	" " " "
141	" " " "	141	" " " "
142	" " " "	142	" " " "
143	" " " "	143	" " " "
144	" " " "	144	" " " "
145	" " " "	145	" " " "
146	" " " "	146	" " " "
147	" " " "	147	" " " "
148	" " " "	148	" " " "
149	" " " "	149	" " " "
150	" " " "	150	" " " "
151	" " " "	151	" " " "
152	" " " "	152	" " " "
153	" " " "	153	" " " "
154	" " " "	154	" " " "
155	" " " "	155	" " " "
156	" " " "	156	" " " "
157	" " " "	157	" " " "
158	" " " "	158	" " " "
159	" " " "	159	" " " "
160	" " " "	160	" " " "
161	" " " "	161	" " " "
162	" " " "	162	" " " "
163	" " " "	163	" " " "
164	" " " "	164	" " " "
165	" " " "	165	" " " "
166	" " " "	166	" " " "
167	" " " "	167	" " " "
168	" " " "	168	" " " "
169	" " " "	169	" " " "
170	" " " "	170	" " " "
171	" " " "	171	" " " "
172	" " " "	172	" " " "
173	" " " "	173	" " " "
174	" " " "	174	" " " "
175	" " " "	175	" " " "
176	" " " "	176	" " " "
177	" " " "	177	" " " "
178	" " " "	178	" " " "
179	" " " "	179	" " " "
180	" " " "	180	" " " "
181	" " " "	181	" " " "
182	" " " "	182	" " " "
183	" " " "	183	" " " "
184	" " " "	184	" " " "
185	" " " "	185	" " " "
186	" " " "	186	" " " "
187	" " " "	187	" " " "
188	" " " "	188	" " " "
189	" " " "	189	" " " "
190	" " " "	190	" " " "
191	" " " "	191	" " " "
192	" " " "	192	" " " "
193	" " " "	193	" " " "
194	" " " "	194	" " " "
195	" " " "	195	" " " "
196	" " " "	196	" " " "
197	" " " "	197	" " " "
198	" " " "	198	" " " "
199	" " " "	199	" " " "
200	" " " "	200	" " " "

Fahrplan, gültig vom 1. Mai 1915.

mit Wagen II. u. III. Klasse		mit Wagen II. u. III. Klasse	
Kil.	Stationen und Haltestellen	Kil.	Stationen und Haltestellen
101	Ab Weibach	101	Ab Weibach
102	" " " "	102	" " " "
103	" " " "	103	" " " "
104	" " " "	104	" " " "
105	" " " "	105	

Begründet im Jahre 1857
Fernsprecher Nr. 88

Über 500 Arbeiter u. Beamte
Höchste Auszeichnungen



Graphische Kunstanstalt Gebrüder Stiepel Reichenberg in Böhmen

liefert in anerkannt erstklassiger Ausführung:

Buchdruck

mit Monotyp- und Linotyp-Setzmaschinenbetrieb, Rund- und Flachstereotypie, Galsano-plastik, Notations-, Wert-, Illustrations- und Mehrfarben-Druck, Kataloge, Prospekte, Preislisten, Broschüren, Kalender, Bücher usw. in allen Sprachen, Musiknoten-Druck, sämtliche Druckfächer für Handel, Industrie, Behörden und Privatgebrauch, Stereotypen, Galvanee, Klischees, Autotypien und Strichzügen.

Lithographie und Steindruck

Chromo- und Merkantil-Druck. Unser künstlerisch ausgebildetes Personal und erstklassige Hilfsmaschinen als: Linier-, Guillochier- und Reliefmaschinen, Pantographen usw. setzen uns in den Stand, auf dem Gebiete der Lithographie musterzügliche Arbeiten von der einfachsten bis zur künstlerisch vollendeten Ausführung herzustellen, als: Fakturen, Briefbogen mit und ohne Fabriksansichten, Werbepapiere, Aktien und Couponbögen, Waren-etiketten, Deckelschilder, Schleifen, Bänder, Abwusterungen, Muster-, Knopf- und andere Karten. Effektvolle Reklameplakate in Farbendruck, Diplome und Adressen usw. Sämtliche Druckarten für den Privatgebrauch in vornehmer Ausführung, Adress-, Besuchs-, Trauungs- und Verlobungskarten usw.

Buchbinderei und Prägerei

Bucheinbände, Dürfenmarken, Urkunden und Schnellheftmappen aller Art. Geschäftsbücher. Sämtliche Prägearbeiten in Blind-, Farben-, Gold-, Hoch- und Tiefprägung.

Verlag der „Reichenberger Zeitung“

Organ für die deutsch-nationale Partei in Böhmen, das älteste, weitest verbreitete und gelesenste politische Blatt im nördl. Böhmen. Auflage 45.000 Exemplare, täglich zweimal erscheinend, zeichnet sich durch ihren vorzüglich eingerichteten internationalen telegraphischen und telephonischen Dienst aus, welcher jedes haushälterische Blatt entbehrlich macht. Durch technisch vollkommenste Einrichtung, welche die Herstellung des Blattes in kürzester Zeit ermöglicht, ist die Berwertung der allerneuesten Nachrichten gewährleistet.

Ankündigungen

finden durch die „Reichenberger Zeitung“ die weiteste, zweckentsprechendste und wirksamste Verbreitung in allen Kreisen. Billige Inserenzgelegenheit im „Kleinen Anzeiger“.

Stiepels Sommer- und Winterfahrpläne

Gratis-Beilage zur „Reichenberger Zeitung“, im Einzelverkauf per Stück 10 Heller.

Ferdinand Sachers Wagenbauer ♦ Reichenberg

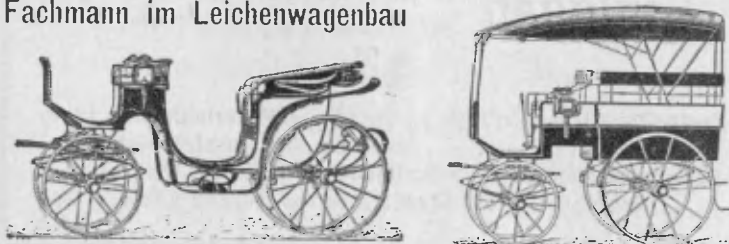
Gablonzer Straße 24 — Tuchplatz 2.
Fernsprecher 998 VIII.



Handelskammerpreis

Schnellste Anfertigung jeder Wagenart, als: Luxus-Sportwagen, Geschäfts-Reklamewagen, Rettungswagen.
Lager ^{von} fertigen Kutschwagen, Luft- und Vollgummi-Räder.

Fachmann im Leichenwagenbau



Vergolder und Schriftensmaler

Julius Roscher

Reichenberg, Dammgasse Nr. 5

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Glas-Schildern, Holz-, Blech- u. Leinwandschildern, Vergoldungen von Grabkreuzen, Laternen, Windfahnen, Rahmen usw.

Weg- und Weisertafeln
für Gebirgsvereine.

Gemeinde-Sparkasse der Stadt Reichenberg

im Reichenberger Rathaus.

Einlagen K 15,500.000. Eigenes Vermögen K 750.000.

Einlagen werden in jeder Höhe unter Haftung
der Stadtgemeinde Reichenberg zu
4%

rentensteuerfrei vom Tage an verzinst. — Postlagischeine stehen
kostenfrei zur Verfügung. — Ausleihung von **Heimspargbüchern**. —
Darlehen auf Realitäten. — **Vorschüsse** auf inländische Wertpapiere. —
Eskontierung von **Wechselfn** zu den billigsten Sätzen.

Bezirks-Sparkasse in Reichenberg

Altstädter Platz Nr. 22, im eigenen Hause des Bezirkes.

Das Spareinleger-Guthaben beträgt 13 Millionen und ist mit
9 $\frac{3}{4}$ Millionen in sicheren Darlehen im Bezirke und 3 $\frac{1}{4}$ Mil-
lionen in mündelsicheren Wertpapieren zc. angelegt. Die
Reichenberger Bezirks-Sparkasse gewährt den Spareinlegern
unter allen Umständen zweifellos die denkbar größte Sicherheit,
da außer den Rücklagen der Reichenberger Bezirk mit seinen
gesamten Einkünften und seinem ganzen Vermögen für die
Spareinlagen unbeschränkt haftet.

Alle Spareinlagen, über welche an niemanden Auskunft erteilt wird,
werden rentensteuerfrei vom Einlagstage an verzinst und können solche
auch mit Postlagischeinen, welche die Sparkasse unentgeltlich ausfolgt,
eingezahlt werden. **Ferdinand Leubner, Direktor.**

Erstes und größtes
Seiden- und Modewarenhaus

F. J. SEIDEL

Reichenberg (Böhmen)

Gegründet 1835

Fernsprecher 364

Jederzeit das Neueste, Beste und Ge-
schmackvollste in allen Gegenständen der

:-: **DAMENMODE** :-:

Billigste Preise

Feste Preise



A. GRÖTSCHEL
GESELLSCHAFT m. b. H.

Kohlen-Geschäft

Reichenberg, Böhmen.

Geschäftsstelle:

Bahnhofstraße 21. Fernsprecher Nr. 76 a.

Niederlagen:

In Reichenberg K. S. St. B. Fernsprecher Nr. 76 b,

" " A. T. E. " 76 c,

" " am Bahnhofe **Gablonz a./N.**

" " **Wiesenthal a./N.**

" " **Friedland.**

Kernspracher 451


begründet 1882.

Emil Fischer

Drogen- und Farbwaren-Handlung

Reichenberg

nur
am Tuchplatz



Reichenberg

nur
am Tuchplatz

„Zum schwarzen Hund“

empfiehlt:

Drogen, Chemikalien, Farbwaren, Anilinfarben, Hilfsstoffe für Färberei, Druckerei und Bleicherei, Artikel für Hausbedarf und Landwirtschaft.

Sämtliche Farben, russ. und chines. feine aromatische Sorten in Original-Packung und ausgewogen, **Säbneraugenringe,** in Tuben, **Haar- und Borsten-Pinsel, Bronzen** in allen Farben, **Mund- und Zahn-Reinigungs-Mittel, Zahnbürsten, Toilette-Seifen,** in Flaschen und ausgewogen, **Parfüms** **Haar- und Bart-Pflege-Mittel, Bade-, Wagen- u. Pferde-Schwämme.**

Dec. **Seife,** gute Marken. **Malaga, Sherry, Madeira, Natur-Rot, und Weiß-Weine.** **Nährmittel** für Kinder. **Zit- und ausländische Spezialitäten:** **Flecken-Reinigungs-Mittel, Säbneraugen-Ringe, gewöhnl. und Wasmuth's.** **Desinfektions-Mittel** für Zimmer u.

Ausgezeichnet Wien 1893.

Apotheke „Zur goldenen Krone“

des

E. Conrath

in Reichenberg.

Erzeugung von Sodawasser und Limonaden.

Empfiehlt allen Ausflüglern, Touristen, Reisenden u. ihr reichhaltiges Lager unentbehrlicher Hausmittel und Reisebedürfnisse: **Säbneraugenringe,** sehr gut liebend, in allen Größen, **Säbneraugenbalsam, Touristenpflaster,** ferner **Lufers Girschtalg, Salizyltalg, Salizylsäure, Streupulver, Dermatostreupulver, Wiener Streupulver** gegen aufgelaufene, wunde Füße, **Schweißfüße, schweißende, aufgeriebene Stellen** usw. **Salmiakgeist** in Holzkülsen, bestes Mittel gegen **Insektenstiche, Taschenaepotheken,** welche alle zur schnellen Hilfe nötigen Artikel enthalten, in bequemer, unzerbrechbarer Form. **Verbandtaschen** um den Preis von 66 h für die Tasche. **Reiseseife** in bequemen Blechkapseln, **Kola-Wein, Zahntropfen, Mentholinkiste** gegen Kopfschmerz, **Mentholinschnupfpulver,** bestes und sicheres Mittel gegen Schnupfen.

Sodapastillen gegen Sodbrennen und Magenbeschwerden, **Erfrischungs- und brausende Limonadepastillen** als beste Mittel gegen Schwäche und Durst. **Besten medicin. Malaga, Cognat, Ceres** in kleinen Flaschchen.

Alle Arten **Mundwässer, Zahnpasten** usw. **Insektenpulver, Engl. Pflaster, Geytpflaster** (amerikanisches), **Magentropfen, Migränepulver** usw.

Jos. von Ehrlichs Apotheke

Reichenberg.

Bewährte Spezialitäten eigener Erzeugung.

Lager aller gangbarsten in- und ausländischen Spezialitäten.

Mundwasser und Zahnpulver.

Sodapastillen, Salizyl-Talg, Karbolvaseline in Tuben, Wasmuth-Hühneraugenpflaster in der Uhr, Thilophagplatten gegen Hühneraugen, Fußschweißpulver.

Stets das **Neueste** in

Seiden- und Filzhüten

von der einfachsten bis zur hochfeinsten Ausführung sowie **Spezialitäten**
echt steirischer Loden-Hüte

aus der k. u. k. Hof-Hutfabrik **ANTON PICHLER, Graz**, empfiehlt

Otto Weichenhain, Reichenberg, Bismarckplatz Eck Knappenberg.

Bestellungen nach auswärts, sowie jede **Ausbesserung** wird auf das schönste und schnellste ausgeführt.

Theodor Schöflingers Owe.

Erste Reichenberger Schultaschen- und Fellpferde-Erzeugung

REICHENBERG, nur Eck Kleiner Ring

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in verschiedenen

Reise-Artikeln

sowie alle Arten

Schul-, Markt- und Geldtaschen,
Rucksäcke und Reisekoffer

und allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen.

Besonderheit: Fellpferde in allen Größen und Preislagen.

Gustav Seeger, Reichenberg

Fernsprecher Nr. 725. **Papierhandlung**, Fernsprecher Nr. 725.
Postsparkassen-Konto 37.355.

Lager von Schul-, Schreib- und Kontorartikeln.
Niederlage

der bestbekanntesten Geschäftsbücher-Fabrik von

J. C. König & Ehardt in Wien.

Allein-Vertrieb des amerikanischen Brief- u. Fatturen-Ordners „Shannon“.

<p>KARLSBADER BECHERBITTER</p> <p>IST SEIT ÜBER 100 JAHREN DER BESTE MAGENLIKÖR!</p> 	<p>Johann Becher k. u. k. Hof- und Kammerlieferant Karlsbad Gegründet 1807. Filial-Fabrik DRESDEN 16.</p>
<p>Weitere Spezialitäten: Becher Cabinet, Jobeka.</p>	

Weißwasserer Papier- und Dachpappenfabrik

Gegründet
1696

K. C. Menzel

Gegründet
1696

Podol-Weißwasser in Böhmen

empfehlen ihre bestbewährten **Dachdeckungsmaterialien**, als:


Asphalt-Dachpappe in allen Stärken, besandet, unbesandet u. färbig.

Asphalt-Isolierplatten, nach Mauerbreite geschnitten.

Anstrichmaterialien für Dachpappendächer, schwarz und färbig.

Holzzement und **Holzzementpapier**.

Karbolineum, hell, dunkel und färbig.

Patent-Falzbaupappe 

zur Isolierung feuchter und kalter Wände, Herstellung von dunst-sicheren Decken als Gewölbeersatz usw.

Komplette Dachpappen-, Klebedach- und Holzzement-

Eindeckungen, Asphaltierungen, Dachpappen-An-

striche etc. werden unter weitestgehender Bürgschaft in Aus-

führung übernommen sowie Dacherhaltung gegen jährliches

Entgelt fachgemäß besorgt.

Joh. Stegmann Söhne

Budweis.

Schilder
Buchstaben

Wappen
Kunstguß

Grablaternen.

Erste Wiener Vereins-Abzeichen-Werkstätte

Adolf Belada, Wien VII 2, Burggasse Nr. 40.

Abzeichen f. jed. Sport.
Muster z. Ansicht an
löbliche Klubs postfrei



Lieferant von 9500 Ver-
einen (nachweisbar)
des In- und Auslandes

Ausrüstung und Bekleidung
für Alpinistik und Wintersport.

Mizzi Langer-Kauba
Wien VII., Kaiserstraße 15.

Größtes Spezialhaus.
Bitte illustr. Preisliste zu verlangen.

Wich. Winkler & Sohn

Wien, XV. Löhrgasse 17.

Wegtafeln, Hüttentafeln

gegossen und gepreßt, und andere Aufschriften.

Lieferer vieler alpiner Vereine.

Alfred Deutsch & Comp.

Spediteure

in **Reichenberg.**

Zweiggeschäft in Gablonz a. N.

Internationale Transporte.

Übernahme von Verfrachtungen zu festen und billigen
Frachtsätzen nach allen Richtungen.

Überfiedlungen mittels Achse, Eisenbahn und
Möbelwagen.

E. S. Haucke & Co.

Bahnhoistraße
Nr. 41

Reichenberg

Bahnhoistraße
Nr. 41

empfehlen sich zur Besorgung von

Verfrachtungen

aller Art.

Verzollungen u. Lagerungen.

Eigene Häuser:

E. S. Haucke & Co. in Zittau.

During, Haucke & Co. in Hamburg.



Kais. kön. privilegierte

Österreichische Länderbank

Filiale in Reichenberg

Kapital 130 Millionen Kronen. Schückerstraße Nr. 25.

Telefonnummer 699.

Telegramm-Adresse: Länderbank.

Durchführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen kulantest. / An- und Verkauf von Anlagewerten und sonstiger in- und ausländischer Effekten. / Eskont und Inkasso von Wechsell. / Verzinsung von Geldeinlagen auf Einlagebücher, im Konto-Korrent und auf Girokonto. / Überseeische Rembours-Akkreditive. / Schecks und Kreditbriefe auf alle Plätze des In- und Auslandes. / Feuer- und einbruchssichere Schrankfächer (Safes) unter eigenem Verschluss der Partei. / Erteilung aller geschäftlichen Auskünfte bereitwilligst.

Filialen:
Paris, London,
Prag, Graz, Pilsen.

Zentrale:
Wien.

Zweiganstalten: ^{Aisch,} ^{Baden}
b. Wien, Bozen, Innsbruck,
Linz, Salzburg, Schlackenau,
Schönlinde, Weipert.



Filiale der k. k. priv. Österreichischen Kredit-Anstalt für Handel u. Gewerbe in Reichenberg.

Bahnhofstraße 18.

Fernsprecher Nr. 25.

Kapital 150 Mill. Kronen. Rücklagen 95 Mill. Kronen.

Kauf und Verkauf, Verwahrung, Verwaltung und Belehnung von Wertpapieren. — Einlösung von Coupons und verlosenen Effekten. — Vermietung von in Panzerkassen befindlichen Unterabteilungen im Panzergewölbe. — Verzinsung von Geldeinlagen gegen Kassascheine, im Konto-Korrent und auf Giro-Konto. — Kauf und Verkauf von Devisen und fremden Geldsorten. — Versicherung von verlosbaren Werten gegen Verluste durch Verlosung. — Inkasso von Wechsell., Anweisungen etc. — Ausstellung von Anweisungen und Kreditbriefen. — Eröffnung von Remboursen gegen überseeische Bezüge. — Übernahme von Haftungen für Zoll-, Steuer- und Frachten-Kredite.

Einzahlungen und Auszahlungen bei der Hauptanstalt in Wien, den Schwesteranstalten in Bozen, Bregenz, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Klagenfurt, Laibach, Lemberg, Mährisch-Osterau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest, Troppau und Warnsdorf.



Die
Reichenberger Bank

Filiale der k. k. privileg.
Böhmischen Union-Bank

Aktienkapital K 65,000.000 Rücklage K 18,350.000
Kaiser Wilhelm-Platz Nr. 14. (vorm. Herrengasse)

besorgt auf das billigste:

den Kauf und Verkauf von pupillar-sicheren Anlagewerten
und allen anderen markt-gängigen Wertpapieren;

hält stets Vorrat von Anlagepapieren, die sich zu
Militär-Heirats-Kautionen besonders eignen; bewirkt deren
Vinkulierung spesenfrei;

kostenfreie Revision verlosbarer Wertpapiere,
Informations-Erteilung über Anlage-Werte;

Versicherung gegen Kursverluste bei Verlosungen;

Einlösung von Coupons und gezogenen Werten ohne
Spesenabzug, bei gleichzeitigem Ankauf anderer Werte;

Effekten-Transaktionen an in- und ausländischen Börsen;

Übernahme von Wertpapieren zur Verwahrung und
Verwaltung, Kauf und Verkauf von fremden Münzsorten und
Wechseln auf ausländische, besonders überseeische Plätze;

Eskompte von Wechseln zu billigsten Zinssätzen;

Eröffnung von überseeischen Rembours-Akkreditiven, Ausgabe
von Zirkular-Kreditbriefen auf alle Plätze der Welt;

Führung provisionsfreier, zinstragender Scheck-Konti,
sowie Entgegennahme von Bareinlagen gegen Kassascheine und
Einlagsbücher, deren Kontensteuer die Bank selbst trägt;

Übernahme von Zollhaftungen und Steuerhaftungen:

Vermietung eiserner, unter eigenem Verschluss der Partei stehender
Schrankfächer im Granitgewölbe der Bank.